



Foto: dpa/Andreas Leighton/AP

Tödlicher Schuss Wie konnte es zum Unglück auf dem Filmset kommen?

Panorama – Seite 8

Flutkatastrophe Hilfsbereitschaft im Ahrtal immer noch groß

Einblicke – Seite 3

Türkei Erdogan will Botschafter ausweisen

Politik – Seite 4

Turn-WM Dritte Medaille für stolze Schäfer-Betz

Sport – Seite 18

„Da, da, da“ Trio-Frontmann Stephan Remmler wird 75 Jahre alt

Leute – Seite 23

Das Wetter im Osnabrücker Land

Montag	Dienstag	Mittwoch
14° 10°	15° 8°	16° 8°
Donnerstag	Freitag	Sonabend
17° 5°	16° 9°	17° 10°

Telefon: 05422/70495-0
Abo-Service: 05422/70495-22
Anzeigen: 05422/70495-33

Familie sucht weiter neues Heim

MELLE Mit fünf Personen in einem Wohnwagen: Nach dem Brand in ihrer Wohnung über dem Feuerwehrhaus in Bruchmühlen setzten sich Björn und Denise Recke aktuell ein Ziel: Bis zum fünften Geburtstag von Ben-Maurice am 22. November will die Familie ein neues Heim haben, damit ihr jüngster Sohn seinen Geburtstag mit Freunden feiern kann. Ob für die fünfköpfige Familie daraus etwas wird, ist allerdings noch unklar. *ew*

Lokales – Seite 9



Foto: dpa/Lars Klemmer/TNN

„AIDAcosma“ hat Papenburg verlassen

PAPENBURG Das 53. Kreuzfahrtschiff der Meyer Werft, die „AIDAcosma“, hat Papenburg verlassen. In der Nacht zu Sonntag wurde das Schiff mit Platz für rund 6000 Passagiere rückwärts über die Ems in Richtung Nordsee geschleppt. Dort kam es sogar mit deutlichem Vorsprung an. Eine Stunde vor dem anvisierten Zeitpunkt passierte der Luxusliner am Samstag auf dem Weg zum Meer die Jann-Berghaus-Brücke in Leer. Derzeit liegt das Schiff in Eemshaven. *ass*

Corona-Inzidenz wieder dreistellig

Spahn verteidigt Vorstoß zu Ende der pandemischen Lage / Österreich plant Lockdown für Ungeimpfte / Debatte um Kimmich

Die Corona-Inzidenz in Deutschland ist erstmals seit Mai wieder klar dreistellig. Das Robert-Koch-Institut (RKI) gab die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche gestern mit 106,3 an. Zum Vergleich: Vor einer Woche hatte der Wert noch bei 72,7 gelegen.

Der Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) für eine Beendigung der durch den Bundestag festgestellten Corona-Notlage sorgte auch angesichts der steigenden Zahlen weiter für Diskussionen. Spahn sagte im Deutschlandfunk, es gehe darum, nach 19 Monaten einen Ausnahmezustand zu beenden. Die Befugnisse der Bundesregierung sollten in einen Normalzustand zurückgeführt werden. Er betonte, dies bedeute keinen „Freedom Day“ (Freiheitstag) oder das Ende aller Maßnahmen. Diese könnten auch ohne Ausnahmezustand geregelt werden.

SPD-Gesundheitsexperte

Lockdown für Ungeimpfte wäre doppelte Niederlage

KOMMENTAR



Tobias Schmidt
t.schmidt@noz.de

Karl Lauterbach sagte der „Passauer Neuen Presse“, Spahns Ankündigung in einer Phase, in der es steigende Infektionszahlen, Impfdurchbrüche, stagnierende Impfquoten und andere Probleme gebe, habe ihn überrascht. Sollte die Feststellung der epidemischen Notlage nach dem 25. November tatsächlich auslaufen, fordere er eine Ersatzregelung. Auch die Mi-

Dass erst wenige Pflegebedürftige, Hochbetagte und Vorerkrankte Auffrischimpfungen erhalten haben, ist ein unerklärliches Versäumnis. Schon seit vielen Wochen wird das Boosten für die besonders Gefährdeten empfohlen, doch passiert ist praktisch nichts. Länder, Gemeinden, Heimträger: Bitte aufwachen!

Verhalt sind bislang auch viele Appelle an Pflegekräfte, sich impfen zu lassen. Wenn nun auch Landkreispräsident Reinhard Sager,

wahrlich kein Freund der Gängelung, für eine Impfpflicht für diese Gruppe sowie für Lehrer und Erzieher plädiert, so kann ihm nur beigeipflichtet werden.

Überall um uns herum, wo die Impfskepsis besonders hoch ist, stecken sich besonders viele an, was absehbar war. In Deutschland haben die Bundesländer mit den niedrigsten Impfquoten die höchsten Inzidenzen. Weil den Kliniken Intensivpfleger fehlen, wird dort das

Schlimmste befürchtet – mal wieder!

Braucht es also auch bei uns bald den Lockdown für Ungeimpfte, der in Österreich jetzt ernsthaft erwogen wird? Das wäre eine doppelte Niederlage: für die Politik, die es nicht vermochte, genug Impfdosen an den Mann und die Frau zu bringen. Und für den Teil der Gesellschaft, der durch Ablehnung der Impfung die eigene Freiheit verspielte, statt sie zu schützen.

Unterdessen will Österreich mit der Androhung eines Lockdowns für Ungeimpfte die Impfbereitschaft steigern. Ab 600 von Covid-Patienten belegten Intensivbetten darf diese Gruppe nach dem neuen Stufenplan der Regierung nicht mehr ohne triftigen Grund auf die Straße. Ab 500 belegten Intensivbetten ist ihr der Besuch von Lokalen, von Kultur- und Sportveranstaltungen sowie die Nutzung von Hotels untersagt. Es gebe noch zu viele „Zögerer und Zauderer“, sagte Kanzler Alexander Schallenberg. Genesene sind Geimpften bis zu sechs Monate nach der Erkrankung gleichgestellt.

Am Wochenende hat zudem der Fußballprofi Joshua Kimmich vom FC Bayern mit seinen Aussagen zum Impfverzicht Unverständnis und Kritik hervorgerufen. „Wenn er sagt, er wartet ab, dann ist das schwierig“, sagte Lauterbach. *dpa*

Politik – Seite 2

Sport – Seite 16

nisterpräsidenten der Länder hatten erklärt, es müsse weiter eine bundeseinheitliche Rechtsgrundlage für die Schutzmaßnahmen geben.

Der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans verteidigte jedoch Spahns Vorstoß. „Die Pandemie ist zwar nicht vorbei, aber sie hat durch die Impfungen ihren Schrecken verloren. Dem müssen wir Rechnung

tragen“, sagte der CDU-Politiker der „Bild am Sonntag“. Er betonte zugleich: „Die Bundesländer müssen auch nach dem Ende der epidemischen Lage die Möglichkeit haben, Maßnahmen zu beschließen. Bundesländer mit einer hohen Impfquote müssen sich ihre Freiheiten zurückerobert können.“

Der Landkreistag fordert derweil eine Debatte über

eine Impfpflicht für Pflegekräfte und pädagogisches Personal. „Wir werden nicht umhinkommen, über eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppe wie Lehrer, Erzieherinnen oder Pflegekräfte zu diskutieren“, sagte Präsident Reinhard Sager den Zeitungen der Funke Mediengruppe. „Das gehört im Herbst definitiv auf die politische Tagesordnung“.

Herdplatte angelassen: Vier Tote bei Feuer

Ermittlungen gegen Bewohner

REISBACH Drei Frauen und ein frühgeborenes Baby sind im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen – bei einem Brand, der wohl fahrlässig verursacht worden ist. Eine nicht ausgeschaltete Herdplatte komme als mögliche Brandursache in Betracht, teilte die Polizei gestern mit. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt.

Bei dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus in der Nacht zum Samstag war für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen jede Hilfe zu spät gekommen. Die 20-Jährige sei im siebten Monat schwanger

gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserchnitt entbunden worden. „Aber auch für das Kind kam jede Hilfe zu spät“, sagte er. Laut Polizei wurden außerdem 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier der Verletzten kamen ins Krankenhaus.

Von privater Seite habe es viele Anrufe gegeben, es seien Spenden, Kleidung und Unterkünfte angeboten worden, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. Manche Bewohner seien bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. *dpa*

Sechstes Todesopfer nach Trierer Amokfahrt

77-Jähriger stirbt ein Jahr nach Tragödie

TRIER Fast ein Jahr nach der Amokfahrt in Trier gibt es ein sechstes Todesopfer. Ein damals schwer verletzter 77-Jähriger starb am vergangenen Freitag, wie die Stadtverwaltung gestern in Abstimmung mit den Hinterbliebenen mitteilte. Er war der Ehemann einer unmittelbar bei der Amokfahrt am 1. Dezember 2020 getöteten 73-jährigen Frau.

Der 77-Jährige war nach den Angaben lange in Kliniken und kehrte erst kürzlich aus einer Reha nach Hause zurück. „Wenige Tage nach dem Begräbnis seiner Gattin, das er noch miterleben konnte, erlitt er einen Rückfall und kam erneut ins

Krankenhaus. Von den Folgen erholte er sich nicht mehr“, hieß es weiter. Oberbürgermeister Wolfram Leibe (SPD) sagte laut Mitteilung: „Ich spreche den Angehörigen im Namen der Stadt Trier unser aufrichtiges Beileid aus.“

Bei der Amokfahrt waren zunächst fünf Menschen getötet worden. Zudem wurden viele Menschen verletzt. Ein Mann war mit seinem Geländewagen durch die Fußgängerzone gerast und hatte gezielt Menschen angefahren.

Als mutmaßlicher Täter steht seit dem 19. August 2021 ein Deutscher vor dem Landgericht Trier. *dpa*

SEITENBLICK

Bart-Olympiade: Kaputte Spitzen nicht gern gesehen

Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich am Samstag Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im bayerischen Eging am See gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dalf“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. „Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen nicht gut an. Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme es sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Es gab auch Freistil-Kategorien und „Naturale“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Trotz einer „gewissen Ernsthaftigkeit“ der Teilnehmer sei es „im Großen und Ganzen eine freundschaftliche Veranstaltung“, so Feicht. *dpa*



Foto: dpa/Nicolas Armer

LESERBRIEF

Steinmeier soll
weitermachen

Zum Start der Ampel-Koalitionsverhandlungen.

„In Berlin wird derzeit die Ampelkoalition geschmiedet. Ein Aspekt ist mir [...] wichtig. Die Person Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier darf nicht als „Bauernopfer“ eingesetzt werden. Der gute Bundespräsident Steinmeier sollte seine gute Arbeit auch nach Februar 2022 fortsetzen können. Jede andere Entscheidung der drei vermutlichen Koalitionspartner wäre meines Erachtens Schwachsinn.“

Helmut Buschmeyer
Bad Iburg

➔ Leserbriefe sind Meinungsäußerungen von Lesern. Beiträge können Sie an leserbriefe@noz.de oder an: Neue Osnabrücker Zeitung, Leserbriefe, Breiter Gang 10-16, 49074 Osnabrück schicken. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Streit über
atomare
Abschreckung

BERLIN SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich hat Äußerungen von Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) zur atomaren Abschreckung der Nato scharf kritisiert und sie aufgefordert, die Arbeit einer künftigen Bundesregierung nicht zu belasten. „Die jüngsten Gedankenspiele der Verteidigungsministerin zum Einsatz von Nuklearwaffen in einem Konflikt mit Russland sind verantwortungslos“, sagte Mützenich. „Frau Kramp-Karrenbauer unterscheidet sich leider nicht von den ebenso haltlosen Drohungen der russischen Seite.“

Kramp-Karrenbauer hatte am Donnerstag im Deutschlandfunk gesagt: „Wir müssen Russland gegenüber sehr deutlich machen, dass wir am Ende – und das ist ja auch die Abschreckungsdoktrin – bereit sind, auch solche Mittel einzusetzen“, sagte sie.

Mützenich warf Kramp-Karrenbauer vor, mit an einer „Eskalationsschraube“ zu drehen. Die deutsche Beteiligung an der nuklearen Abschreckung der Nato wird Teil der Koalitionsverhandlungen zwischen SPD, Grünen und FDP. SPD und Grüne nehmen eine skeptische Haltung dazu ein. *dpa*

Leichtere
Einreise nach
England

LONDON Bei der Einreise nach England ist für vollständig Geimpfte eine weitere Hürde gefallen. Statt eines teuren PCR-Tests ist seit gestern nur noch ein – allerdings ebenfalls kostenpflichtiger – Schnelltest notwendig, der bis zum zweiten Tag nach der Einreise erfolgen muss. Weiterhin muss dieser jedoch bei einem zertifizierten Anbieter gebucht werden. Die Tests sind ab etwa 20 Pfund (umgerechnet rund 23,60 Euro) zu haben. Auch in Wales, Schottland und Nordirland sollen die gleichen Änderungen später in Kraft treten. *dpa*



Karikatur: Klaus Stüttmann

PRESSESCHAU

Badisches Tagblatt

Aus Baden-Baden heißt es zum EU-Gipfel:

„Merkel hat in ihren vier Amtszeiten nie Visionen für Europa entwickelt wie etwa Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron. Ihr ging es nicht um Fortentwicklung, sondern um den Erhalt. So bleibt die EU eine Baustelle, bei der keiner weiß, was gebaut werden soll. Ein Haus

für alle mit einem Verwalter? Eine Wohngemeinschaft? Eine Siedlung mit Nachbarn, die sich aus dem Weg gehen? Merkel war die Politikerin des Status quo in Europa. Merkmals mutmaßlichem Nachfolger Olaf Scholz ist zuzutragen, ähnlich pragmatisch an Europa ranzugehen. Den nüchternen Blick fürs Machbare hat er genauso.“ *dpa*

Ludwigsburger Kreiszeitung

Das Blatt kommentiert die US-Warnung an China:

„Natürlich wäre es verheerend, wenn Taiwan von China annektiert und das Unrecht abermals über Demokratie und Menschenrechte siegen würde. Biden sollte aber nicht allein auf militärische Entschlossenheit setzen. China kann sich seine

brachiale Machtpolitik nur erlauben, weil viele Länder der Region von dem Reichtum ökonomisch abhängig sind. Wenn es Biden gelingt, diesen Nationen mit einer Neuauflage des von Donald Trump gestoppten Freihandelsabkommens eine Alternative aufzuzeigen, könnte das wirkungsvoller sein als Säbelrasseln.“ *dpa*

Wie viel Impfen geht noch?

Steigende Infektionszahlen, stagnierende Quote und regional große Unterschiede – die Herbst-Lage ist schwer einzuschätzen

Angesichts der deutlich steigenden Corona-Infektionen raten viele Experten zum Impfen. Doch die ging in Deutschland zuletzt nur noch schleppend voran. Bisher haben sich laut den offiziellen Meldedaten knapp 70 Prozent mindestens eine Dosis gegen Covid-19 spritzen lassen. Gut 66 Prozent gelten als vollständig geimpft. Reicht das?

Herdenimmunität
nicht mehr realistisch

Der Anteil der Geimpften kann Erinnerungen wecken an die frühe Phase der Pandemie 2020: Damals hatten Fachleute davon gesprochen, dass zum Erreichen der Herdenimmunität ungefähr zwei Drittel der Bevölkerung durch Impfung oder Infektion immun geworden sein müssten. Diese Schwelle wäre nun ungefähr erreicht – allerdings gilt die Annahme von einst mittlerweile als überholt.

Seit dem Aufkommen der ansteckenderen Delta-Variante gehen Experten nicht mehr davon aus, dass rund zwei Drittel Immune in der

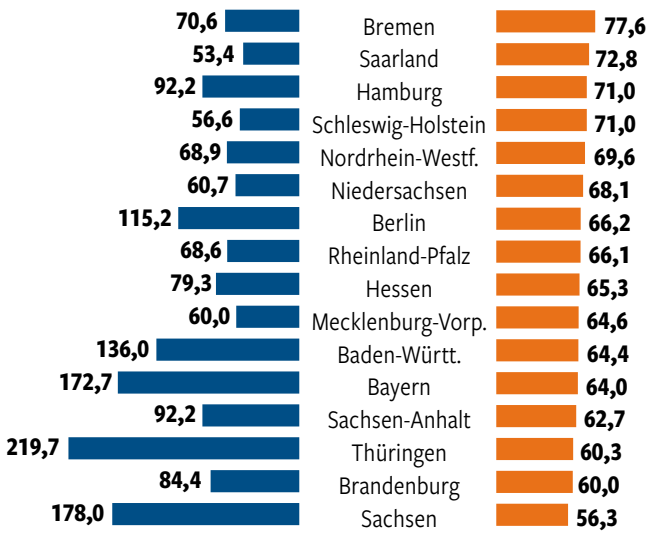
Bevölkerung ausreichen, um das übrige Drittel vor Corona zu bewahren. Schon im Sommer hieß es vom Robert Koch-Institut (RKI), die Vorstellung von Herdenimmunität im Sinne eines weitgehenden Zurückdrängens oder Ausrottens der Krankheit sei nicht realistisch. Das heißt für den Einzelnen: Man kann sich nicht darauf verlassen, durch ein weitgehend geimpftes Umfeld geschützt zu werden.

Sind ein extrem steiler Anstieg der Fallzahlen-Kurve, ein anhaltender Anstieg bei den Patientenzahlen in Kliniken und ein erneuter Lockdown ausgeschlossen? Die Antworten, die Fachleute geben, lassen sich auf die kurze Formel bringen: Es ist gerade schwer vorherzusagen. Das liegt nicht nur an Daten-Unschärfen, etwa die Impfquote betreffend. Auch das Verhalten der Bevölkerung, politische Entscheidungen und etwaige Veränderungen des Virus ließen sich schwer abschätzen.

In jedem Fall bestehe noch eine Impflücke bei der am stärksten gefährdeten Gruppe über 60 Jahre, erklärte Ralf Bartenschlager, Präsident der

Inzidenz und Impfquote

7-Tage-Inzidenz und Impfquote (vollständig Geimpfte) in Prozent



QUELLE: ROBERT-KOCH-INSTITUT · FOTO: IMAGO/STEINACH · GRAFIK: NOZ MEDIEN

Gesellschaft für Virologie. Man müsse bedenken, dass in dieser Altersgruppe etwa 20 Prozent aller übermittelten Covid-19-Fälle stationär versorgt werden müssten, sagte Bartenschlager. „Daher sollten wir sehr darauf achten, dass ältere Menschen in unserem Umfeld geimpft sind und, wenn die vollständige Immunisierung bereits länger als sechs Monate zurückliegt, eine dritte Immunisie-

rung erhalten.“

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung, haben mehr als 25 Millionen keinen Impfschutz – darunter 9,2 Millionen Kinder unter zwölf Jahren, für die es bislang in Europa keinen zugelassenen Impfstoff gibt. Es gibt damit unter dem Strich weitaus mehr unge-schützte Menschen, als sich in bisherigen Wellen in Deutschland nachweislich infiziert haben.

Resultate der Cosmo-Erhebung, für die seit März 2020 regelmäßig knapp 1000 Erwachsene befragt werden, lassen es jedoch als fraglich erscheinen, ob die noch klaffenden Impflücken bei Erwachsenen überhaupt durch Impfangebote geschlossen werden können: Demnach haben sich fast alle impfbereiten Erwachsenen unter 75 Jahren bereits die Spritzen geben lassen. Nur noch sechs Prozent in dem Alter seien impfbereit. „30 Prozent der Ungeimpften sind zögerlich, 64 Prozent sagen, sie wollen sich auf keinen Fall impfen lassen.“

Die RKI-Zielimpfquoten lauten: mindestens 85 Prozent bei den 12- bis 59-Jährigen und mindestens 90 Prozent bei Menschen über 60. Zudem werden Maske, Abstand und Co. bis zum Frühjahr empfohlen. Spielraum zum Erhöhen der Impfquote gäbe vor allem in der Gruppe der 12- bis 17-Jährigen, die aber, verglichen mit Älteren, deutlich seltener schwer erkranken.

Bartenschlager macht aber auch deutlich: Eine bestimmte Impfquote sei nicht allein ausschlaggebend dafür, wie

ein Land in nächster Zeit mit der Pandemie zurechtkomme. Er verweist auf Faktoren wie zum Beispiel die Bevölkerungsdichte, das Durchschnittsalter, Test- und Interventionsstrategien sowie den Anteil der Vorerkrankungen.

In der Annahme, dass die Infektionszahlen nun im Herbst weiter deutlich steigen dürften, sind sich viele Experten einig. „Es wird sich sehr wahrscheinlich ein sehr heterogenes Bild in Deutschland zeigen“, erwartet Bartenschlager. RKI-Daten zeigen schon derzeit verschiedene Lagen je nach Bundesland. Zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht bei der Impfquote liegen satte rund 20 Prozentpunkte.

„Das Schlimmste
hinter uns“

Gleichwohl sehen Fachleute mit der bisherigen Impfquote in Deutschland auch schon viel erreicht – etwa verglichen mit dem Herbst 2020. „Das Schlimmste sollten wir als Gesellschaft jetzt hinter uns haben“, sagte die Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Jana Schroeder. *dpa*

Krankenkasse: Immer weniger junge Frauen nehmen die Pille

HAMBURG Immer weniger junge Frauen in Deutschland verhüten mit der Antibabypille. Das berichteten die Zeitungen der Funke Mediengruppe unter Berufung auf eine Auswertung der Techniker Krankenkasse (TK). Demnach ließ sich im Jahr 2020 ein Drittel (33 Prozent) der weiblichen 14- bis 19-jährigen Versicherten die Antibabypille verschreiben. Vor fünf Jahren lag dieser Wert dem Bericht zufolge noch bei 44 Prozent.

Besonders stark ist der Rückgang demnach bei den 18- und 19-Jährigen – also in den Altersgruppen, die am häufigsten die Pille einnehmen: Bekamen 2015 noch 67 Prozent der 18-jährigen TK-versicherten Frauen min-



Viele Nebenwirkungen: Die Antibabypille wird unbeliebter.

Foto: dpa/Annette Riedl

destens eine Pillenverordnung, waren es 2020 nur noch 50 Prozent. Bei den 19-Jährigen zeigt sich laut Bericht eine ähnliche Entwicklung: Der Anteil der Verschreibungen sank von 72 Prozent auf 53 Prozent.

„Über die genauen Gründe können wir nur spekulieren. Auf jeden Fall ist die Auf-

merksamkeit für das Thema höher als noch vor ein paar Jahren“, sagte der Fachbereichsleiter Arzneimittel bei der TK, Tim Steimle, den Zeitungen. Der Rückgang hänge womöglich auch mit der Berichterstattung zu Pillen der sogenannten neueren Generation zusammen, die insgesamt ein höheres Thromboserisiko aufwiesen.

Dem Bericht zufolge wertete die TK Routinedaten von Versicherten bis 19 Jahre, beziehungsweise ab 2019 bis 21 Jahre aus. Der Grund dafür ist, dass die gesetzlichen Krankenkassen seit Frühjahr 2019 bis zum vollendeten 22. Lebensjahr die Kosten für rezeptpflichtige Verhütungsmittel übernehmen. *AFP*

Ein gutes
Zeichen!

KOMMENTAR



Ankea Janßen
a.janssen@noz.de

Immer mehr Frauen werden „pillenmüde“. Die Auswertung der Techniker Krankenkasse zeigt, dass sich vor allem junge Frauen kritisch mit der Antibabypille auseinandersetzen.

Gewiss, die Pille hat die Familienplanung und die sexuelle Selbstbestimmung der Frau revolutioniert. Doch dass sie seit Jahren an Beliebtheit verliert, hat triftige Gründe: Die Pille erhöht beispielsweise das Thrombose-, Bluthochdruck- und Brustkrebsrisiko. Im Beipackzettel vieler Präparate werden außerdem Stimmungsschwankungen, Geiztheit oder sogar Depressionen als „häufige Nebenwirkung“ geführt.

Zudem wird mehr und mehr Kritik daran laut, dass Verhütung größtenteils noch immer Frauensache ist und es für den

Mann neben Kondom und Sterilisation an einer mas-sentauglichen Option fehlt. Dabei zeigen Befragungen, dass durchaus viele Männer für eine hormonelle Verhütungsmethode bereit wären.

SPD, Grüne und FDP haben das Thema in ihre Wahlprogramme aufgenommen. Alle drei Parteien geben an, die Erforschung neuer Verhütungsmethoden für alle Geschlechter finanziell fördern zu wollen. Nun gilt es, diese Forderungen bei den aktuellen Koalitionsverhandlungen für ein Ampel-Bündnis nicht unter den Tisch fallen zu lassen.

Zuhause in „Zelt-City“

Mehr als drei Monate nach der Flut sammeln sich im Ahrtal immer noch Hunderte Helfer – einige wollen gar nicht mehr weg

Laura Nowak

Anny Franke stemmt sich mit voller Kraft gegen den Bohrhammer. Die Vibration zerrt an ihren Schultern, als sie eine Furche in den Estrich der Treppe meißelt. Franke ist klein und zierlich, das schwere Werkzeug so lang wie ihr Arm. Der Staub frisst sich in ihre Kleidung und beißt in den Augen. Der Kleber an der Treppe des Einfamilienhauses in der Bergstraße in Dernau bleibt hartnäckig, nur kleine Brocken lösen sich. Trotzdem sagt Franke: „Ich habe gerade die beste Zeit meines Lebens.“

Dernau liegt im Ahrtal, das Wasser des Flusses stand in diesem Haus in der Flutnacht vom 14. auf den 15. Juli bis in den ersten Stock, bei Nachbarn sogar bis in den zweiten. In Rheinland-Pfalz starben 134 Menschen durch die Wassermassen. Jetzt stemmen Freiwillige Decken und Böden auf, damit die Häuser trocknen können; sie befreien Weinberge von Schlamm, reißen Schuppen ab und räumen Wohnungen leer. Franke ist eine von ihnen. Sie ist 20 Jahre alt, Journalismusstudentin und war schon in der ersten Woche nach der Flut da. Seitdem kommt sie, so oft sie kann.

Am Anfang habe sie noch versucht, eine Balance zu finden zwischen ihrem Le-

„Wir mussten schon Leuten verbieten, wieder runterzufahren.“

Jana Ollig
Freiwillige Helferin



Die „Zelt-City“ ist die Schaltzentrale der Helfer (oben), zu denen engagierte Menschen wie Anny Franke, Helmut Koch und Jana Ollig (von links) gehören. Sie sind leidenschaftlich dabei, auch wenn es um schwere Arbeiten wie das Aufstemen von Decken in schwer beschädigten Häusern geht (unten).

Fotos: Laura Nowak

„In einer Grundschule habe ich mir ein stilles Kämmerlein gesucht und geweint.“

Helmut Koch
Freiwilliger Helfer

ben und dem Einsatz im Ahrtal. Aber dann habe sie zu Hause südlich von Bonn gegessen und auf ihren aufgeklappten Laptop gestarrt. „Ich dachte: ‚Das geht nicht‘“, schildert Franke. Die Arbeit im Ahrtal fand sie sinnvoller. Die Betroffenen seien dankbar, die Stimmung hoffnungsvoll, das Gemeinschaftsgefühl „grandios“. „Zelt-City ist Zuhause“, sagt Franke und blickt auf den Trecker-Anhänger vor dem Haus in Dernau, in dem der Schutt sich stapelt.

Zelt-City, das ist ein Helfercamp in einem Industriegebiet nahe der Katastrophzone. Zwanzig Minuten entfernt von Dernau stehen hier große weiße Zelte, die an Schützenfeste erinnern. Einige Helfer campen auf den Wiesen nebenan. Der Platz ist nicht nur Unterkunft, sondern auch Schaltzentrale der Helfer. Hier gehen die Meldungen der Anwohner ein, die Hilfe brauchen, von hier schwärmen die Helfer aus ins Ahrtal. Am vorvergangenen Wochenende waren es rund 3500.

Vor einem Zelt, auf dem „Baumahrkt“ steht, stapeln sich Eimer in allen Farben, daneben lehnen Schneeschieber, Schaufeln, Mistgabeln und Müllkneifzangen, sorgfältig sortiert. Vor dem Schmiedezelt warten Am-



boss, Bandschleifer und Hammer darauf, dass die Helfer ihre stumpfen Meißel von den Stemmarbeiten vorbeibringen.

In einem anderen Zelt verarztet Helferin Jana Ollig gerade vorsichtig einen Freiwilligen. „Die Hand hochhalten und das Kühlpack nicht direkt auf die Haut“, sagt sie. Die Medizinstudentin ist hier für Erste Hilfe zuständig. Gerade hat sich einer der Schmiede die Finger eingeklemmt. Ollig tupft Salbe darauf. Schwere Verletzungen seien selten, erzählt sie, nur während der Weinlese habe sie sich auch um abge-

trennte Fingerkuppen kümmern müssen. „Die Helfer sagen, die Handschuhe sind so dick und die Messer so scharf, dass sie es nicht gemerkt haben, wenn sie sich geschnitten haben“, sagt Ollig. Anfangs war die Studentin beinahe täglich im Camp, mittlerweile ist sie zwei- bis dreimal pro Woche dort. „Wir mussten schon Leuten verbieten, wieder runterzufahren“, sagt Ollig. Die seien zu verletzt oder erschöpft gewesen, hätten aber um jeden Preis weitermachen wollen.

Dabei opfern die Helfer schon Urlaubstage, Überstunden und Wochenenden,

„Ich habe gerade die beste Zeit meines Lebens.“

Anny Franke
Freiwillige Helferin

weil es noch so viel zu tun gibt. Sie kommen aber auch, weil ihnen die Gemeinschaft so wichtig ist. Was sie beruflich machen, welches Leben sie zu Hause leben, das sei hier gleichgültig. Sie erleben gemeinsam den Ausnahmezustand.

Das verbindet. Viele derjenigen, die einmal im Ahr-



tal waren, kommen wieder. Insgesamt 80000 Helfer seien über die Initiative „Helfer Shuttle“ ins Ahrtal gefahren worden, sagen die Organisatoren. Aber viele Arbeiten, die von Ungelernten übernommen werden konnten – Schlamm weg-schuppen, Häuser entrümpeln – seien nun erledigt. Jetzt brauche es Fachkräfte statt Helfermassen.

Aber, betont einer der Organisatoren, auch im Winter würden Freiwillige gebraucht werden, außerdem könnten sie ja zu Festen wiederkommen. Es wirkt, als ob den Helfern der Abschied erleichtert werden

soll. Welche Arbeiten für Ungelernte im Winter anfallen und welche Feste hier im Katastrophengebiet gefeiert werden sollen, bleibt offen.

Helmut Koch aus Neuss hat sich auf das Ende seines Einsatzes eingestellt, aber der Abschied fällt ihm dennoch schwer. Er sitzt im Festzelt, erschöpft vom Schlamm-schuppen in den Weinbergen, und raucht. „Es schwingt Melancholie mit, aber das war absehbar“, sagt er und fügt stolz hinzu: „Dass die Menschen im Tal es warm haben, ist ein Erfolg.“ Er ist seit dem dritten Tag nach der Flut dabei. Er

hört. Für mich ist das hier das Ideal“, sagt sie. Auf den Baustellen der Helfer gebe es keine blöden Kommentare, wenn sie mit anpacke, obwohl sie klein und zierlich ist. Sie passten aufeinander auf, aber unterschätzten sich nicht, beschreibt Franke.

Einen Plan für die Zeit danach hat sie zwar: Sie will in die USA und Musik machen. Doch gleichzeitig ist da die Angst, ihre neuen Freunde aus den Augen zu verlieren. Und so schwingt Hoffnung mit, wenn sie sagt: „Es muss noch ganz viel gemacht werden.“ Zwar sei sie keine Fachkraft, aber habe viel gelernt in ihrer Zeit hier.

Viel gelernt zu haben wird allerdings wohl nicht reichen. Franke hat wie viele hier keine Ausbildung als Handwerkerin. Sie ist da gewesen, als das Ahrtal sie brauchte – und wiedergekommen, als die Flut bei vielen anderen schon aus dem Bewusstsein verschwunden war. Bald müssen sie und die anderen Helfer in ein Leben zurückfinden ohne Ausnahmezustand, ohne Katastrophe und ohne Aktionismus. Vielleicht suchen sie sich neue Projekte, bei denen sie helfen können. Oder verwirklichen ihre Träume, wie Franke als Musikerin in den USA.

Rechtsextreme marschieren an Grenze zu Polen auf

BERLIN In Brandenburg spürte die Polizei am Wochenende im Einsatz gegen einen sogenannten Grenzgang von Rechtsextremen an der deutsch-polnischen Grenze rund 50 Verdächtige auf. Diese seien dem Umfeld der rechtsextremen Splitterpartei „Der Dritte Weg“ zuzurechnen und offensichtlich dem Aufruf der Partei gefolgt, teilte die Polizei gestern mit. Die Partei wollte mit der Aktion im Raum Guben gegen Migranten an der Grenze vorgehen.

Bei der Überprüfung stellte die Polizei den Angaben zufolge auch Pfeffersprays, ein Bajonett, eine Machete und Schlagstöcke sicher. Die Verdächtigen, von denen einige aus anderen Bundesländern angereist waren, hätten allesamt Platzverweise erhalten.

Kontrollen denkbar

Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Kontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“

Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen. Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“ *dpa*

PERSÖNLICH

Wutrede gegen die EU



Foto: AP/Jacopo Bellugi

Viktor Orbán, ungarischer Regierungschef, hat mit dem organisierten Aufmarsch Zehntausender Anhänger aus dem ganzen Land und einer Brandrede gegen die EU seine Kampagne für die Parlamentswahl im Frühjahr eröffnet. Die Institutionen der Europäischen Union würden den Bürgern Ungarns und Polens vorschreiben wollen, wie sie zu leben hätten, erklärte der rechtsnationalen Politiker im Zentrum von Budapest. „Die hohen europäischen Würdenträger wollen uns zu ‚Europäern‘, zu Liberalen prügeln“, sagte er. Doch wenn es darum gehe, „die Heimat, die Familie, die Kultur, die Freiheit des alltäglichen Lebens zu verteidigen“, müsse jeder seinen Beitrag leisten. „Wenn die Zeit kommt, stellt euch vor eure Häuser und verteidigt sie!“, fügte er hinzu. *dpa*



Foto: AP/Edgar H. Clemente

Tausende Migranten auf dem Weg an die US-Grenze

TAPACHULA Mehr als 2000 Migranten aus Zentralamerika haben sich in Mexiko auf den Weg in Richtung USA gemacht. Die Menschen verließen am Wochenende die Stadt Tapachula und drängten dabei Sicherheitskräfte zur Seite, die versuchten, sie zu stoppen. Die Migranten hatten mit Tausenden anderen aus Honduras, El Salvador und Haiti in Tapachula teils monatelang auf die Bearbeitung ihrer Asylanträge gewartet. Im August hatten Mitglieder der Nationalgarde in Mexiko mehrere Hundert Migranten auf dem Weg von Tapachula gestoppt. *AP*

Erdogans westliche Sündenböcke

Botschafter-Krise im Fall Kavala ist eine direkte Folge des türkischen Präsidialsystems

Susanne Güsten

Als Recep Tayyip Erdogan am Samstag nach Eskisehir reiste, um mehrere Fabriken einzuweihen, sah das zunächst nach einem Routine-Termin des türkischen Präsidenten aus. Doch dann trat Erdogan ans Rednerpult – und es war aus mit der Routine. „Kavala, Kavala, Kavala, Kavala“, beschwerte er sich. „Von morgens bis abends geht das so.“

Erdogan meinte das Engagement des Auslands für den inhaftierten Bürgerrechtler Osman Kavala, das sich zuletzt in der Forderung von zehn westlichen Botschaftern nach Kavalas Freilassung geäußert hatte. Er habe seinen Außenminister angewiesen, die zehn Personen so schnell wie möglich zu unerwünschten Personen zu erklären.

Was hatten die Botschafter gefordert? In einer gemeinsamen Erklärung am vierten Jahrestag von Kavalas Festnahme am 18. Oktober 2017 verlangten die Botschafter, die Türkei solle Kavala so schnell wie möglich freilassen. Dahinter standen die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Kanada, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Schweden und den USA.

Ablenken von eigenen Fehlern

KOMMENTAR



Katharina Ritzer
k.ritzer@noz.de

Unter Historikern gibt es die Theorie vom Cäsarismus, der als geschichtliches

Zeitalter in Wellen kommt und geht. Seit einiger Zeit sehen manche Beobachter mit Blick auf Machthaber wie Trump, Putin, Kurz, Orbán, Kaczynski, Bolsonaro und Erdogan durchaus Anzeichen von Cäsarismus auch in eigentlich demokratischen Staaten – von ewigen Diktatoren wie Xi Jinping oder Assad und ohnehin schwachen Staatswesen in Afrika und Südamerika mal ganz abgesehen.

Besteht also Grund zur Sorge? Ja und nein. Denn während etwa die USA und Österreich mit unabhän-

giger Justiz und freien Medien das Schlimmste verhindern konnten, schaffen Polen und Ungarn unabhängige Richter und Journalisten gerade (wieder) ab. Putin und Xi Jinping sitzen ohnehin fest im Sattel, weil ihre Völker die Demokratie nie kennengelernt haben.

Und Erdogan? Der hat sein Land mit stümperhaften wirtschaftlichen Fehlentscheidungen in die Krise geritten und holt nun wieder mal die ganz große Keule gegen Europa und den Westen heraus, um von seiner Unfähigkeit abzulenken. Das

spaltet die Türkei noch tiefer in demokratisch geprägte Großstädter und konservative Landbevölkerung. Und lässt den scheinbar allmächtigen Präsidenten doch mit jeder Eskalation nur noch kleiner und verzweifelter wirken.

Vielleicht ist es das Beste, den trotzigen und zusehends irrlichternden Erdogan zu ignorieren und ihm keine weiteren Vorwände für neue Ausbrüche zu liefern – und ansonsten auf die türkischen Selbstheilungskräfte zu hoffen. Schönen Gruß aus den USA.



Recep Tayyip Erdogan

Foto: dpa/Xinhua

Außenamt an Einfluss verloren, während die Macht von Präsidentenberatern zugenommen hat. Die türkische Außenpolitik hänge inzwischen von den Launen eines einzigen Mannes ab, analysierte das Nahost-Institut in Washington kürzlich.

Wie geht es in dem Fall jetzt weiter? Die betroffenen Staaten erhielten bis gestern keine offizielle Mitteilung über einen Rauswurf ihrer Botschafter. Im Auswärtigen Amt in Berlin berate man derzeit über das weitere Vorgehen. Sollten die zehn Botschafter tatsächlich des Landes verwiesen werden, wäre dies der schwerste Bruch zwischen der Türkei und dem Westen seit der Zypern-Krise von 1974. Selbst wenn der Krach um die Botschafter noch beigelegt werden kann, wird ein Nachgeschmack bleiben: Ein Rauswurf der Türkei aus dem Europarat ist unabhängig davon wahrscheinlicher geworden.

Osman Kavala

Um was geht es im Fall Kavala genau?

Der 64-jährige Kulturförderer sitzt seit vier Jahren im Gefängnis. Erdogan und die Justiz werfen ihm vor, an den Gezi-Protesten des Jahres 2013 und dem Putschversuch von 2016 beteiligt gewesen zu sein. Da es keine Beweise dafür gibt, wird Kavala mit immer neuen Vorwürfen in Untersuchungshaft gehalten.

Warum ist Kavala für Erdogan ein rotes Tuch? Der türkische Präsident ist überzeugt, dass Kavala ihn stürzen will. Schon 2013 war Erdogan laut Presseberichten zu Ohren gekommen, dass Kavala das damals geplante

„Ich stehe für kulturelle Vielfalt und dafür, gemeinsame Werte zu fördern“ – so stellte sich der Millionenerbe und Kulturmäzen Osman Kavala einmal im Interview vor. Mit seiner Stiftung „Anadolu Kültür“ setzte Kavala sich für den Erhalt der Kulturen von Anatolien – von den Armeniern über die Kurden bis zu den Jesiden – ein. Die kulturelle Zusammenarbeit mit Europa und der Dialog mit Armenien sind weitere Schwerpunkte. 1957 in Paris geboren, ist Osman Kavala Enkel eines muslimischen Tabakbauern aus Griechenland, der 1923 vertrieben wurde. Mit Mitte 20 grün-

dete er mit den Schriftstellern Yasar Kemal und Aziz Nesin, dem Archäologen Ekrem Akurgal und dem griechischen Komponisten Mikis Theodorakis den „Türkisch-Griechischen Freundschaftsverein“. Mit 24 Jahren wurde er an die Spitze des Familienunternehmens berufen. Die breit gefächerten Geschäftsfelder des Unternehmens reduzierte er auf Immobilien, Bergbau und digitale Karten, um seine Zeit der Kulturförderung zu widmen. Die Kultur halte er für ein geeignetes Mittel zur Völkerverständigung als die Politik, begründete Kavala diese Entscheidung. *sugü*

Präsidialsystem als Anfang eines totalitären Staates ablehnte.

Wie kam es zu Erdogans Wutausbruch?

Einiges spricht dafür, dass die Äußerungen des Präsidenten in der Regierung nicht abgesprochen waren. Die Nachrichtenagentur Anka meldete, das Außenamt habe in den vergangenen Tagen vergeblich versucht, einen Ausweg zu finden. In Erdogans Äußerungen in Eskisehir gab es zudem Ungereimtheiten: ein weiteres Zeichen dafür, dass die Redepassagen nicht vorbereitet waren. Unter Erdogans Präsidialsystem haben Ministerien wie das

NRW: Wüst startet im Umfragetief

Verkehrsminister zum Laschet-Nachfolger an CDU-Landesspitze gewählt

Tobias Blasius

DÜSSELDORF Knapp sieben Monate vor der Landtagswahl versucht die NRW-CDU, mit demonstrativer Geschlossenheit ihren Abwärtstrend zu stoppen. Verkehrsminister Hendrik Wüst wurde am Samstag beim Landesparteitag in Bielefeld mit dem überraschend starken Ergebnis von 98,3 Prozent zum neuen Chef der Landespartei gewählt. Damit ist der Machtwechsel eingeleitet. Am Mittwoch soll Wüst mit der knappen schwarzen-gel-



Hendrik Wüst

Foto: dpa/Bernd Thissen

ben Landtagsmehrheit von 100:99 Stimmen auch zum neuen Ministerpräsidenten gekürt werden.

Der gescheiterte Kanzlerkandidat Armin Laschet hat

te vor der Bundestagswahl angekündigt, beide Ämter abzugeben und nach Berlin zu wechseln. Dort wird er nach dem Wahldebakel der Union vor einem Monat nur noch einfacher Bundestagsabgeordneter sein.

„Ich will durchstarten“, sagte Wüst bei seiner Bewerbungsrede auf dem Bielefelder Parteitag und versuchte, Zuversicht zu verbreiten: „Wir haben Lust auf Regierung, wir haben Lust auf Zukunft.“ Nach dem am Sonntag veröffentlichten „NRW-Trend“ von Infratest dimap

für den WDR läuft Wüst jedoch Gefahr, als Ministerpräsident mit der kürzesten Amtszeit in die Landesgeschichte einzugehen. Wenn schon an diesem Sonntag Landtagswahl wäre, käme die CDU nur noch auf 22 Prozent. Sie läge damit klar hinter der SPD, die auf 31 Prozent kommt. Die Grünen könnten mit 17 Prozent rechnen, die FDP mit 13 und die AfD mit sieben. Der 46-jährige Wüst ist der Mehrzahl der Bürger noch unbekannt und muss nun schnell einen Amtsbonus aufbauen.

Israel kündigt Bau neuer Siedler-Wohnungen an

JERUSALEM Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausschreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden, teilte das Wohnungsbauministerium gestern mit. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden.

Die Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser

sowie 475 000 israelische Siedler. Bereits im August hatten die Behörden die Genehmigung von 2000 Wohneinheiten im Westjordanland genehmigt. Es handelte sich um die erste derartige Entscheidung der neuen israelischen Regierung unter Ministerpräsident Naftali Bennett. Bennett führt ein breites Koalitionsbündnis an, dem sowohl weit links als auch weit rechts stehende Parteien angehören. Der 49-Jährige gilt als scharfer Gegner einer Zweistaatenlösung im Nahost-Konflikt. *AFP*

Den Taliban entkommen

Wie einem afghanischen Frauenrechtsaktivisten mithilfe von terre des hommes die Flucht gelang

Jana Probst

Als das Flugzeug Mitte Oktober über Kabul abhob, konnte er die Tränen nicht mehr zurückhalten, erzählt Said Wase Sayedi. Anderthalb Monate lagen da hinter ihm, in denen er um seine Sicherheit und die seiner Familie fürchtete. Anderthalb Monate, in denen er versucht hat, sein Heimatland zu verlassen – und immer wieder scheiterte.

Die radikalislamischen Taliban, die im August die Macht in Afghanistan übernommen haben, kennen seinen Namen und sein Gesicht. Sie haben seine Handynummer, rufen ihn direkt an und versichern ihm, er werde für das bezahlen, was er getan habe. Sie würden ihn finden.

„Ich dachte, die Kämpfe um Kabul würden mindestens ein oder zwei Monate dauern.“

Said Wase Sayedi
Frauenrechtsaktivist

Diese Geschichte erzählt Sayedi bei einem Videoanruf. Erst vor wenigen Tagen ist er in Leipzig gelandet, mit einem Flug der Initiative Kabul-Luftbrücke von Islamabad, der Hauptstadt Pakistans. Er habe nur wenige Stunden Schlaf gefunden, erzählt er, selbst jetzt, da er sich in Sicherheit weiß. „Ich hatte nie erwartet, jemals in so einer Krise zu stecken“, sagt der 37-Jährige.

Sayedi ist Geschäftsführer der Women Activities & Social Services Association (Wassa), einer Nichtregierungsorganisation, die sich in Herat, der drittgrößten Stadt Afghanistans, für die Rechte von Frauen und Mädchen eingesetzt hat. Sie wurde kurz nach dem Sturz der Taliban durch die US-Armee

im Jahr 2001 gegründet und organisierte Bildungsangebote für Frauen und Mädchen, betrieb einen eigenen Radiosender, Radio Sahar. Seit 2017 war die NGO Partnerorganisation des deutschen Kinderhilfswerkes terre des hommes (tdh) mit Sitz in Osnabrück. Diese Verbindung nach Deutschland hat Sayedi, seiner Frau und seinem fünfjährigen Sohn vermutlich das Leben gerettet.

Schon Anfang Juli habe er bei der Organisation um Hilfe gebeten, weil er sein Leben in Gefahr sah, erinnert sich Sayedi. Ein deutsches Visum habe er zu diesem Zeitpunkt nicht erhalten. Als die Taliban im August eine Provinzhauptstadt nach der anderen unter ihre Gewalt brachten, sei er mit seiner Familie in die afghanische Hauptstadt geflohen.

„Ich dachte, die Kämpfe um Kabul würden mindestens ein oder zwei Monate dauern“, sagt er – genug Zeit also, um ein Visum zu beantragen und dann das Land zu verlassen, dachte er. Er habe sich um ein indisches Visum gekümmert, das er innerhalb von 24 Stunden erhalten sollte. Aber noch vor Ablauf dieser Zeit haben die Taliban-Kämpfer Kabul eingenommen, erinnert er sich: „Ich fand mich inmitten von Chaos wieder.“

Im Haus seines Schwagers, wo er mit Frau und Kind untergekommen sei, hätten sie Gewehrschüsse auf der Straße hören können. Von da an habe keiner von ihnen das Haus mehr verlassen. Der Aktivist schildert, wie er verdächtige Nachrichten und Dateien auf seinem Laptop löschte, seine Accounts auf Twitter, Facebook und Instagram deaktivierte – alles, was den Taliban Aufschluss über seinen Beruf oder seine Verbindungen ins Ausland geben könnte.

Weil er Gerüchte gehört habe, dass die Taliban in Wohnhäuser eindringen



In Sicherheit: Über Pakistan ist Said Wase Sayedi nach Deutschland gekommen – möglich war das durch den Einsatz von terre des hommes.

Foto: Said Wase Sayedi

und die Bewohner überprüfen, habe die Familie noch zweimal innerhalb weniger Wochen ihren Zufluchtsort gewechselt. Nur Joshua Hofert von tdh habe ihren Aufenthaltsort gekannt. „Ich wusste nicht, wem ich vertrauen konnte“, sagt Sayedi. Nach dem Anruf der Taliban habe er seine SIM-Karte zer-

stört und nur noch über das Handy seiner Frau kommuniziert, schildert er. Er habe sich nicht einmal getraut, den Balkon zu betreten, aus Angst, von Taliban-Kämpfern erkannt zu werden, die, mit Maschinengewehren bewaffnet, durch die Stadt patrouilliert seien. Freunde rieten ihm, sich zum Flugha-

fen zu begeben und dort sein Glück zu versuchen, sagt Sayedi – so wie Tausende andere, die er in den Nachrichten dort in der Gluthitze ausharren sah.

„Das war unmöglich“, sagt er. Stündlich sei er in Kontakt mit tdh-Mitarbeiter Hofert gewesen, der von Deutschland aus versuchte,

den Partnern des Hilfswerkes eine Ausreise zu ermöglichen.

Mehrmals ergatterte er Plätze für die Familie in einem der Busse, mit denen die Amerikaner Menschen zum Flughafen gebracht hätten, sagt Hofert – teilweise seien sie wieder von der Liste gestrichen worden, ein anderes Mal habe akute Terrorgefahr bestanden.

„Ich kann gar nicht beschreiben, wie sehr ich gelitten habe“, berichtet Sayedi von den Tagen nach dem 31. August. Die letzten Nato-Truppen hatten das Land verlassen und ihre Evakuierungen beendet. Nun war auch der Kabuler Flughafen in den Händen der Taliban. „Wir wussten einfach nicht, was passieren würde.“ Seine Tage verbrachte er damit, die Nachrichten zu verfolgen und immer wieder Hofert nach Neuigkeiten zu fragen, erinnert sich der Aktivist. Seine Frau und er hätten aufgehört, die Taliban beim Namen zu nennen, weil ihr fünfjähriger Sohn bei dessen Klang vor Angst zu weinen anfing.

Auf Anraten von Hofert beantragte die Familie Visa für das Nachbarland Pakistan. Die Initiative Kabul-Luftbrücke hatte 100 Plätze in einem Linienflug nach Islamabad reserviert, berichtet tdh-Mitarbeiter Hofert. Einer der wenigen, die hätten starten dürfen, bevor der Flugverkehr von und nach Pakistan eingestellt wurde. Sayedi und seine Frau erhielten es innerhalb von wenigen Tagen, erinnert er sich – nur ihr Sohn nicht, dessen Pass nur noch vier Monate lang gültig war. Er habe vor der Entscheidung gestanden, zu fliegen und Frau und Kind zurückzulassen oder mehrere Wochen in Kabul auszuhalten, bis eine Ausreise für seine gesamte Familie auf dem Landweg möglich wäre.

Auf Drängen seiner Frau und seiner Mutter habe er sich für Ersteres entschie-

den. Auf dem Weg zum Flughafen, unter Begleitung seines Bruders und seines Schwagers, hätten sie vier Checkpoints der Taliban ohne Probleme passiert, berichtet der 37-Jährige – nur beim fünften, direkt am Flughafen, sei es brenzlich geworden. Letztendlich habe nur eine leere Druckerpatrone die Taliban davon abgelenkt, Fragen zu stellen.

Den Moment, als er in Islamabad aus dem Flugzeug stieg, beschreibt der Aktivist als einen der schönsten Momente seines Lebens. Vergangene Woche landete er in Leipzig, wo ihn Joshua Hofert in Empfang nahm. Am selben Tag erreichten seine Frau und sein Sohn mit dem Bus Islamabad und werden ihm in der kommenden Woche nach Deutschland folgen, berichtet Hofert.

„Wir können unsere Erfolge feiern, aber es ist traurig, dass das erst nach zwei Monaten möglich ist.“

Joshua Hofert
terre des hommes

Damit gehörten die drei zu den wenigen Menschen, die tdh seit der Machtübernahme der Taliban aus Afghanistan herausholen konnte, sagt Hofert. Insgesamt sechs von ihnen befanden sich in Deutschland, 18 noch in Islamabad. „Wir können unsere Erfolge feiern, aber es ist traurig, dass das erst nach zwei Monaten möglich ist und für eine begrenzte Anzahl an Personen“, zieht er Bilanz.

Sayedi und seine Familie hätten ihre deutschen Visa mittlerweile erhalten, sagt der 37-Jährige. Sie werden bei seinem Bruder in Berlin unterkommen. Von hier aus will Sayedi weiter mit tdh zusammenarbeiten – und sich für die Rechte von Frauen und Kindern einsetzen.

Pakistans Islamisten wittern Morgenluft

Nach dem Sieg in Afghanistan stehen auch die Taliban im Nachbarland vor einem Ausbau ihrer Machtposition

Kathy Gannon

PESHAWAR In den pakistanischen Stammesgebieten an der Grenze zu Afghanistan macht eine stille Warnung die Runde: Die Taliban kehren zurück. In Pakistan gibt es eine eigene Taliban-Bewegung, die in den vergangenen Jahren einen Feldzug gegen die Regierung in Islamabad geführt hat. Und die Rückkehr der afghanischen Taliban an die Macht in Kabul hat ihr Auftrieb gegeben: Sie scheint sich darauf vorzubereiten, wieder die Kontrolle in den Stammesgebieten zu übernehmen, die sie vor fast sieben Jahren im Zuge einer größeren Operation des pakistanischen Militärs verloren hatte.

Bereits jetzt gibt es Anzeichen dafür, dass die Gruppe ihren Einfluss vergrößert. So berichten örtliche Unternehmer, dass sie einen finanziellen Aufschlag auf jeden Vertrag verlangt, den sie ab-

schließen, und jene tötet, die sich widersetzen.

Anfang September etwa baute Noor Islam Dawar nicht weit von der Stadt Mir Ali nahe der afghanischen Grenze einen kleinen Kanal. Das Projekt war ungerechtet nicht mehr als etwa 4300 Euro wert, aber dennoch beanspruchten die Taliban rund 950 Euro für sich. Dawar konnte sich das nicht leisten, bat um Verständnis, wie Verwandte und örtliche Aktivisten schildern. Eine Woche später war er tot, erschossen von Unbekannten. Seine Familie macht die Taliban dafür verantwortlich.

Ähnliche Ideologie

Die Gruppe ist als Tehreek-e-Taliban Pakistan, kurz TTP, bekannt und separat von der afghanischen Organisation. Aber sie sind verbündet, ihre Hardline-Ideologien ähnlich. Die TTP tauchte in den frühen

2000er-Jahren auf, verübte Bombenanschläge gegen die Regierung und übernahm in vielen entlegenen Stammesgebieten die Kontrolle – bis es dem Militär gelang, sie zurückzudrängen. Aber die Gruppe organisierte sich in Zufluchtsorten in Afghanistan neu, schon bevor die afghanischen Taliban Mitte August in Kabul einrollten.

Deren „erstaunlicher Erfolg beim Besiegen der amerikanischen Supermacht“ habe TTP ermutigt, sagt Brian Glyn Williams, Professor für islamische Geschichte an der University of Massachusetts. „Sie scheinen jetzt zu glauben, dass auch sie einen erfolgreichen Dschihad gegen den ‚ungläubigen‘ pakistanischen Staat führen können, und sind in den Rebellens-Modus zurückgekehrt.“

TTP hat in den vergangenen Monaten ihre Angriffe verstärkt, mehr als 300 Pakistaner sind seit Januar bei



Schwieriges Verhältnis: afghanische Taliban und pakistanische Soldaten am Grenzübergang Torkham.

Foto: imago/Hussain Ali

Terrorattacken ums Leben gekommen, darunter 144 Militärangehörige, wie das Pakistan Institute for Conflict and Security Studies in Islamabad berichtet. Die Ereignisse in Afghanistan hätten auch die zahlreichen radikalen religiösen Parteien in Pakistan bestärkt, sagt Amir Rana vom Pakistani Institute for Peace Studies. Angesichts bereits stark gewachsener radikaler Religiosität laufe die pakistanische Gesellschaft Gefahr, sich zu

einer ähnlichen wie der unter den Taliban in Afghanistan zu entwickeln, sagt Rana. Nach einer vor Kurzem veröffentlichten Gallup-Umfrage würden 55 Prozent eine „islamische Regierung“ wie die unterstützen, die von den afghanischen Taliban propagiert wird.

Pakistans Verbindungen zu vielen der afghanischen Taliban reichen in die 1980er-Jahre zurück, als das Land das Aufmarschgebiet für einen US-gestützten

Kampf gegen sowjetische Streitkräfte in Afghanistan war. Insbesondere Hakkani, vielleicht Afghanistans stärkste Taliban-Gruppe, hat eine langjährige Beziehung zu Pakistans Geheimdienstbehörde ISI. Pakistan habe Siradschuddin Hakkani, den Innenminister in der neuen Kabuler Taliban-Regierung, gebeten, Gespräche mit den pakistanischen Taliban zu vermitteln, sagt Asfanyar Mir, ein führender Experte am U.S. Peace Institute. Manche TTP-Angehörige in Nordwaziristan – einem rauen Gebiet, das die Gruppe einst kontrollierte – seien zu Verhandlungen bereit. Aber die gewalttätigsten Gruppen sind nicht an Gesprächen interessiert, wie Mir schildert.

Bei den Versuchen, Verhandlungen mit Islamabad zustande zu bringen, fordert TTP Kontrolle über Teile der Stammesgebiete und eine Herrschaft gemäß einer

strikten Auslegung islamischer Scharia-Gesetze in diesen Regionen, wie zwei pakistanische Insider der Nachrichtenagentur AP sagten. Die Gruppe beharre außerdem darauf, ihre Waffen zu behalten.

„Büchse der Pandora“

Pakistan stehe Gesprächen mit den Taliban offen gegenüber, um die zunehmenden Attacken gegen sein Militär zu stoppen, sagt Bill Roggio von der US-Denkbüchse Foundation for Defense of Democracies. Zugleich warnt er, dass „die Regierung eine Pandora-Büchse öffnet“. TTP werde sich nicht mit der Macht über einen kleinen Teil Pakistans begnügen, „sondern unausweichlich mehr wollen, als ihnen gegeben wird. Genau so wie die afghanischen Taliban Afghanistan beherrschen wollten, will TTP Pakistan beherrschen.“ AP

Dirk Fisser

Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) geht von spürbar steigenden Lebensmittelpreisen in Deutschland aus. „Billig ist vorbei“, sagt sie vor dem Hintergrund steigender Energiepreise.

Frau Otte-Kinast, die Bauernverbände in Niedersachsen und Westfalen-Lippe haben eine Ausstiegspremie für Schweinehalter gefordert, die den Betrieb einstellen. Wie stehen Sie dazu angesichts der anhaltenden Schweinekrise?

Ich fand das eine recht überraschende Forderung, die auch unter Landwirten sehr umstritten ist. Ich bin gegen eine Ausstiegs- oder Abwrackprämie. Jeder Betriebsleiter muss für sich entscheiden, ob er weitermachen kann und will. Als Staat zu sagen: „Hier hast du ein paar Euro und jetzt mach die Stalltüren zu“ ist der falsche Weg. Wir brauchen auch künftig Tierhaltung.

Aber die jetzige Niedrigpreisphase ist doch existenzbedrohend. Wie sollen die Bauern das durchstehen?

Darüber denke auch ich seit Monaten nach. Und ich will ganz ehrlich sein: Mir fehlt da einfach die Fantasie, wie wir alleine als Land Niedersachsen die Situation verbessern können. Es ist eine bundesweite Krise. Afrikanische Schweinepest und Corona haben hier wie ein Verstär-



CDU-Politikerin Barbara Otte-Kinast könnte sich den Grünen Robert Habeck sehr gut als künftigen Bundeslandwirtschaftsminister vorstellen. Foto: imago/Klaus W. Schmidt

ker gewirkt. Eine Zukunftspremie anstelle einer Abwrackprämie scheint mir geeignet, um nach vorne zu denken. Also Geld für die Betriebe, die weitermachen wollen. Die Politik muss diese Landwirte ermutigen durchzuhalten.

Am Ende der Krise steht die Anforderung, dass die Tierhaltung besser werden muss und die Ställe umgebaut werden müssen, sprich: Millioneninvestitionen, ohne dass die Finanzierbarkeit geklärt ist. Keine verlockende Perspektive als Unternehmer ...

Ich stehe zu den Ergebnissen der Borchert-Kommis-

sion: Bis 2040 sollten wir die Tierhaltung grundlegend umgebaut und das Leben der Tiere verbessert haben. Das ist mit entsprechendem Finanzierungskonzept machbar. Mir persönlich ist dabei fast egal, wie der Umbau bezahlt wird: höhere Mehrwertsteuer, Tierwohl-Cent, Tierwohl-Soli oder vielleicht doch eine Fondslösung. Hauptsache, es geht schnell!

Umsetzen wird das die künftige Bundesregierung. Es wird also noch mehrere Monate dauern. Hat die Landwirtschaft so viel Zeit?

Der Umbau der Tierhaltung muss für die neue Regie-

rung Priorität Nummer eins haben, sonst haben wir bald keine Tierhaltung mehr in Deutschland. Die Bauern können nicht mehr lange durchhalten. Viele Betriebe haben das Weihnachtsfest für sich als vorläufiges Ziel festgelegt. Die Bauern sagen mir: Wenn es bis dahin nicht besser wird, dann hören wir auf. Die Zeit drängt. Ich wundere mich da auch manchmal über Politik und Gesellschaft ...

Warum?

Wenn bekannt wird, dass 30 000 Jobs bei Volkswagen in Gefahr sein könnten, dann schrecken Politik und Gesellschaft angesichts der Dimen-

sion auf. Vielen scheint dabei gar nicht klar zu sein, wie wichtig auch die Agrarwirtschaft gerade für Niedersachsen ist. Durch die aktuelle Krisensituation sind auch hier Tausende Jobs in Gefahr. Landwirtschaft ist mehr als der einzelne Landwirt. Es gehören die Menschen dazu, die Ställe bauen, Traktoren verkaufen oder im Schlachthof arbeiten. Die Branche steckt in der Krise.

Das Fleisch wird mutmaßlich bald teurer. Aber auch die Preise für Kunstdünger explodieren regelrecht, die Energiekosten für die Betriebe steigen, die Umweltaufla-

gen ebenso. Wird es auf Dauer so bleiben, dass die Lebensmittel in Deutschland im europäischen Vergleich zu den billigsten gehören?

Ich sehe die Entwicklung durchaus mit Sorge. Lebensmittel müssen bezahlbar bleiben. Aber: Die Zeiten billiger Lebensmittel sind vorbei. Das ist auch gut so. Die Produktionskosten steigen deutlich. Das führt zwangsläufig zu einer Preissteigerung. Obendrauf kommen die Kosten höherer Umwelt- und Tierchutzstandards. Das spüren die Verbraucher bereits jetzt an der Ladenkasse. Den einen wird es mehr schmerzen als den anderen. Aber billig ist vorbei. Daran werden wir uns gewöhnen müssen.

Erstmals seit Jahren wird kein Minister der Union die Landwirtschaftspolitik verantworten. Was wäre Ihr Tipp, wer es machen wird?

Die FDP hat sich im Wahlkampf schon sehr als Beschützerin der Bauern dargestellt. Das war manches Mal nicht sehr ehrlich, denn auch die FDP weiß um die Probleme, die gelöst werden müssen. Nun geht es darum, Verantwortung zu übernehmen. Das Amt des Bundeslandwirtschaftsministers ist kein einfaches. Es müssen viele Probleme zeitnah angepackt werden. Ich persönlich halte viel von Robert Habeck. Wir waren eine Zeitlang Landesagrarminister-Kollegen. Er hat seinen Job als Minister in Schleswig-Holstein gut gemacht. Warum sollte ihm das nicht auch auf Bundesebene gelingen?

Paar von Zug erfasst und getötet

NEU WULMSTORF Im Landkreis Harburg ist ein Paar im Alter von 29 und 33 Jahren von einer Regionalbahn erfasst und getötet worden. Den Ermittlungen zufolge hatten es die beiden wegen eines Termins sehr eilig und liefen daher am Freitagabend auf die Gleise in der Nähe des Bahnhofs in Neu Wulmstorf bei Hamburg, wie gestern ein Polizeisprecher sagte. Dabei übersahen sie einen herannahenden Regionalzug. Der Zug erfasste sie, beide seien sofort tot gewesen, hieß es. *dpa*



Wissen was los ist – in weniger als drei Minuten. Erfahren Sie täglich im „Audio Snack“ kurz und knapp, was wichtig ist.

Heute: Krankheit bei Hunden: Grassiert Zwingerhusten in Osnabrück?

So geht's: Einfach Code scannen und reinhören, auf www.noz.de/audiosnack gehen oder anrufen: 05 41/96 32 58 18.



Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de



HISTORISCH

25. Oktober

1836 – Auf der Place de la Concorde in Paris wird der 23 Meter hohe Obelisk von Luxor aufgestellt, ein Geschenk des ägyptischen Herrschers Muhammad Ali Pascha an den französischen König Louis Philippe.

1936 – In Berlin wird ein Freundschaftsvertrag zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien geschlossen („Achse“ Berlin-Rom).

1971 – Die Volksrepublik China wird in die Vereinten Nationen aufgenommen, nachdem auf Drängen Pekings Taiwan aus der Organisation ausgeschlossen worden war.

2001 – Microsofts neues Betriebssystem Windows XP kommt in den Handel.



2019 – Australiens bekanntester Berg, der Uluru (früher: Ayers Rock), darf nicht mehr betreten werden. Die Verwaltung des Nationalparks kommt damit Bitten der Aborigines-Ureinwohner nach. Für sie ist der rot schimmernde Berg heiliges Gelände. dpa/Foto: dpa/Christoph Sator

AUCH DAS NOCH

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr aushielt, hat ein Mann in der römischen Vorstadt Guidonia Montecelio die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-Jährige war wegen Drogendelikten unter Hausarrest gestellt worden. „Er war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die italienische Polizeibehörde Carabinieri am Sonntag mit. Er sei geflüchtet und habe sich der Polizei gestellt. AFP

Anatomie eines Todesschusses

Baldwin-Film: Nutzten Mitarbeiter die Pistole zum Vergnügen?

Friedemann Diederichs

Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (68) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerteams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ („Rost“) filmten, in ihrem Hotel an Rücktrittsschreiben formuliert.

Die Beschwerden waren vielfältig und deuten auf einen nun auf Eis gelegten Streifen hin, der unter hohem Tempo und möglichst kostengünstig in die Kinos gebracht werden sollte.

Und dann waren da die Klagen in Sachen Sicherheit. Die der Filmszene eng verbundene „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerteam den Rücktritt ein. Baldwin ließ diese Mitarbeiter sofort von privaten Wachmännern vom Gelände führen. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand.

Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen, zunächst mit einer Probeszene in einer Kirche. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich



Gedenken an die verstorbene Kamerafrau Halyna Hutchins. Foto: AP/dpa/Jae C. Hong

dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein. Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver, eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revolver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert, deren Vater Thell Reed ist, ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Trotz der prominenten Herkunft fühlte sich Reed aber offenbar mit ihrem Job überfordert. Sie war erst seit wenigen Wochen in der Branche und hatte als erste Aufgabe Waffen in einem Nicolas-Cage-Streifen präpariert.

Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, hat dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin, habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch

schießen.“ Dann drückte er ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die laute: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann üblicherweise nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete am Samstag von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein.

Bogotá: Meistgesuchter Drogenboss gefasst



Foto: AFP/kolumbianische Armee/Handout

BOGOTÁ Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga (rechts) alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst. „Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der

mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Úsaga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht. dpa

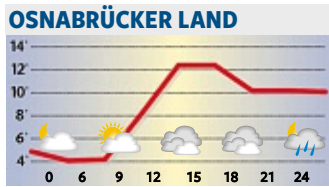
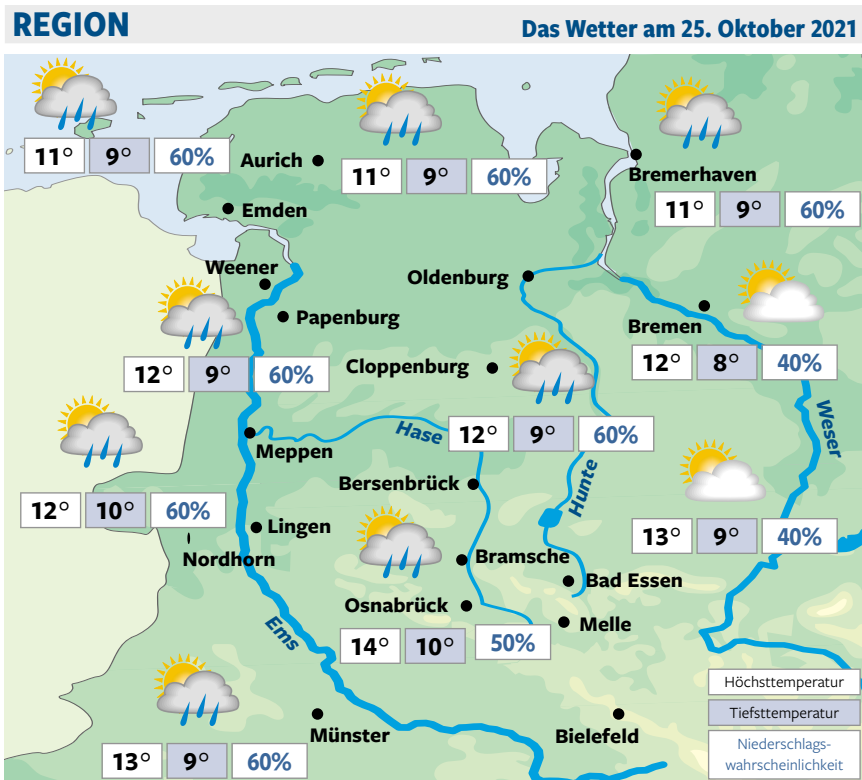
14-Jährige tot aufgefunden

Polizei verdächtigt 17-jährigen Ex-Freund

MÜNCHEN Ein 14-jähriges Mädchen ist tot in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher gestern. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner. Nach ihm werde

gefanndet. Zunächst hatte die „Bild“ darüber berichtet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannnten“, sagte der Polizeisprecher am gestrigen Mittag. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von

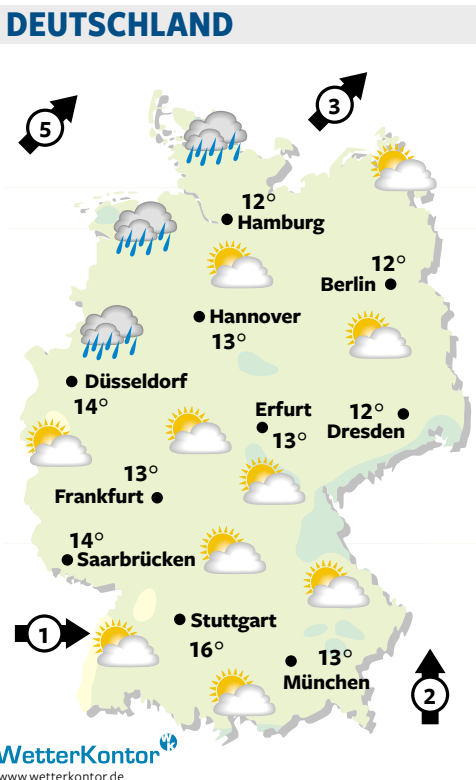
Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. In dem Stadtteil Bogenhausen lief gestern Mittag ein größerer Polizeieinsatz. dpa



Zunächst scheint noch zeitweise die Sonne. Später werden die Wolken immer dichter. Nachmittags und abends steigt das Regenrisiko von Westen her an. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 11 und 14 Grad. Nachts sinken die Temperaturen auf 10 bis 8 Grad.

AUSSICHTEN

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
15° 8°	16° 8°	17° 5°	16° 9°	17° 10°	16° 10°



SONNE UND MOND

	28.10.	04.11.	11.11.	19.11.
Dämmerung	↑ 07:36	↓ 18:47		
Sonne	↑ 08:11	↓ 18:12		
Mond	↑ 20:31	↓ 13:21		

BIOWETTER

Zurzeit stellt das Wetter den Organismus auf eine Belastungsprobe. Personen mit niedrigem Blutdruck leiden verstärkt unter Kreislaufbeschwerden. Auch Kopfschmerzen oder Migräne treten vermehrt auf.

HOCHWASSERZEITEN

ohne Gewähr, Quelle: BSH		
Borkum	02:08	14:28
Bremen	06:17	18:36
Bremerhaven	04:33	16:52
Dangast	04:03	16:25
Emden	03:35	15:57
Helgoland	03:05	15:22
Leer	04:12	16:33
Norddeich	02:31	14:51
Norderney	02:35	14:55
Papenburg	04:15	16:33
Spiekeroog	03:01	15:21
Wilhelmshaven	04:03	16:23

EUROPA

WETTERLAGE

Ein Tief über Skandinavien lenkt Wolken und etwas Regen über den äußersten Norden Mitteleuropas. In Skandinavien regnet es häufiger, in Lappland und im Norden Finnlands schneit es. Auch in Großbritannien, Benelux und im Norden und Westen Frankreichs startet die neue Woche eher kühl und wechselhaft. Im Süden Mitteleuropas, in den Alpen und in Osteuropa ist es überwiegend sonnig. Im westlichen und südlichen Mittelmeerraum gehen Regengüsse nieder.

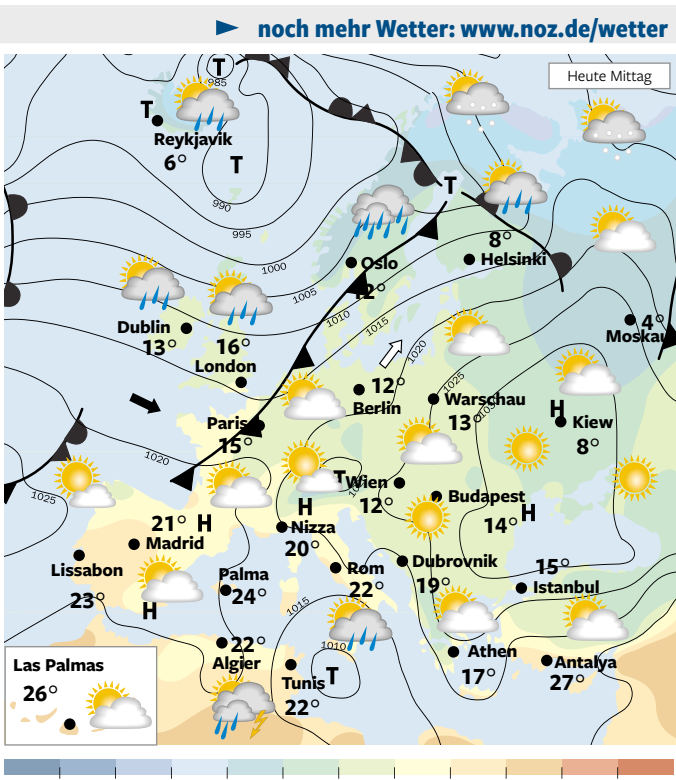
WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	11-13°
Ostsee	11-13°
Ijsselmeer	13°
Dümmmer	12°
Biskaya	16-19°
Algarve	20-22°
Balearen	22-24°
Riviera	17-21°
Adria	18-21°
Ägäis	19-21°
Kanaren	23-24°

WETTERALMANACH

Regionale Werte vorgestern:

wärmste Orte:	
Borkum	13,3°
Emden	13,0°
kälteste Orte:	
Braunlage	0,2°
Seesen	0,2°
sonnigste Orte:	
Borkum	6,9 h
Norderney	6,5 h
nasseste Orte:	
Wangerland-Hooksiel	1,8 mm
Langen-Holßel	1,1 mm



Amsterdam	Regen	14°	Nizza	heiter	21°
Antalya	heiter	27°	Oslo	Regen	12°
Athen	wolkig	17°	Paris	Schauer	15°
Barcelona	heiter	21°	Reykjavik	Regen	6°
Budapest	heiter	14°	Rhodos	wolkig	24°
Florenz	wolkig	19°	Rimini	wolkig	15°
Kairo	sonnig	27°	Rom	Schauer	22°
Kopenhagen	wolkig	11°	Salzburg	wolkig	12°
Lissabon	heiter	23°	St. Moritz	wolkig	8°
London	Schauer	16°	Stockholm	wolkig	10°
Madrid	heiter	21°	Teneriffa	wolkig	27°
Mallorca	wolkig	24°	Wien	heiter	12°
Moskau	wolkig	4°	Zürich	wolkig	14°

Dirndl, Fassbier, keine Masken
2G-Regeln machen's möglich:
Grönegau kann zünftig feiern!

Lokales – Seite 11



Foto: André Havergo

ELSE

Aufgeschoben, aufgehoben

Else hört ganz genau hin, wenn die Menschen im Grönegau etwas sagen. Und sie kennt uralte Bauernregeln. Im Oktober Sturm und Wind, uns den frühen Winter kündigt! Oktober rau, Januar lau. Und das hat nichts mit Klimawandel zu tun. Noch etwas: Warmer Sankt Albin, das ist der 26. Oktober, bringt fürwahr stets einen kalten Januar. So weit, so klar. Doch Else muss einräumen, dass nicht allen Sprichwörtern ohne Weiteres zu trauen ist. Denn der Krug geht ja nicht so lange zum Brunnen, bis er bricht, sondern bis der Brunnen leer ist, weil der Grundwasserspiegel sich nach unten verabschiedet hat – und ein Krug nun mal definitiv nicht über Beine verfügt. Zumal es dann ja auch noch tönernen Füße wären... Aufgeschoben soll angeblich ja nicht aufgehoben sein, doch das ist Quatsch. Alle Lebenserfahrung lehrt uns, dass wichtige Dinge eben nicht auf die lange Bank geschoben werden sollten. Wir müssen möglichst wenige Dinge aufschieben in diesem Leben. Wenn es irgendwie machbar ist, dann gar nichts. Zeit hat nur, wer sie sich nimmt. Und eh man sich versieht, ist wieder ein Jahr vergangen, findet *Else*

2,5 Promille: Meller landet im Graben

MELLE Auf halber Strecke zwischen Wellingholzhausen und Altenmelle kam am Samstag gegen 18.55 Uhr ein Seat Arosa nach rechts von der Fahrbahn ab und landete im Straßengraben. Die Polizei stellt beim Unfallfahrer, einem 36-Jährigen aus Melle, eine Atemalkoholkonzentration von mehr als 2,5 Promille fest. Er und seine 60-jährige Beifahrerin blieben unverletzt. Auf die Frau, gleichzeitig Halterin des Seats, kommt ebenfalls ein Strafverfahren zu. Sie habe den Mann fahren lassen, obwohl sie von seiner Alkoholbeeinflussung gewusst habe.

Meller Kreisblatt
noz

Abo-Service
05422 70495-22
Ihre Redaktion
E-Mail: redaktion@meller-kreisblatt.de

05422 70495-
K. Grosser (kas) -19
S. Grawe (awe) -12
K. Muck (kmu) -13
M. Hengehold (hen) -15
V. Buß (vbu) -17
Sekretariat -11
Fax -16

Anzeigen
05422 70495-33
Fax
E-Mail: anzeigen@noz.de

Zwischen Dankbarkeit und Verzweiflung

Enge Not und keine Besserung in Sicht: Wie eine fünfköpfige Familie nach einem Feuer im Wohnwagen lebt

Elena Werner

Das Wetter wird immer herbstlicher – und mittendrin wohnt Familie Recke mit drei Kindern im Wohnwagen. Nach dem Brand in ihrer Wohnung über dem Feuerwehrhaus in Bruchmühlen setzen sich Björn und Denise Recke ein Ziel: Bis zum fünften Geburtstag von Ben-Maurice am 22. November will die Familie ein neues Heim haben, damit ihr jüngster Sohn seinen Geburtstag mit Freunden feiern kann.

Ob daraus etwas wird, ist noch unklar. Verursacht wurde der Brand durch einen technischen Defekt im Schlafzimmer der Eltern. Die Möbel, große Teile der alten Kleidung sowie Spielzeugen kann die Familie nicht mehr wiederverwenden, auch in die alte Wohnung kann sie nicht zurück. „Das nimmt die Kinder zu sehr mit“, erklärt Björn Recke.

Langfristige Übergangslösung

Der Wohnwagen eines Bekannten, in dem die Familie aktuell untergekommen ist, war ursprünglich nur als Übergangslösung geplant. Inzwischen muss die Familie mit einer kleinen Gasheizung die etwa 20 Quadratmeter erwärmen. Nachts kühlt es indes auf unter sechs Grad ab – im Inneren. Die Kinder hätten gehört, dass es eine Gasheizung sei, und bekämen nachts Angst davor, erklärt Björn Recke. Deshalb muss er die Heizung zum Schlafen ausschalten.

Auch zum Kochen bleibt wenig Platz: Die schmale Küchenzeile, auf der zwei elektrische Kochplatten unter den Boxen mit Essen stehen, wird wenig genutzt. „Sonst habe ich immer alles frisch gekocht“, erklärt Denise Recke. Auch während das Feuer ausbrach hatte sie gekocht, Linseneintopf. „Den kann ich leider nicht mehr machen, das Kochbuch hab ich nicht mehr“, sagt sie scherzend auf die Nachfrage ihres zehnjährigen Sohns Leon.



In der Steckdose an dieser Wand im Schlafzimmer der Eltern hatte es einen technischen Defekt gegeben, so kam es zum Brand. Foto: Björn Recke



Schlafen jetzt in den schmalen Hochbetten im Wohnwagen: Julien, Ben-Maurice und Leon (von links).

Fotos: Elena Werner

Über den rauchigen Beigeschmack im Linseneintopf kann die Familie inzwischen lachen – den habe sie sich dank des Brandes sparen können, so Björn Recke schmunzelnd.

Mit der Familie eingezogen sind auch die zwei Hunde. Lotta und Jessy toben immer wieder durch den schmalen Gang, in dem Schuhe und Spielsachen lagern. „Jessy war noch im Schlafzimmer, als es brannte“, berichtet Björn Recke. Sein Sohn Leon habe den Hund befreien können; beim Gedanken daran muss Leon schlucken. Alle Kinder seien in psychologischer Betreuung, erzählt Björn Recke.

Die Familie ist trotz der beengten Wohnsituation dankbar für die große Hilfe von Steffen Hoffmann, auf dessen Grundstück der Wohnwagen steht und mit Strom und Wasser versorgt wird. Für Hoffmann selbstverständlich: „Das ist keine große Sache, die Familie hat alles verloren, und der Wohnwagen steht aktuell nur rum.“

Arbeitskollegen haben Geld gesammelt

Wettertechnisch könne die Familie aktuell noch in dem mobilen Heim leben, für ihn ist aber vor allem wichtig: „Die Kinder sollen Sicherheit haben.“

Nicht nur Steffen Hoffmann hilft, wo er kann – auch Björn Reckes Arbeitskollegen bei Nolte Küchen haben Geld gesammelt. Kleidungs-, Spielzeug- und Möbelspenden sammeln Reckes bei drei Freunden und Familienmitgliedern. Inzwischen hat die Familie dank der Hilfe ihrer Freundin Janine Hoffmann sogar ein Spendenkonto eingerichtet – jede zusätzliche Einnahme über ihren Bedarf an Möbeln hinaus wollen sie weiterspenden. „Wir wollen uns daran nicht bereichern“, stellt Denise Recke klar.

„Wer in guten Zeiten nicht hilft, der braucht in schlechten Zeiten nicht auf Hilfe zu hoffen“, das sagt sich Björn



Familie Recke vor dem Wohnwagen, den sie gerade bewohnt: Nach einem Brand ist ihre Wohnung unbewohnbar.

Recke immer wieder. Es klingt wie sein Mantra; immer wieder betonen seine Frau und er, wie wichtig es ihnen in der Vergangenheit war, anderen Menschen zu helfen. Er selbst war im überfluteten Ahrweiler, an drei Wochenenden half er unter anderem einer 91-Jährigen dabei, ihre Wohnung zu räumen. Auch von den

Menschen aus dem Überflutungsgebiet, die inzwischen zu Freunden geworden sind, bekommt er Hilfsangebote, die er ablehnt: „Die haben doch selber genug zu tun.“

Eigentlich hatte die Familie direkt nach ihrem Hilfesuch eine Wohnung in Riemsloh angeboten bekommen. 200 Quadratmeter mit so vielen Zimmern, dass jedes der Kinder ein eigenes gehabt hätte. Jetzt ist der Mietvertrag geplatzt. Für die Familie ein herber Rückschlag. „Die Kinder haben sich schon so darauf gefreut.“

Verfrühte Absagen vor der Absage

Nach dem Brand waren Familie Recke diverse Wohnungen angeboten worden. Mit der Zusage aus Riemsloh notierte sich Björn Recke aber keine weiteren Kontaktdaten und sagte die weiteren Angebote dankbar ab. Daher bittet er jetzt erneut um Hilfe: „Wir suchen eine Wohnung in Melle oder Bad Essen, Bruchmühlen wäre aber natürlich ideal wegen der Schulen der Kinder“, erklärt Denise Recke.

Wer helfen möchte: Björn Recke ist unter 0174 8189746 zu erreichen.

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Niedersachsen.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/energie

e-on

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter eon.de/energie

HEUTE IN MELLE

Bäder

Grönegaubad: 7 bis 9.30 + 10 bis 13 Uhr, Hallenbad geöffnet, Terminbuchung unter www.groenegaubad.de möglich, ☎ 05422/958636

Öffnungszeiten

Grünabfallplätze Drantum, Markendorf, Neuenkirchen, Wellingholzhausen: 14 bis 18 Uhr, Grünabfall-Annahme, ☎ 05401/365555
Ortsbibliothek Bruchmühlen: 15 bis 16 Uhr, Ausleihe
Ortsbibliothek Oldendorf: 16 bis 18 Uhr, Ausleihe
Recyclinghof Gesmold: 8 bis 17 Uhr, Recyclinghof und Grünabfallplatz geöffnet, ☎ 05422/923887

MORGEN IN MELLE

Veranstaltungen

DRK Melle: 15.30 bis 20 Uhr, Blutspende, DRK-Zentrum, ☎ 05422/96246-0

KINOPROGRAMM HEUTE

OSNABRÜCK

Cinema-Arthouse ☎ 0541/600650
Die Schule der magischen Tiere 13, 15.15, 16.15 Uhr; **Keine Zeit zu sterben** 13, 16.30, 17.30, 20, 21 Uhr; **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten** 13.30, 15.45 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 14 Uhr; **Paw Patrol** 14.15 Uhr; **Töchter** 16 Uhr; **The French Dispatch** 18, 20.15 Uhr; **Cry Macho** 18.30 Uhr; **Supernova** 18.30 Uhr; **The Last Duel** 20.30 Uhr; **Dune** 20.45 Uhr; **Sneak Preview (OV)** 21 Uhr

Filmtheater Hasetor ☎ 0541/23777
Schachnovelle 17.30 Uhr; **Resistance – Widerstand** 20.15 Uhr

Hall of Fame – Kino de Luxe ☎ 03871/2114040
Boss Baby 2 14, 16 Uhr; **Keine Zeit zu sterben** 14, 16.30, 17.30, 19, 21 Uhr; **Paw Patrol** 14 Uhr; **Venom: Let there be Carnage** 14.10, 16.20, 21.15 Uhr; **Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel** 14.20 Uhr; **Die Schule der magischen**



Aktuell noch im Kino zu erleben: Oliver Masucci als Josef Bartok in der „Schachnovelle“. Foto: Studiocanal/Walker + Worm Film

Tiere 14.30, 16.45 Uhr; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 14.40 Uhr; **Dune** 16, 20.20 Uhr; **Keine Zeit zu sterben 3D** 17 Uhr; **Halloween Kills** 18.20, 20.40 Uhr; **Venom: Let there be Carnage 3D** 18.40 Uhr; **Es ist nur eine Phase, Hase** 19.15 Uhr; **Sneak Preview** 20 Uhr; **The Ice Road** 21.30 Uhr

BAD ROTHENFELDE

Kur-Lichtspiele ☎ 05424/40703
Keine Zeit zu sterben 19.45 Uhr

BRUCHMÜHLEN

Eise-Lichtspiele ☎ 05226/17253
Keine Zeit zu sterben 20 Uhr

BÜNDE

Büli ☎ 05223/15466
Dune 19 Uhr; **Keine Zeit zu sterben** 19 Uhr

SPENGE

Zentral-Theater ☎ 05225/2609
Keine Zeit zu sterben 19 Uhr

NOTDIENSTE

Polizei: ☎ 110
Notarzt/Rettungswagen/Feuerwehr: ☎ 112
Krankentransport: ☎ 0541/19222
Notdienste vorher anrufen.
Angaben ohne Gewähr.

Hausarzt

Osnabrück: Neue Ambulanz am Klinikum, Am Finkenhügel 1, ☎ 116117, 19 bis 22 Uhr, telefonisch bis 7 Uhr; Erkältungssprechstunde, Anmeldung unter 0541/961111

Augenarzt

Osnabrück: Bereitschaftsdienst, ☎ 116117, 20 bis 22 Uhr

Kinder-/Jugendarzt

Osnabrück: Bereitschaftsdienst-Ambulanz am Christlichen Kinderhospital, Johannisfreiheit 1, ☎ 116117, 20 bis 22 Uhr, sonst telefonisch erreichbar

Apotheken

Buer: Löwen-Apotheke, Kirchplatz 16, ☎ 05427/295, Mo, 8.30 Uhr, bis Di, 8.30 Uhr

MORGEN IN OSNABRÜCK

Bühne

Theater am Domhof: 19.30 Uhr, Fremde Erde, Oper von Karol Rathaus, ☎ 0541/7600076

Lesungen

Marienkirche: 19.30 Uhr, Annemarie Stoltenberg – Buchtipps für den Herbst, ☎ 0541/3310321 (Buch Wenner)

Vorträge

Planetarium: 18 Uhr, Dynamic Earth, 19.30 Uhr, Neues aus dem Weltraum, ☎ 0541/ 3237000 (Anmeldung)

Kids & Co.

Planetarium: 16.30 Uhr, Abenteuer Planeten, ab 7 Jahre, ☎ 0541/3237000 (Reservierung erforderlich)

BERATUNGSSTELLEN DIESE WOCHE

Melle

Caritas Beratungsstelle: Mo-Mi, 8.30 bis 12.30 + 13.30 bis 17 Uhr, Do, 8.30 bis 12.30 + 13.30 bis 17.30 Uhr, Fr, 8.30 bis 12.30 Uhr, Allgemeine Soziale Beratung, Migrationsberatung sowie Beratung zu Suchtfragen, Kuren, Familienreherholung, Behindern und Arbeit, Schulden etc., ☎ 05422/9625950 (Terminvereinbarung)
Diakonie Beratungszentrum: Mo-Do, 9 bis 12 + 14.30 bis 17 Uhr, Fr, 9 bis 12 Uhr, Erziehungs- und Lebensberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, ☎ 05422/940080
Dorfhelferinnenwerk: Mo-Fr, 8 bis 13 Uhr, Hilfen für Familien in Notsituationen, ☎ 05746/8294 (AB und nach Vereinbarung)
Heilpädagogische Hilfe: Mo-Do, 7.30 bis 12.30 + 13 bis 15 Uhr, Fr, 7.30 bis 12 Uhr, Frühförderung und Entwicklungsberatung für entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder, ☎ 05422/962248

Hospiz-Initiative: Mo-Fr, 8 bis 22 Uhr, Hilfe für schwerkranke und sterbende Menschen, ☎ 0177/4131959
SoVD-Beratungsbüro: Mo/Di, 8 bis 12 Uhr, Mi, 12.30 bis 16.30 Uhr, Do, 8 bis 12 Uhr, Telefonische Sozialberatung, ☎ 05422/5462

OSNABRÜCK & REGION

Landwirtschaftliches Sorgentelefon: Mo, 8.30 bis 22 Uhr, Di, 19.30 bis 22 Uhr, Mi, 8.30 bis 22 Uhr, Do, 19.30 bis 22 Uhr, Fr, 8.30 bis 22 Uhr, Anonyme Telefonberatung, ☎ 05401/866820
Ländliche Familienberatung Oesede: Mo-Fr, 8 bis 18 Uhr, Hilfe für landwirtschaftliche Familien, ☎ 05401/866862
Niels-Stensen-Kliniken: Mi, 14 bis 15 Uhr, Psychologische Corona-Telefonsprechstunde, ☎ 0541/502-3737
Alzheimer Gesellschaft: Di, 15 bis 17 Uhr, Mi, 11 bis 13 Uhr, Beratung für an Alzheimer und Demenz Erkrankte, ☎ 0541/58049274

AWO-Familienberatungsstelle: Mo-Do, 8 bis 12 + 13 bis 16.45 Uhr, Fr, 8 bis 12 Uhr, Familien- und Erziehungsberatung, ☎ 0541/1818070
AWO-Migrationsberatun: Mo, Do, 10 bis 12 Uhr, Telefonsprechstunden, ☎ 0541/98111-20 oder -23
MS-Kontaktgruppe: Mo, Mi/Do, 9 bis 12 Uhr, Beratung für an Multiple Sklerose Erkrankte, ☎ 0541/801499
Frauenberatungsstelle: Mo, 9 bis 12 Uhr, Mi, 9 bis 13 Uhr, Do, 9 bis 12 Uhr, Beratung nach Terminvereinbarung, ☎ 0541/803405
IHK: Mo-Do, 8 bis 17 Uhr, Fr, 8 bis 15 Uhr, Beratung zu Corona-Folgen, ☎ 0541/353-530 (Finanzhilfen), -540 (Ausbildung und Prüfungen), -550 (Corona-Beschränkungen einzelner Branchen), -560 (Kurzarbeitergeld), -570 (Quarantäne und Arbeitsschutz)
Ilco: Mo, 10 bis 12 Uhr, Telefonische Beratung für Stomaträger, Menschen mit Darmkrebs und Angehörige, ☎ 05461/968955
Kinder- und Jugendnotdienst für

den Landkreis Osnabrück: Nottelefon und Hilfe in Krisensituationen, ☎ 0541/ 51144 (rund um die Uhr)
Kinderschutzbund: Mo-Do, 9 bis 12 + 14 bis 16 Uhr, Fr, 9 bis 13 Uhr, Erziehungsberatung, ☎ 0541/330360
Lebenshilfe Osnabrück: Mo-Mi, 9 bis 12 Uhr, Do, 9 bis 12 + 15 bis 17.30 Uhr, Familienentlastender Dienst FED telefonisch erreichbar, ☎ 0541/430266
Malteser Migranten Medizin in der Caritas-Beratungsstelle: Di, 10 bis 12 Uhr, Kostenlose anonyme Sprechstunden für Menschen ohne Krankenversicherung, ☎ 0541/3410
Osnabrücker Krebsstiftung: Mo-Do, 9 bis 16 Uhr, Fr, 9 bis 13 Uhr, Psychosoziale Beratung für Krebspatienten und Angehörige, ☎ 0541/8007610 (Terminvereinbarung)
Patsy & Michael Hull Foundation: Mo-Fr, 10 bis 16 Uhr, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige, ☎ 0541/47055495 (Terminvereinbarung)

Piksl-Labor: Mo/Di, Do/Fr, 14 bis 18 Uhr, Sa, 10 bis 14 Uhr, Förderung digitaler Teilhabe, ☎ 0541/58052340
Pro Familia Beratungsstelle: Mo, 9 bis 13 + 14.30 bis 17.30 Uhr, Di, 13 bis 17.30 Uhr, Mi, 9 bis 13 + 14.30 bis 17 Uhr, Do, 9 bis 17.30 Uhr, Fr, 9 bis 13 Uhr, Beratung zu Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität, ☎ 0541/23907 (Terminvereinbarung)
Senioren- und Pflegestützpunkt für den Landkreis Osnabrück: Mo-Mi, 8.30 bis 13.30 Uhr, Do, 8.30 bis 17.30 Uhr, Fr, 8.30 bis 13.30 Uhr, Telefonische Pflegeberatung, ☎ 0541/501-3031 und 0541/501-3431
SKM – Kath. Verein für soziale Dienste: Mo-Fr, 9 bis 17 Uhr, Beratung für Männer in Krisen, ☎ 0541/33144-70
Solwodi: Mo-Fr, 9 bis 15 Uhr, Telefonische Beratung für ausländische Frauen, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind, ☎ 0541/5281909
Sozialdienst Katholischer Frauen (Skf): Mo-Mi, 8.30 bis 12.30 + 13.30 bis 16.15 Uhr, Do, 8.30 bis 12.30 + 13.30

bis 17 Uhr, Fr, 8.30 bis 12.30 Uhr, Allgemeine soziale Beratung, Ambulante Hilfen zur Erziehung, Beratung zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, Schwangerenberatung, Mo-Do, 8.30 bis 12 Uhr, Fr, 8.30 bis 12.30 Uhr, Babyslotsen, ☎ 0541/3387610 (Terminvereinbarung)
Sozialpsychiatrischer Dienst für Landkreis und Stadt Osnabrück: Mo-Mi, 8 bis 13 Uhr, Do, 8 bis 13 + 14 bis 17.30 Uhr, Fr, 8 bis 13 Uhr, Telefonische Beratung, ☎ 0541/5018211
Verband alleinerziehender Mütter und Väter VAMV: Mo, 9 bis 12 Uhr, Di, 14 bis 16 Uhr, Fr, 9 bis 12 Uhr, Sozialberatung, ☎ 0541/24343
Verbraucherzentrale: Mo/Di, Do, 10 bis 17 Uhr, Fr, 10 bis 14 Uhr, Beratungsstelle geöffnet, ☎ 0511/911960 (Terminvereinbarung)
Wirtschafts-Senioren: Mo-Fr, 9 bis 18 Uhr, Gründerberatung, Hilfe für Selbstständige in Krisen sowie Beratung für Corona-Hilfen, ☎ 0541/9778103

HEUTE IN OSNABRÜCK

Musik

Lagerhalle: 20 Uhr, Blue Monday Jam, ☎ 0541/338740

Vorträge

Schloss/Universität: 19 Uhr, Araththy Logeswaran: Wir müssen uns ja schützen – Warum es wichtig ist, antimuslimischen Rassismus zu verstehen

Meller Kreisblatt

HERAUSGEBER
Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elsternmann
GESCHÄFTSFÜHRER
Jens Wegmann und Axel Gleie
CHEFREDAKTION
Ralf Geisenhanslüke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertreender Chefredakteur), Alexander Krug (Chefredakteur Digital).
LEITENDE REDAKTEURE
Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüdemann (Ltg. Kultur/Wissen), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dirk Fisser (Norddeutschland), Dr. Berthold Hamelmann (Ltg. Leserbriefe).
Büro Berlin: Rena Lehmann, Tobias Schmidt.
Büro Hannover: Lars Laue

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslüke
VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
für die Stadt Melle: Karsten Grosser, Mühlenstraße 24, 49324 Melle, Telefon 05422 70495-11, Telefax 05422 70495-16, E-Mail: redaktion@meller-kreisblatt.de

VERLAG Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42.60, 49032 Osnabrück; Breiter Gang 10–16, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück, Telefon 0541 310-500, Telefax 0541 310-640; Internet: www.noz.de; E-Mail: redaktion@noz.de

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF
MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17–19, 49074 Osnabrück, Postfach 29.80, 49019 Osnabrück, Telefon 0541 310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer

ANZEIGENANNAHME
Geschäftskunden: Telefon 0541 310-510, Telefax 0541 310-790; E-Mail: auftragsservice@mso-medien.de
Privatkunden: Telefon 0541 310-310, Telefax 0541 310-790; E-Mail: anzeigen@noz.de
Zurzeit ist Preisliste Nr. 55 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG
NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4
Wöchentliche Prisma-Beilage

BEZUGSPREIS
Monatlich 45,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 48,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Volkauf-leuten auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen aushängen. Angeschlossen der IVW.



GELDREGEN LESERGEWINNSPIEL | Montag, 25. Oktober 2021

GERT STEENSEN GEWINNT 5.000 €! VERSUCHEN SIE IHR GLÜCK – BEIM GEWINNSPIEL IHRER TAGESZEITUNG.

Wünschen Sie sich nicht auch mal wieder einen Tapetenwechsel? Raus aus den eigenen vier Wänden, hinein ins Vergnügen! Unser Leser Gert Steensen fährt gerne in den Ski-Urlaub, und mit seinem

Gewinn von 5.000 € hat er nun das nötige Kleingeld für so einige extra Abfahrten übrig. Erfüllen auch Sie sich Ihre Wünsche – mit einem Gewinn beim Geldregen! **Wir wünschen Ihnen viel Glück!**

So einfach geht's:

1. Beantworten Sie die heutige Gewinnfrage.
2. Entscheiden Sie sich für ein Geldpaket.
3. Wählen Sie dann die Gewinn-Hotline Ihres Wunschkpaketes und der Lösung Ihrer Wahl (Endziffer 1 oder 2).
4. Jetzt heißt es nur noch Daumen drücken! Vor Spielbeginn wurden für alle Gewinne Zeitfenster unterschiedlicher Länge vorgegeben, die per Zufallsgenerator über den Spieltag verteilt werden.

Treffen Sie mit Ihrem Anruf ein ihrem Wunschkpaket zugeordnetes Zeitfenster, haben Sie gewonnen und erfahren dies sogleich am Telefon.

Fragen zur Teilnahme, sprechen Sie uns persönlich: 0800/2223365
Keine Gewinnspielteilnahme. (Telemedia Interactive GmbH, kostenlos)

Teilnahme von 00:00 Uhr am jeweiligen Erscheinungstag bis 23:59 Uhr am selben Tag. Teilnahmeberechtigt sind Leser/innen der Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ). Mindestalter 18 Jahre. Der/die Gewinner/in wird schnellst möglich zurückgerufen, spätestens am Folgetag zwischen 09:00 Uhr und 10:00 Uhr bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos. Der/die Freitags-/Samstagsgewinner/in wird am darauffolgenden Montag zwischen 09:00 Uhr und 10:00 Uhr angerufen. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Der/die Gewinner/in erklärt sich damit einverstanden, mit Namen, Text und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord und NOZ veröffentlicht zu werden. Für die Richtigkeit der angegebenen Daten ist ausschließlich der Teilnehmer verantwortlich. Leider können wir nur einen Teil aller Gewinner veröffentlichen – wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Mitarbeiter/innen des Verbundes von sh:z das medienhaus, medienhaus:nord, NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ausgeschlossen sind auch Personen, die falsche Personenangaben machen, sich unlauterer Hilfsmittel bedienen oder anderweitig durch Manipulation Vorteile verschaffen. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn der Gewinner es verweigert, eine schriftliche Erklärung zu Einhaltung der Teilnahmebedingungen abzugeben, sowie dem Veranstalter eine Kopie seines Personalausweises zu Verfügung zu stellen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 11. Oktober bis 08. November 2021. Das Gewinnspiel „Geldregen“ kann jederzeit ohne Angabe von Gründen eingestellt werden. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.sh:z.de/datenschutzhinweise – Datenschutzhinweise unter: datenschutz.tmia.de

Gewinnfrage:

Welche Blume wird zur „Pustebume“?

Antwort 1: **Der Löwenzahn** (Wählen Sie die **Endziffer -1**)

Antwort 2: **Die Sonnenblume** (Wählen Sie die **Endziffer -2**)

Geldpaket 1

3 x 10.000 €

01378 80571*

01378 805712*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 2

5 x 5.000 €

01378 805721*

01378 805722*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 3

10 x 1.000 €

01378 805731*

01378 805732*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 4

25 x 500 €

01378 805741*

01378 805742*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 5

50 x 250 €

01378 805751*

01378 805752*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Geldpaket 6

1 x 25.000 €

01378 805761*

01378 805762*

*Telemedia Interactive GmbH; 0,50 € pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer.

Einer unserer Tagesgewinner/innen

Gert Steensen gewinnt 5.000€. Herr Steensen hatte schon mehrfach Glück im Spiel - aber noch nie hatte er so eine Summe gewonnen. Vom Gewinn fährt er in den Ski-Urlaub. Herzlichen Glückwunsch!

Super-Sause durch 2G-Freiheiten

Wellingholzhausen feiert Oktoberfest: Bayrische Gaudi fand im Haus des Gastes statt / „No a Maß, biddscheen!“

André Havergo

Nach einem Jahr coronabedingter Pause lud die Heimatkapelle Wellingholzhausen jetzt wieder zum zünftigen Oktoberfest in den Gasthof Schrage ein. Die bayrische Sause fand unter 2G-Bedingungen statt. Dieses Jahr wurde die Veranstaltung durch WTV-Trainer Matthias Lührmann eröffnet. Er benötigte nur einen fachgerechten Schlag, dann hieß es „O' zapft is!“, und die Heimatkapelle unter Leitung von Hans-Jörg Haferkamp leitete mit dem Defiliermarsch den Abend ein.

Es folgte zünftige Marschmusik und Polka, was schnell für eine ausgelassene Stimmung sorgte. Dazwischen hieß es immer wieder „Ein Prosit der Gemütlichkeit“. Alle Semester waren vertreten und im Feiern der weiß-blauen Lebensart vereint.

Neben Bier genossen die Besucher auch kulinarische Köstlichkeiten nach Bayern-Art. Spiele wie Wetzeln und Baumstamm-Sägen oder auch der Besuch des „Münchner Aloisius“ sorgten für einen abwechslungsreichen Abend.

Übrigens: Andreas Michael Dall'Armi, Mitglied der

Bayerischen Nationalgarde, hatte 1810 die Idee, die Hochzeit von Prinzregent Ludwig von Bayern, dem späteren König Ludwig I., und Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen anders zu feiern: nämlich mit einem großen Pferderennen. Daraus wurde am 17.10.1810 das (heute weltweit bekannte und legendäre) Oktoberfest in München.

Herbstzeit, das bedeutet in Wellingholzhausen eben auch Oktoberfestzeit. Auch wenn das Original, in diesem Fall das echte und einmal mehr ausgefallene Münchner Oktoberfest, Zwangspause hatte, mit Dirndl, Maß und Blasmusik wird auch im Grönegau gefeiert, dass die Schwarte kracht. Das stellten die Besucher des Welling-Oktoberfestes eindrucksvoll unter Beweis. Nicht selten hieß es da von sturmfesten und erdverwachsenen Niedersachsen: „No a Maß, biddscheen!“.

Ja, auch in Wellingholzhausen hat das Oktoberfest eine treue Fangemeinde. Auch nächstes Jahr soll es wieder ein Oktoberfest in Wellingholzhausen geben.

► Eine umfangreiche Bildergalerie vom Oktoberfest im Grönegau gibt es auf www.noz.de/Melle



Oktoberfest in Wellingholzhausen: Es herrschte allseits gute Stimmung.

Fotos: André Havergo



Musik gehört auch mit dazu.



Endlich einmal wieder fesche Kleider ausführen dürfen.

Medizin

ANZEIGE

Nervenschmerzen mit Begleitscheinungen wie...

Brennen, Kribbeln, Taubheitsgefühle?

Oft stecken die Nerven dahinter!

Brennende Schmerzen in Beinen oder Füßen rauben Ihnen schon lange den Schlaf? Die ständigen Taubheitsgefühle in den Gliedmaßen belasten Sie zunehmend? Oft sind daran die Nerven schuld. Die gute Nachricht für Betroffene: Restaxil (Apotheke, rezeptfrei) kann bei nervenbedingten Schmerzen wirksame Hilfe leisten.

Zahlreiche Deutsche leiden unter brennenden Schmerzen in Beinen oder Füßen, die häufig durch ein Kribbeln oder Taubheitsgefühle begleitet werden. Was viele nicht wissen: Oft stecken die Nerven dahinter. Durch Stoffwechselstörungen wie z. B. Diabetes können diese gereizt oder geschädigt werden. Die Folge: Nervenschmerzen.

Nervenschmerzen richtig behandeln

Bisher greifen Betroffene meist zu klassischen Schmerzmitteln, sogenannten NSAR, wie z. B. Ibuprofen oder Diclofenac. Doch davon raten Mediziner in der aktuellen Leitlinie für Diagnostik und Therapie in

der Neurologie ausdrücklich ab! Schließlich zeigen diese Präparate bei Nervenschmerzen oft keine Wir-



„Einfach super! Ich konnte endlich durchschlafen, ohne mit Schmerzen in den Füßen mindestens zweimal aufzuwachen.“ (Renate J.)

kung. Gleichzeitig können sie aber auf Dauer schwere Nebenwirkungen verursachen. Anders Restaxil: Die speziellen Schmerztropfen bekämpfen die Nervenschmerzen – ohne den Körper zu belasten.

5-fach-Wirkkomplex gegen Nervenschmerzen

Das Besondere an Restaxil: der 5-fach-Wirkkomplex speziell bei Nervenschmerzen. Jeder einzelne darin enthaltene Wirkstoff kann bei nervenbedingten Schmerzen wertvolle Hilfe leisten. Der Arzneistoff **Iris versicolor** kommt z. B. laut Arzneimittelbild unter anderem bei Ischialgien und ziehenden, brennenden Schmerzen im Hüftnerb bis in die Füße zum Einsatz. **Gelsemium sempervirens** setzt im zentralen Nervensystem an und hat sich bei Schmerzen am ganzen Körper bewährt.



Genial: Die speziellen Schmerztropfen haben auch bei einer dauerhaften Einnahme keine bekannten Nebenwirkungen. Wechsel-

wirkungen mit anderen Arzneimitteln sind ebenfalls nicht bekannt. **Nicht umsonst ist Restaxil das meistverkaufte Arznei-**

mittel bei Nervenschmerzen! Fragen auch Sie in Ihrer Apotheke nach den rezeptfreien Schmerz-

- ✓ **Speziell bei Nervenschmerzen**
- ✓ **Natürlich wirksam**
- ✓ **Keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen**



Für Ihre Apotheke:

die **NR. 1***
bei Nervenschmerzen

Restaxil
(PZN 12895108)

www.restaxil.de

Der Siegeszug ist gestoppt

FUSSBALL-LANDESLIGA Der SC Melle trennt sich im Derby 1:1 vom SV Bad Rothenfelde

Christian Hesse

Die Siegesserie der Landesliga-Fußballer des SC Melle ist gestoppt. Im Derby gegen den SV Bad Rothenfelde reichte es trotz Chancenplus nur zum 1:1.

Nach zuletzt acht Siegen in Serie musste sich die Elf von Trainer Roland Twyrdy gegen Rothenfelde mit einer Punkteteilung zufriedengeben. Trotz klarer Feldüberlegenheit reichte es nicht zum erhofften Heimsieg. „Wir haben in den vergangenen Wochen überragend gespielt. Da muss man dann auch mal mit so einem Ergebnis zufrieden sein. Wir wollten das Derby gewinnen und die 30 Punkte vollmachen. Natürlich sind wir jetzt enttäuscht, weil wir nicht gut gespielt haben. Aber es geht für uns normal weiter“, sagte der SCM-Coach.

SCM nicht zwingend vor dem Tor

Beide Mannschaften gönnten sich nach dem Anpfiff eine lange Abtastphase. Es dauerte eine gute Viertelstunde, bis die Hausherren ihre erste gute Möglichkeit verbuchen konnten. Lars Martinetz, der vor dem Anpfiff für 150 Landesligaspiele für den SCM geehrt wurde, vergab aus aussichts-



Melles Damian Hülsmann (rechts) verliert den Zweikampf gegen den Rothenfelder Vincent Stumpe. Am Ende gab es keinen Sieger.

Foto: Stefan Gelhot

gütiger Mithilfe des Innenpostens zum Ausgleich (53.).

Viel mehr sollte nicht mehr passieren. Während die Gäste aus einer tief gestaffelten Abwehr nur wenig zuließen, scheiterte der SCM oft schon am unkonzentrierten Aufbau. „Wir haben uns viele Abspielfehler geleistet. Das ist total untypisch für uns. Rothenfelde hat das aber auch ganz ordentlich gemacht. Dann kommt am Ende so ein Ergebnis heraus“, bilanzierte Twyrdy. Die Punktverluste würden die Mannschaft nicht umwerfen, ergänzte der 52-Jährige.

Der SCM-Coach ist sich sicher, dass die Mannschaft nicht durch die unter der Woche offensiv propagierten Saisonziele gehemmt gewesen ist. „Dass wir mit so einer Serie die Aufmerksamkeit auf uns ziehen, war abzusehen. Da müssen wir lernen, mit umzugehen.“ Twyrdy fordert fürs nächste Spiel am Sonntag in Steinfeld wieder 100 Prozent. „Heute fehlten ein paar Prozent. Aber das wirft uns nicht aus der Bahn.“

SPIELSTATISTIK

Aufstellung SC Melle: Munz - Strohmeyer (46. Siemers), Hülsmann, Moß, Pörschke - Lehmkuhl (81. Fischer), Martinetz - Emmrich, Seeborg (69. Flechsig), Heitkamp - Greiff.

Tore: 0:1 Witte (36.), 1:1 Heitkamp (53.)

SCM-Fußballfrauen sind im Pokal weiter

MELLE Durch einen 2:0-Erfolg über Eintracht Neuenkirchen haben die Fußballfrauen des SC Melle im Kreispokal die nächste Runde erreicht. Zunächst hatte Neuenkirchen laut SCM-Mitteilung etwas mehr vom Spiel. Doch dann befreite sich Melle vom Gästedruck, Christin Hellmann erzielte nach Bentlage-Freistoß aus der Drehung das 1:0 (27.). In der zweiten Halbzeit ließ der Gastgeber nichts mehr zu und war bei Kontern gefährlich. Doris Bentlage schoss aus 20 Metern knapp am Tor vorbei (80.). Fünf Minuten später legte Franziska Uffmann den Ball für Bentlage auf, die den Ball zum 2:0 ins obere Toreck wuchtete.

Hettwer hört auf

BEZIRKSLIGA Gesmold verliert 0:2 gegen Lechtingen

GESMOLD Fußball-Bezirksligist Viktoria Gesmold hat gegen Tabellenführer Sportfreunde Lechtingen mit 0:2 verloren. Benjamin Hettwer gab nach dem Spiel bekannt, dass er zum Saisonende als Gesmolder Trainer aufhört. „Ich werde im Sommer 2022 sieben Jahre in Gesmold sein. Ich bin sehr stolz auf das, was wir hier aufgebaut haben. Und ich denke, das ist der richtige Zeitpunkt, um den Weg frei zu machen für neue Impulse. Das Team und der Verein sind mir eine Herzensangelegenheit. Ich schaue voller

Stolz zurück auf das Erreichte“, erklärt Hettwer, der mit dem ersten Männerteam 2019 in die Bezirksliga aufgestiegen ist.

Es sei noch völlig unklar, wie es für ihn selbst ab nächstem Sommer weitergehen wird. „Hinter meinem Entschluss, nach der Saison nicht mehr als Trainer in Gesmold zur Verfügung zu stehen, stehen kein neuer Verein und keine neue Aufgabe“, betont der Coach, der sein Team vor dem Spiel darüber informierte.

Die Viktoria trat mit einigen personellen Problemen

rend sich der SCM im Ballbesitz abmühte, zeigten die Gäste ihre Kaltschnäuzigkeit und trafen mit der ersten Chance nach einer Ecke zur Führung: Philipp Witte drückte den Ball per Kopf mit Wucht über die Linie (36.). SCM-Keeper Florian Munz war noch mit den Fingerspitzen dran, konnte

den Gegentreffer aber nicht verhindern. Die Hausherren reagierten auf den Rückstand mit Wut im Bauch. Rene Heitkamp hatte Pech, dass sein Schuss noch leicht abgefälscht wurde und im Toraus landete. Nur wenige Minuten später scheiterte Dominik Seeborg mit

einem Kopfball. Dem SCM fehlte es im Angriff weiter an der Durchschlagskraft. Das sollte sich in der zweiten Hälfte zumindest zum Teil ändern. Heitkamp hatte viel Platz auf dem linken Flügel, zog in bester Arjen-Robben-Manier ins Zentrum und traf mit einem satten Schuss und

Pause in der Torfabrik

KREISLIGA SCM II kommt über 0:0 in Borgloh nicht hinaus

MELLE Die Zweitvertretung des SC Melle war als einziger Kreisligist aus dem Grönegau am Wochenende aktiv. Das zuletzt so torhungrige Team von Trainer Thomas Egbers ist beim kampfstarken TuS Borgloh nicht über ein 0:0 hinausgekommen.

Die Partie des TSV Riemsloh gegen die SG Ostercappeln/Schwagstorf am Freitagabend ist derweil erwartungsgemäß wegen schwieriger Platzverhältnisse in Riemsloh ausgefallen. Der TV Wellingholzhausen war am Wochenende regulär spielfrei.

Der SCM wollte in Borgloh den positiven Trend fortsetzen und den siebten Punktspielsieg in Serie einfahren, doch der TuS machte es den Mellern nicht leicht. Borgloh zeigte sich nach dem Rückzug von Trainer Lars Brinkschröder zu Wochenbeginn höchst motiviert, gegen die Grönegauer einen Punkt zu ergattern.

„Borgloh hat sehr gut verteidigt und stand tief. Die Gastgeber haben das 0:0 am Ende gefeiert wie einen Sieg. Wir hatten viel Ballbesitz, haben heute aber nicht immer die richtigen Entschei-

dungen getroffen. Trotzdem haben wir viele gute Torchancen kreiert, aber selbst klarste Möglichkeiten nicht verwerten können“, sagt Egbers. Immer wieder standen seine Spieler alleine vorm gegnerischen Torwart und verzogen. Auf der anderen Seite hatte die SCM-Reserve bei zwei Borgloher Kontern auch Glück, nicht in Rückstand zu geraten. „So müssen wir am Ende mit dem Punkt zufrieden sein“, konstatiert der SCM-Trainer.

Melle II ist nun Tabellendritter hinter Venne und dem WTV. hedi

Westerhausen übernimmt wieder die Tabellenspitze

KREISKLASSE Buer schlägt Gesmold II im Verfolgerduell mit 2:1 / Reserven aus Riemsloh und Wellingholzhausen punkten

Heike Dierks

MELLE Durch ein 6:1 beim Schlusslicht Ostercappeln II übernimmt Westerhausen wieder die Tabellenführung in der Kreisklassen-Oststaffel. Der Tabellenvierte Buer gewinnt das Derby gegen den Zweiten Gesmold II mit 2:1. In der Südstaffel holt Welling II ein 1:1 in Hilter; die Partie des TVN fällt derweil aus.

TSV Westerhausen – SG Ostercappeln/Schwagstorf II 6:1: Westerhausen wird seiner klaren Favoritenrolle gerecht und schlägt Tabellenschlusslicht Ostercappeln/Schwagstorf II mit 6:1. Nach seiner jüngsten Spielpause brauchte der TSV zunächst 20 Minuten, um in den Rhythmus zu kommen. Doch der Gastgeber hatte den Geg-

ner jederzeit im Griff. Vor der Pause schossen Enrico Weber (28.) und Sören Stoll (40.) die beruhigende 2:0-Führung heraus. Nach dem Seitenwechsel stellten zweimal Marvin Kleinwechter (47., 66.) sowie Dreifachtorschütze Stoll mit zwei weiteren Treffern (65./Strafstoß, 75.) auf 6:0. Ingo Sievert betrieb mit dem 1:6 für die Gäste wenig später noch etwas Ergebniskosmetik (78.).

„Nach der Pause haben wir uns in einen Rausch gespielt. Zum Schluss haben wir etwas Tempo rausgenommen und dann durch eine Konzentrationschwäche noch ein dummes Gegentor kassiert“, analysiert Jens Siekemeyer. Der grundsätzlich sehr zufriedene TSV-Coach fügt an: „Diese Unkonzentriertheiten dürfen wir uns nächste Woche gegen

Schledehausen aber nicht erlauben.“

Westerhausen ist nun wieder Tabellenführer (17 Punkte aus sieben Spielen) vor Gesmold II (16 Punkte aus neun Spielen) und Schledehausen (15 aus sechs). Die Sportfreunde haben gegenüber dem TSV also noch ein Spiel in der Hinterhand.

SG Wimmer/Lintorf II – TSV Riemsloh II 0:1: Die Riemsloh-Reserve gewinnt das tabellarische Nachbarschaftsduell bei der Wimmer-Reserve etwas glücklich durch einen Treffer in der Schlussminute mit 1:0. Das Tor des Tages erzielte Jan-Luca Beckmann nach Vorarbeit von Kai Rohde (90.). „Das war ein Duell auf Augenhöhe, ein typisches Remis-Spiel, kein Team war besser als das andere. Wir



Enrico Weber vom TSV Westerhausen jubelt nach seinem Tor zum 1:0 gegen Ostercappeln II.

Foto: Stefan Gelhot

hatten am Ende etwas mehr Glück“, bekennt TSV-Trainer Andre Klekamp.

Riemsloh hat in sechs Partien somit zwölf Punkte gesammelt und ist Tabellenfünfter. „Mit diesem Zwischenergebnis können wir superzufrieden sein“, betont Klekamp.

SuS Buer – Viktoria Gesmold II 2:1: Buer dreht das Verfolger-Derby und gewinnt durch zwei späte Tore noch 2:1 gegen Gesmold II. Kurz vor der Pause ging Gesmold durch David Stieve verdient 1:0 in Führung (45.). „Eigentlich hätten wir zur Pause 2:0 führen müssen“, sagt Vikto-

ria-Trainer Christian Ohmann. Nach dem Seitenwechsel habe sein Team dann gar nicht mehr stattgefunden, schildert der Coach bedient.

Stattdessen drehte Gastgeber Buer auf und kreierte einige Torchancen, ohne daraus zunächst jedoch Kapital zu schlagen. Erst kurz vor Abpfiff gelang Tim Schwanemeyer nach Flanke von Felix Paech aus kurzer Distanz das 1:1 (89.). „Wir haben alle die Luft angehalten“, schildert Buer-Coach Markus Gertz das SuS-Bangen vor dem Ausgleich. In der Nachspielzeit gelang Eike Kuddes nach Ecke von Jannes Schröder noch der umjubelte 2:1-Siegtreffer (90.+3).

„Wir haben in der zweiten Halbzeit gut gespielt und hatten Torchancen für drei Spiele. Es war ein verdienter Sieg, wenn er so kurz vor Schluss

auch etwas glücklich zustande kam“, meint Gertz.

SF Schledehausen – SC Melle III 6:1: Die Drittvertretung des SCM unterliegt im schweren Auswärtsspiel bei den SF Schledehausen klar mit 1:6. Das Meller Team von Trainer Ilias Gkoulis ist aktuell Tabellenvorletzter (vier Punkte aus sieben Partien).

TuS Hilter II – TV Wellingholzhausen II 1:1: In der Südstaffel holt der WTV II ein gerechtes 1:1 bei Hilter II. Das 0:1 fiel unglücklich im dritten Nachschuss nach einem Standard (75). Doch der WTV drängte auf den Ausgleich. Dann traf Josah Weber per direkt verwandelten Freistoß aus 22 Metern in der Nachspielzeit tatsächlich noch zum 1:1 (90.+2).

Eine Krankheit als Lebensthema

Agnes Schnitger erweitert Haus für Demenzerkrankte in Kloster Oesede – und zieht sich zurück

Petra Pieper

Vor 25 Jahren machte sich die Krankenschwester Agnes Schnitger mit einem ambulanten Pflegedienst selbstständig, spezialisierte sich zunehmend auf die Betreuung und Pflege an Demenz Erkrankter und kann nun, pünktlich zum Jubiläum, der Öffentlichkeit einen Erweiterungsbau zum 2018 eröffneten Agnes-Schnitger-Haus für Demenzerkrankte an der Glückaufstraße 144 in Kloster Oesede vorstellen.

„Ich habe mein Lebensthema gefunden“, sagt die Mittsechzigerin und strahlt. Es sei nicht immer alles leicht gewesen, heute sehe sie es so, als hätte das Schicksal sie zu ihrem Glück gezwungen. „Gerade in den letzten Jahren konnte ich mich auf das Wesentliche konzentrieren“, führt die Heimleiterin und Geschäftsführerin lebhaft aus und ergänzt: „Wir lernen ja immer dazu.“

Einfühlung und Zuwendung

Das Wesentliche bedeutet für die Pflegeexpertin der empathische, einfühlsame Umgang mit den an Demenz erkrankten Bewohnern. Oft



Julia Bergen (von links), Agnes Schnitger, Esra Güre und Timm Schnitger.

Fotos: Petra Pieper

hätten die Betroffenen keine Sprache mehr für ihre Gefühle, aber wenn es ihr oder ihren Mitarbeiterinnen gelinge, ihnen zu spiegeln, dass man ihre Gefühlslage erkenne, und sei es nur, dass man einfach sagt „Du hast dich echt geärgert“, dann könnten sie entspannen. Oder sie frage eine Bewohnerin: „Kann ich mir ein bisschen Ruhe bei dir holen?“, und schon fühlen sich beide gut. „Wenn es uns gelingt, die Menschen in



Statt auf sedierende Medikamente setzt die Mäeutik auf Gemeinschaftsförderung und Aktivierung der Erkrankten, etwa mit virtuellen Schmetterlingen oder Herbstblättern.

ihrer ganz speziellen Welt zu erreichen, dann ist das Glück – für beide Seiten.“ Seit Jahren schon arbeiten Agnes Schnitger und ihre 40 Mitarbeiter – „Wir haben eine hohe Betreuungsdichte“ – konsequent gemäß dem Pflege- und Betreuungskonzept der Mäeutik nach Cora van der Kooij. Das bedeutet, die individuelle Persönlichkeit des an Demenz erkrankten Menschen, seine Biografie, seine Vorlieben und Ge-

wohnheiten sehr gut zu kennen und in der Betreuung zu berücksichtigen. Sedierende Medikamente werden nicht verabreicht. Das habe den Vorteil, so Schnitger, dass die Krankheit nicht so schnell voranschreite und die Betroffenen noch interessiert am Leben teilnehmen könnten: „Sie werden integriert statt ruhiggestellt.“ Es gebe sogar Bewohner, die, ausgerüstet mit einer GPS-Armbanduhr, selbstständig außerhalb des Wohnheims spazieren gehen. Von den Vorteilen des mäeutischen Konzepts ist Schnitger dermaßen überzeugt, dass sie auch nach ihrem für Mitte November geplanten Rückzug aus der Leitung des Hauses die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter fortführen möchte. Für die Position der Heimleiterin hat sie Esra Güre vorgesehen, Pflegedienstleiterin wird Julia Bergen, und Timm Schnitger bleibt als Gesellschafter der GmbH und Betriebswirt kaufmännischer Leiter des Hauses.

1996 hatte Schnitger sich mit dem ambulanten Pflegedienst „Hilfe und Pflege“ selbstständig gemacht. Schnell erkannte sie den großen Bedarf an professioneller Unterstützung für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen und gründete 1998

ein Demenzcafé in Kloster Oesede. 2004 bezog sie angemietete größere Räumlichkeiten für ihre Tagespflege in Holsten-Mündrup und 2010 das erste eigene Haus „Unter den Linden“ in Kloster Oesede mit Tagespflege und betreutem Wohnen. Mit ihrem jüngsten Sohn Timm errichtete sie vor vier Jahren gegenüber der Waldbühne Kloster Oesede den Neubau mit 22 Bewohnerzimmern und der angegliederten Guten Stube, einer Tagespflege für Demenzerkrankte mit 15 Plätzen. Der nun fertiggestellte Anbau bietet Platz für zwei weitere familiäre Bewohnergruppen mit jeweils fünf Personen.

Neubau: Räume geben Orientierung

Der nach Süden gerichtete Anbau im Passivhaus-Standard ist durch einen eigenen Eingang vom Garten erreichbar. Auf zwei Etagen entstanden zehn geräumige Zimmer mit jeweils eigenem Bad. Alles ist barrierefrei, die privaten Räume münden in den zentralen Gemeinschaftsraum. Am 14. November gibt es von 14 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür mit kulinarischen Angeboten rund um die Kartoffel.

Anzeigen-Sonderveröffentlichung



noz Reisen

Einfach Urlaub schenken

Schenken Sie „Verwöhnzeit für Zwei“!

Schenken Sie zu Weihnachten Glücksmomente mit hohem Erinnerungswert – oder gönnen Sie sich selbst eine erholsame Auszeit zu zweit.

Sie möchten gern Ihre Liebsten überraschen oder brauchen ein besonderes Geschenk für jemanden? Wie wäre es dann zum Beispiel mit einem Hotelgutschein? Sie verschenken beste Verwöhnzeit und unvergessliche Urlaubsmomente voller Genuss, Abenteuer, Wohlgefühl und Entspannung in einem der zahlreichen Hotels in Deutschland und den Nachbarländern.

Der Hotelgutschein „Verwöhnzeit für 2“ macht es Ihnen überaus einfach, an Weihnachten für Vorfreude auf unvergessliche Momente zu sorgen. Der Gutschein kommt in einer edlen Metallicbox und Banderole direkt zu Ihnen nach Hause und hat auch sonst noch viele weitere Vorteile zu bieten. Dazu gehört

die freie Auswahl aus rund 270 sorgfältig zusammengestellten Hotels, die durch unterschiedliche Themen-Schwerpunkte und regionale Besonderheiten individuelle Urlaubsinteressen abdecken. Von purer Entspannung über hoteleigene Wellnessprogramme bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten in der herrlichen Natur ist alles möglich! Bei einem, auch das Herz erwärmenden Dinner im Kerzenschein kann man dann die Urlaubstage genussvoll bei regionalen Leckerbissen und verliebten Augenblicken ausklingen lassen.

Sichern Sie sich jetzt den Hotelgutschein „Verwöhnzeit für 2“ zum Vorteilspreis.



Kurzurlaub „Verwöhnzeit für 2“

- Inklusivleistungen:**
- 3 Tage Aufenthalt/ 2 Übernachtungen
 - inklusive Frühstück
 - für 2 Personen imDZ
 - inklusive Wertgutschein in Höhe von 80 Euro für Restaurant- und Hotelleistungen
 - Auswahl aus rund 270 Hotels für eine Auszeit vom Alltag – in Deutschland und den Nachbarländern
 - Full-Service-Buchung
 - Gültigkeit: 24 Monate

Digitaler Gutschein (sofort zum Ausdrucken) à € 253,-
Gutschein-Booklet in Geschenkbox mit Banderole à € 259,-

Wert bis zu 600,- €



Alle Infos, Hotelauswahl und Bestellung der Gutscheine auf www.connex-gutscheine.net/noz
INFOHOTLINE: +43 7242/2025 411

Perfekt zum Selbst-Verreisen oder als Geschenk!

Nackte Haut beim Training

Bauchfreie Oberteile oder freie Oberkörper: Fitnessstudios in der Region sprechen kaum Verbote aus – erlauben aber nicht alles

Monika Vollmer

In Dänemark hat ein Sportstudio jahrelang seinen weiblichen Mitgliedern verboten, im bauchfreien Oberteil zu trainieren. Nach einer öffentlichen Debatte werden die Regelungen nun geändert. Die Studios in der Region Osnabrück sind beim Outfit toleranter. Aber auch hier gibt es Dinge, die nicht gerne gesehen werden.

Der Bauchnabel feiert ein Comeback. Bauchfreie Tops, Blusen und gewickelte Cardigans begegnen uns mittlerweile bei allen namhaften Designern, und auch Sportmodehersteller setzen auf einen Streifen nackter Haut um die Taille.

Dabei ist es längst nicht nur ein Trend für bauchmuskelstarke Bodybuilderinnen. Vielmehr lautet die Botschaft: Für entblößte Haut zwischen Oberteilende und Hosenanfang muss man nicht jung oder durchtrainiert sein, sondern sich lediglich wohlfühlen.

Trittsichere Schuhe und Handtuch ein Muss

Im „Clever fit“ in Hagen a.T.W. trainiert Lilia Maul auf einer Matte allein vor sich hin. Mit kleinen weißen Kopfhörern im Ohr und in einem silbergrauen Zweiteiler. Bauchfrei. „Ich lasse mich gerne bei der Wahl des Outfits von Blogs und Modemagazinen inspirieren“, berichtet die 34-Jährige und gesteht, dass sie etwa 40 verschiedene Sportgarderoben im Kleiderschrank hat.

Als Oberteil wählt sie fast immer sogenannte Sport-



Lilia Maul trägt zum Sport gerne einfache Sport-BHs. Die bauchfreien Oberteile sorgen bei unseren Nachbarn in Dänemark für viel Wirbel.

Foto: Monika Vollmer

BHs. „Die sind einfach bequem, stören nicht und es hängt kein Stoff herunter, der sich irgendwo verfangen kann. Außerdem sehen sie gut aus“, findet die Hagenerin, die sechsmal die Woche trainiert und regelmäßig ihre Gym-Selfies in sozialen Medien postet.

Und wie sieht der Studio-

bereich? „Bei uns dürfen alle anziehen, was sie wollen. Einziges Muss ist ein trittsicherer Sportschuh sowie ein Handtuch“, versichert Dieter Scheidt. Konflikte gebe es nur selten. Der Inhaber der „Clever fit“-Studios Hagen und Bohmte selbst rät zwar zu sportlicher Kleidung, sagt aber auch nichts, wenn ein

Gast in Jeans und Pullover zum Work-out kommt.

Nur zweimal in den vergangenen fünf Jahren habe sein Team ein Verbot wegen nicht angemessener und zu knapper Kleidung aussprechen müssen. „Ansonsten sieht man im Studio nichts, was man sonst nicht auch sieht“, fügt er hinzu.

Max Munz leitet die bei-

den Benefit Studios in Osnabrück. Auch hier kann jeder tragen, was er möchte. Es sei oft Fingerspitzengefühl gefragt, was gehe und was nicht, erklärt Munz. Transparente Oberteile oder zu weit ausgeschnittene Shirts bei den Frauen könnten ebenso die Grenzen sprengen wie ein Training mit freiem Oberkörper bei Män-

nern. Wenn Beschwerden von Mittrainierenden kämen, greife das Team vorsichtig ein und suche das Gespräch.

Das komme aber nur sehr selten vor. Munz betont, dass die meisten Mitglieder einen Instinkt dafür hätten, sich richtig zu kleiden.

Das bestätigte uns auch Markus Pilgrim von L&T Ci-

ty-Gym in Osnabrück. Studioleiter Pilgrim bringt es knapp auf den Punkt, wie die ideale Fitnesskleidung aussehen sollte: „Funktional, sauber, nicht riechend. Und jeder so, wie er es mag und sich wohlfühlt. Aber das Schamgefühl anderer sollte nicht verletzt werden.“

Und wie sieht es in einem reinen Frauenfitnessstudio aus? Auch Ann-Kathrin Jeda, Trainerin und stellvertretende Studioleiterin im Femininaktiv in der Osnabrücker Innenstadt, bestätigt, dass es keinen Dresscode gibt. „Unsere Gäste sollen sich wohlfühlen in ihrer Haut, das ist die Voraussetzung für einen Trainingserfolg.“

Die Sportkleidung reiche von weiten Jogginghosen aus Baumwolle bis hin zu hautengen Leggings aus atmungsaktiven Materialien. Bauchfreie Oberteile, sogenannte Crop-Tops, um die es in Dänemark so viel Wirbel gab, seien im Studio aber eher die Seltenheit. „Die meisten der Trainierenden halten den Bauch aus eigener Wahl heraus bedeckt“, sagt Jeda.

Insgesamt zeigt sich: Da in einem Fitnessstudio viele Menschen aufeinander treffen, gibt es oft auch unterschiedliche Vorstellungen. Was bei dem einen für anerkennendes Nicken sorgen kann, löst bei dem anderen vielleicht ein verständnisloses Kopfschütteln aus.

Auch wenn es keine direkten Kleidungs Vorschriften gibt, raten die Leiter der Studios dazu, die meist ungeschriebenen Regeln einzuhalten und die Bekleidung so zu wählen, dass sie der allgemeinen Etikette entspricht.

Investition in Logistikexperte

Nagel kauft früheren Bad Iburger Spezialisten für Lebensmittel und Pharma

Stefanie Adomeit

BORGHOLZHAUSEN/BAD IBURG Die Versmolder Nagel-Gruppe wird größter Anteilseigner des Logistikers B+S, der vor zwei Jahren von Bad Iburg nach Borgholzhausen umgezogen war.

B+S wurde 2001 als Dreimann-Betrieb in Beelen im Kreis Warendorf gegründet und ist heute an zwölf Standorten in Deutschland mit insgesamt 1050 Mitarbeitern aktiv. Diese erwirtschafteten im vergangenen Jahr einen Umsatz von 92 Millionen Euro. Von 2005 bis 2017 war die Unternehmenszentrale in Bad Iburg angesiedelt. Grund für den Umzug ins interkommunale Gewerbegebiet nach Borgholzhausen war nach Unternehmensangaben vor allem die bessere Verkehrsanbindung an die Autobahn 33.

Für Stockmeyer gelagert und transportiert

B+S ist in der Logistik von Lebensmitteln und Pharmaprodukten auf den Einsatz komplexer Logistiklösungen mit der entsprechenden Entwicklung von Software und IT-Schnittstellen spezialisiert.

Anfang 2020 hatte eine Heristo-Tochter Unternehmens-



Foto: Alexander Heim

Im April eröffnete B+S quasi zu seinem 20. Geburtstag einen 30 000 Quadratmeter umfassenden Hallenneubau in Borgholzhausen.

anteile übernommen, die sie jetzt an die Nagel-Gruppe veräußern will. Entstanden war die Zusammenarbeit zwischen B+S und Heristo vor allem durch die Nähe zum Mutterhaus Stockmeyer sowie Lagerung und Transport der Marken „Saturn Petcare“ und „Animonda“.

Die Nagel-Gruppe mit Hauptsitz in Versmold wiederum ist Deutschlands größter Lebensmittel-Logistik- und beschäftigt mehr als 12 000 Mitarbeiter an über 130 europäischen Standorten.

Am 1. Januar 2022 sollen die Mehrheitsanteile von B+S auf die Nagel-Gruppe über-

gehen – vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden.

Für Nagel ist der Zukauf Teil einer groß angelegten Investitionsstrategie mit dem Ziel der Diversifizierung des Geschäfts. „Im Bereich der Kontraktlogistik und der E-Commerce-Logistik werden wir vom 20-jährigen Know-how der B+S-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter profitieren können“, so Nagel-Chef Carsten Taucke in einer Mitteilung der Gruppe.

„Die langjährige vertrauensvolle Partnerschaft und vertragliche Bindung von Heristo mit der Nagel-Group bildet die Basis dafür, das von

B+S geführte Logistikgeschäft zukunftssicher aufzustellen“, heißt es in einer Mitteilung von B+S. „Uns ist klar, dass Kauftransaktionen in dieser Größenordnung immer Fragen aufwerfen. Vor allem unter den eigenen Mitarbeitenden und bei unseren Stakeholdern“, so der geschäftsführende B+S-Gesellschafter Stefan Brinkmann.

Stabilität der Marke soll gefestigt bleiben

An der Stabilität der Marke B+S, dem eingeschlagenen Wachstumskurs und der Bereitschaft zu Innovationen werde sich aber nichts ändern. Vielmehr wolle man das eigene Produktportfolio erweitern. Auch sehen beide Unternehmen Synergieeffekte, beispielsweise in den operativen Abläufen.

„Wir von B+S können die Dienstleistungen der Nagel-Group weitreichend ergänzen – mit unserer umfassenden Expertise in den Bereichen E-Commerce und Kontraktlogistik sowie weiteren Tätigkeitsfeldern wie der Pharmalogistik“, so Brinkmann. Im Gegenzug erhalte B+S umfassenden Zugang zum europäischen Netzwerk von Nagel. Brinkmann bleibt dem Unternehmen als Geschäftsführer erhalten.

**LEBEN RETTEN KANN
SO EINFACH SEIN**

MIT TERMINRESERVIERUNG!
QR-Code > WENIGER WARTZEIT
> MEHR SICHERHEIT

**Di./Mi.
26./27. Okt.**
von 15:30 – 20:00 Uhr

Melle
DRK Zentrum,
Bismarckstraße 17

www.blutspende-leben.de

**SPENDE
BLUT**
BEIM ROTEN KREUZ

die Knolle
Im Hagen a.T.W. Markt

25. bis 29. Oktober 2021
Mo. – Fr. von 11.30 – 14.30 Uhr

Mittagstisch **7.45 €**

Montag
Putensteak auf einer Cognac-Pfeffer-Sauce, dazu Kroketten und eine kleine Salatbeilage

Dienstag
Krustenbraten mit Kartoffelpüree und Kohlrabigemüse

Mittwoch
Zartes Hähnchenbrustfilet mit einer Champignonrahmsauce, dazu Röstchen und Salat

Donnerstag
Bauernschnittel mit Spiegelei, dazu reichen wir Pommes frites und eine Salatbeilage

Freitag
Rotbarschfilet auf einer Dijon-Senf-Sauce, Bratkartoffeln und Brokkoli

Samstag ist Eintopf-Tag:
Blumenkohl-Hack-Eintopf zum Sattessen mit hausgemachtem Kartoffelbrat

Salat der Woche:
Frische Blatt- und Rohkostsalate mit Streifen vom Reibekuchen, dazu Kräuter-Joghurt-Dressing und Kartoffelbrat

Vegetarisches Gericht der Woche:
Mediterranes Gemüse mit Rosmarinkartoffeln und Knoblauchdip

Melle · Markt 22 · ☎ 05422/48488 · Fax 48489
mail@knollengesellschaft.de
www.knollengesellschaft.de

Alle Gerichte auch außer Haus zum Mitnehmen!

Unser Mittagstisch
vom 25.10.21 – 31.10.21
Jedes Gericht 7.60 € inkl. Dessert (auch vegetarische Varianten)

Mo: Hacksteak, Kohlrabi-Möhren-Gemüse in Rahm & Kartoffeln
Di: Nudeln, Paprika-Mais-Sauce & Salat
Mi: Kohlsuppe Tricolore
Do: Hähnchenspieß „Jäger Art“, Reis & Salat
Fr: Fischfilet, Steckrübengemüse & Kartoffeln

Abholservice
Terrasse &
Biergarten
geöffnet

Bayrischer Hof
Bahnhofstr. 14 | 49324 Melle | 05422/94650
www.bayrischerhof-melle.de

Kino oder Konzert?

Die Veranstaltungstipps
Ihrer Tageszeitung
machen die Entscheidung leichter.

Sport regional

Van Bommel entlassen
VfL Wolfsburg verlor zuletzt
viermal in Serie



Foto: dpa/Sven Pförtner

Sport – Seite 17

Bersenbrück verliert wildes Spiel in Celler

OSNABRÜCK Die Oberliga-Fußballer des TuS Bersenbrück müssen nach zwei Siegen einen Dämpfer hinnehmen. Beim MTV Eintracht Celler kassierte die Elf von Trainer Farhat Dahech eine 3:5-Auswärtspleite. „Wir müssen daran arbeiten, konsequenter und dominanter zu sein. In solchen Spielen sehen wir, dass wir noch nicht gefestigt sind, eine Serie von mehreren Siegen zu halten“, sagte Thorben Geerken, sportlicher Leiter des TuS.

In einer wilden ersten Halbzeit, in der beide Mannschaften nur den Weg nach vorne suchten, überschlugen sich die Ereignisse münlich. Nach der frühen Führung durch Moritz Waldow drehten die Gastgeber mit einem Doppelschlag die Partie. Zwar glich Jona Breulmann zunächst aus, wenige Minuten später traf Celler jedoch erneut zur Führung. Patrick Greten erzielte noch vor dem Pausenpiff das 3:3.

In der zweiten Halbzeit trafen die Hausherrn zweimal und stellten damit den Endstand her. „Wir waren in den entscheidenden Situationen nicht da“, sagte Geerken. *hech*

VfL-U-19 gleicht zweimal aus

OSNABRÜCK Die U 19 des VfL Osnabrück hat mit einem couragierten Auftritt beim Tabellensiebten Viktoria Berlin ein 2:2 erreicht. Die Lila-Weißen ließen sich von zwei Rückständen (21./31.) nicht beeindrucken und schlugen durch Leandro Ricker Rasteiro (27.) und Jannik Zahmel (66.) zurück. Beide Tore wurden laut Trainer Kristopher Fetz, der nach seiner U-19-Bundesligapremiere mit einem Punkt leben konnte, glänzend herausgespielt. „Wir waren vielleicht sogar dem Sieg näher als die. Erste Hälfte war das ein Spiel auf Augenhöhe, in der zweiten Halbzeit waren wir mehr am Drücker.“ Trotz des verpassten zweiten Saisonsiegs bleiben die Nichtabstiegsränge bei nur zwei Zählern Rückstand für den Tabellenvorletzten in Reichweite. *pv*

BUNDESLIGA NORD/NORDOST A-JUN.			
Dresden - Kiel	0:1		
Halle - Jena	3:1		
Eintracht - Leipzig	3:6		
Wolfsburg - St. Pauli	2:2		
Magdeburg - Rostock	2:2		
Bremen - HSV	4:2		
V. Berlin - Osnabrück	2:2		
1. Holstein Kiel	7	16:10	16
2. Energie Cottbus	7	11:9	16
3. Hertha BSC	5	14:5	15
4. RB Leipzig	7	18:8	14
5. Werder Bremen	6	20:14	12
6. Union Berlin	6	12:8	11
7. Vikt. Berlin	7	11:9	10
8. VfL Wolfsburg	8	11:11	10
9. Dynamo Dresden	7	8:7	9
10. FC St. Pauli	8	14:17	9
11. Hannover 96	6	7:8	8
12. Hamburger SV	7	9:11	8
13. Chemnitz FC	7	7:10	8
14. Hansa Rostock	8	15:14	7
15. Hallescher FC	7	9:16	7
16. Eintracht Lüneburg	8	9:17	7
17. FC Carl Zeiss Jena	8	7:13	5
18. VfL Osnabrück	6	4:10	5
19. FC Magdeburg	5	5:10	3

Spät auf dem Weg, unbeirrt Richtung Ziel

VfL-Stürmer Higl freut sich auf Freiburg

Benjamin Kraus

Wenn an diesem Dienstag der VfL Osnabrück den Bundesligisten SC Freiburg im DFB-Pokal empfängt, ist es für Stürmer Felix Higl die Begegnung mit der eigenen Vergangenheit. „Ich bin dort groß geworden, Familie und Freunde wohnen da – es gab Freude über das Los. Aber in der Jugend beim SC hatte ich damals keinen ganz leichten Stand“, erinnert sich der 24-Jährige an bewegte Jahre – und freut sich auf die Chance, seinem alten Umfeld zu beweisen, was er gelernt hat. „Ich war als Jugendlicher eher schwächling, bin spät gewachsen“, bilanziert Higl eine Entwicklung als Fußballer, mit dem man erst gar nicht rechnet, wenn man den 1,94 Meter großen Stürmer heute betrachtet. In der U9 klickte er unter Ralph Hasenhüttl (später Leipzig, nun Southampton) in Unterhaching, später beim SC und beim Traditionsclub FC in Freiburg, dazu in der Jugend der TSG Hoffenheim und des 1. FC Heidenheim. Nicht immer haben die Trainer der Nachwuchsleistungszentren auf den gebürtigen Kölner gesetzt. „Auch die mussten alle gewinnen, um weiterzukommen, ich mache da niemandem einen Vorwurf. Körperlich habe ich erst so rich-

tig zugelegt, als ich schon bei den Männern gespielt habe“, erinnert sich Higl.

Es war die Zeit, als sein Vater bei Oberligist Bahlinger SC am Kaiserstuhl sein Trainer wurde: Alfons Higl, langjähriger Bundesligaprofi als beinhardter Verteidiger in Freiburg und Köln, Co-Trainer der Meisterelf von Armin Veh beim VfB Stuttgart anno 2007. Ein großer Name – und der muss Söhnen bekanntlich nicht immer guttun in ihrer sportlichen Entwicklung. „Er war als Trainer sehr kritisch mit mir, ich musste mir richtig den Hintern aufreißen. Klar haben wir uns ab und zu gestritten – aber letztlich lief es besser als zuvor gedacht“, sagt Higl.

So schaffte der schwächliche Junge, der einst auch links hinten verteidigte, später auf der Achter- oder Zehnerposition wuchs und nun offensiv zentral und auf dem Flügel zu Hause ist, doch noch den Durchbruch als Profi. Gegen den Rat seiner Lehrer: „Die haben immer gesagt: Mach was Gescheites“, lacht Higl heute. Maßgeblich für seinen Weg war auch die Station SSV Ulm: Dort klickte er drei Jahre in der Regionalliga Südwest und empfahl sich mit einer guten Torquote (27 Treffer in 69 Spielen) für den VfL.

Hier bringt er auch eine Liga höher seine Qualitäten auf den Platz: Einsatzwillen,



Keine Angst vor den Größen der 3. Liga: Felix Higl im Duell mit Halles Louis Samson.

Foto: osnapix/Titgemeyer

Laufstärke, Präsenz in Luftduellen, auch seine Fähigkeiten im Kombinationsspiel. „Noch mehr spielentscheidende Momente will ich kreieren, das will auch der Trainer von mir sehen“, setzt sich Higl als Ziel. Dabei sieht man ihn bereits wieder auf dem Weg: Im NFV-Pokal traf er gegen Meppen, beim 2:1-

Sieg bei Viktoria Berlin legte er ein Tor per Flanke auf, und beim 0:0 gegen Halle hätte er einen Elfmeter bekommen müssen. „Ich weiß, dass ich torgefährlich bin – auch meine Quote hat immer gepasst. Das kommt“, lässt sich Higl nicht verrückt machen davon, dass in der Statistik das Drittliga-Tor noch fehlt.

Auch in der Stadt ist er angekommen: „Entspannter, irgendwie gechillter“ findet er die Norddeutschen im Vergleich zur alten Umgebung. Fast 600 Kilometer weit weg vom alten Umfeld, erstmals nördlich der Mainlinie, trägt das Alltagsleben zwischen Fußball, Zocken und Abhängen mit Freunden

und Teamkollegen wohl eine ähnliche Motto-Überschrift. Nur auf dem Platz will Higl weiter explodieren – am besten schon gegen Freiburg. „Klar, das ist eine Bundesliga-Spitzenelf: sehr kompakt, spielerisch top. Aber das Gute ist: Wir haben DFB-Pokal. Und in einem Spiel ist alles möglich“, sagt Higl.

„Es hilft nicht, sich jetzt zu vergraben“

Sportfreunde Lotte rutschten nach 1:2-Niederlage gegen FC Wegberg-Beeck weiter in den Tabellenkeller hinein

Christoph Schillingmann

LOTTE Durch die vierte Niederlage in Folge rutschen die Sportfreunde Lotte weiter in den Tabellenkeller der Fußball-Regionalliga. Das 1:2 gegen den FC Wegberg-Beeck war auf jeden Fall vermeidbar.

Bis zum ersten Gegentor hatten die Sportfreunde ihren Gegner eigentlich im Griff. Die Offensive der Gäste fand wenig bis gar nicht statt. Stattdessen wurde es vor dem gegnerischen Tor gefährlich. Cedric Euschen hätte nach Flanke von Dominique Domröse per Kopf auf 1:0 stellen können, genau wie SFL-Kapitän Timo Brauer, der aus fünf Metern aus der Drehung das Tor knapp verfehlt.

Statt in Führung zu gehen, kassierte Lotte vor der Pause durch Innenverteidiger Nils Hühne das 0:1 mit der ersten richtigen Chance des Gegners. „Wir kriegen wieder einen Standard rein, bei dem wir nicht konsequent genug hingehen“, monierte SFL-Trainer Andy Steinmann.



Ratlos und enttäuscht: Dominic Minz (links) und Luis Allmeroth konnten die vierte Niederlage in Folge nicht verhindern.

Foto: osnapix

Auch beim zweiten Gegentreffer nach dem Seitenwechsel sah die Lotter Defensive nicht gut aus, als Jeff Denis Fehr vormachte, was es heißt es, entschlossen zum Ball zu gehen. „Wir kriegen die zwei Tore nach Kinderfehlern“, kritisierte Brauer. „Wir standen in der ersten Halbzeit ordentlich. Aber dann lassen wir eine

Chance zu, die wir einfach nicht zulassen dürfen. In der zweiten Halbzeit war es dann offener. Wir haben auch weniger zugelassen. Aber wir sind in den entscheidenden Momenten nicht da.“

Der 2:1-Anschlusstreffer durch Dominic Minz gab Lotte Auftrieb. Doch eine gute halbe Stunde nutzte Lotte

nicht, um den Ausgleich oder gar die Führung zu erzielen. „In der zweiten Halbzeit haben wir alles nach vorne geworfen. Aber nicht so, dass wir in die Momente gekommen sind, dass der Gegner so sehr schwimmt, dass man den Ball nur noch rein-drücken muss“, sagte Steinmann. Die größte Möglichkeit auf das 2:2 hatte der Lot-

ter Kapitän, der nach Domröse-Zuspiel am gegnerischen Torwart scheiterte, sodass es beim 1:2 blieb.

Somit hat Lotte bei noch zwei Spielen weniger einen Punkt Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz. „Wir müssen uns alle bewusst sein, in welcher Situation wir uns befinden. Da kommen wir nur raus, wenn je-

der den Extrameter im Training und im Spiel macht“, sagt Brauer. Steinmann ergänzte: „Es hilft nicht, sich jetzt zu vergraben. Die Jungs müssen das Spiel verarbeiten, die Köpfe müssen wieder hoch. Und wir müssen galliger und aggressiver gegen Oberhausen sein, um dann wieder Punkte zu holen.“

Statistik

Sportfreunde Lotte - FC Wegberg-Beeck		1:2 (0:1)
Lotte: Peitzmeier – Domröse, Minz, Kim, Goransch – Allmeroth (69. Determann) – Terzi (90. Keissoglou), Brauer, Han, Euschen (53. Andzouana) – Aydinel (79. Stettin).	Gelb: 35. Han (2. Verwarnung), 67. Allmeroth (3.), 73. Andzouana (2.), 86. Goransch (2.)/75. Bach, 79. Post.	Zuschauer: 250.
Wegberg-Beeck: Zabel (60. Estevao) – Hoffmanns, Hühne, Weggen, Post – Kühnel, Bach (90.+2 Fischer) – Fehr, Arifi (79. Wilms), Abdelkarim – Hasani (74. Passage).	Schiedsrichter: Robin Delfs (Bottrop).	Die nächsten Spiele: am Mittwoch (27. 10., 19.30 Uhr) gegen RW Oberhausen; am Samstag (30. 10., 14 Uhr) beim SV Rödinghausen; am Samstag (6. 11., 14 Uhr) gegen Ahlen.
Tore: 0:1 Hühne (36.), 0:2 Fehr (50.), 1:2 Minz (56.).		



BUNDESLIGA
9. SPIELTAG



2:0

Bochum - Frankfurt
Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2)
Gelb: 0/2. – **Besonderes:** 12. Riemann (Bochum) hält Foulelfmeter von Paciencia. – **Zuschauer:** 19.510.



1:1

Stuttgart - Union Berlin
Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+3)
Gelb-Rot: 57. Karazor (Stuttgart). – **Gelb:** 1/1. – **Zuschauer:** 32.595.



2:2

Köln - Leverkusen
Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.)
Gelb: 1/3. – **Zuschauer:** 49.600.



1:0

Hertha BSC - M'gladbach
Tor: 1:0 Marco Richter (40.)
Gelb: 2/2. – **Zuschauer:** 25.000.



4:0

München - Hoffenheim
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)
Gelb: 0/4. – **Zuschauer:** 60.000.



4:1

Leipzig - Greuther Fürth
Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Y. Poulsen (46.), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Novoa Ramos (88.)
Gelb: 2/0. – **Zuschauer:** 24.758.



0:2

Wolfsburg - Freiburg
Tore: 0:1 Lienhart (27.), 0:2 Höler (68.)
Gelb: 3/0. – **Zuschauer:** 10.251.



1:3

Bielefeld - Dortmund
Tore: 0:1 E. Can (31., Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter)
Gelb: 1/0. – **Zuschauer:** 25.000.



4:1

Mainz - Augsburg
Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.)
Gelb: 1/3. – **Zuschauer:** 19.500.

DIE TORJÄGER

10 Tore: Robert Lewandowski (Bayern München)

9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund)

8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen)

7 Tore: Taiwo Awoniyi (1. FC Union Berlin). – **6 Tore:** Serge Gnabry (Bayern München), Anthony Modeste (1. FC Köln). – **4 Tore:** Jonathan Burkardt (FSV Mainz 05), Moussa Diaby (Bayer Leverkusen), Emil Forsberg (RB Leipzig), Christopher Nkunku (RB Leipzig), Florian Wirtz (Bayer Leverkusen)

DER 10. SPIELTAG

Freitag, 29. 10. TSG Hoffenheim - Hertha BSC (20.30 Uhr)

Samstag, 30. 10.: Borussia Dortmund - 1. FC Köln, Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg, Union Berlin - Bayern München, SC Freiburg - Spvgg Greuther Fürth, Arminia Bielefeld - FSV Mainz 05 (alle 15.30 Uhr), Eintracht Frankfurt - RB Leipzig (18.30 Uhr)

Sonntag, 31. 10.: FC Augsburg - VfB Stuttgart (15.30 Uhr), Bor. Mönchengladbach - VfL Bochum (17.30 Uhr)



Fußballstar Joshua Kimmich von Bayern München in Aktion. Am Samstag hat er mit seinen Bedenken gegen die Corona-Impfung eine Debatte ausgelöst. Foto: dpa/Hoppe

2G im Stadion, ungeimpft unten?

Kimmichs Bedenken gegen Corona-Impfung überlagern sportliche Themen des 9. Spieltags

Christian Kunz

Joshua Kimmich hat in der emotionalen Impfdebatte Kritik und Erstaunen hervorgerufen. Das vorläufige Nein des Fußball-Nationalspielers zu einer Corona-Impfung stößt auf Unverständnis. Der Mittelfeldstar des FC Bayern machte in einem Interview am Wochenende seine Gedanken in der öffentlich aufgeladenen Impffrage publik. Angesichts der erstmals seit Mai wieder klar dreistelligen Inzidenz-Zahlen und der Quarantäne für seinen Club-Trainer Julian Nagelsmann sind die Aussagen noch brisanter als ohnehin.

Er habe „persönlich noch ein paar Bedenken, gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“, sagte Kimmich nach dem 4:0-Sieg gegen Hoffenheim. Der 26-Jährige erklärte auch, es sei „sehr gut möglich“, dass er sich in Zukunft impfen lasse. Kimmich distanzierte sich im Interview von Gruppen der „Corona-Leugner oder Impfgegner“. Aber es gebe eben auch Menschen, die aus verschiedenen Gründen Bedenken hätten, sagte Kimmich. „Auch das sollte man respektieren, vor allem, solange man sich an die Maßnahmen hält.“

Kimmich ist Vater zweier Kinder und der erste namhafte Bundesliga-Profi, der sich als Ungeimpfter öffentlich erklärt. Er ist aber auch der

Egoistisch und nicht klug

KOMMENTAR



Benjamin Kraus
b.kraus@noz.de

Jeder darf selbst entscheiden, ob er sich gegen Corona impfen lässt oder nicht. Aber jeder darf auch eine Meinung dazu haben, dass Joshua Kimmich sich noch nicht gegen Corona hat impfen lassen. Wer seine Vereinsbrille absetzt und alle Fakten einbezieht, darf das Verhalten von Kimmich egoistisch finden – und wenig intelligent.

Es gibt gute Gründe, sich nicht impfen zu lassen, wenn man etwa jünger ist

Fußball-Star, der im Rahmen seiner Corona-Hilfsaktion „Solidarität im Kleinen wie im Großen“ wünscht – wenn gleich das Projekt „We kick Corona“ von ihm und Kollege Leon Goretzka weit vor den ersten Impfungen gegründet wurde und schon vielen Menschen geholfen hat.

„Als Vorbild, aber auch als Fakt wäre es besser, er wäre

als zwölf Jahre oder einer Risikogruppe angehört. Beides trifft offensichtlich nicht zu auf Profisportler Kimmich. Er nennt nur fehlende Langzeitstudien. Ein Argument, das seriöse Wissenschaftler längst entkräftet haben mit Blick auf Hunderte Millionen seit vielen Monaten geimpfte Menschen auf der Welt – ein Zeitraum, in dem bei jedem neu eingeführten Impfstoff der Geschichte nennenswerte Nebenwirkungen längst bekannt geworden sind.

Kimmich verdient viel Geld in einer Branche, die trotz Corona recht fix wieder ihr Business ausüben durfte – ungeachtet der Kontaktbeschränkungen, die für andere zum Teil ja noch gelten. Es ist nicht erklärbar, dass ungeimpfte Fans wie bei 2G-Regeln jüngst in Leverkusen nicht ins Stadion gegen Bayern

dürfen, der ungeimpfte Kimmich aber auf dem Rasen Zweikämpfe bestreitet und Kollegen umarmt. Dazu ist Kimmich ein Sicherheitsrisiko für sein eigenes Team: Infiziert er sich, muss er 14 Tage in Quarantäne, mindestens. Ein Ausfall des Schlüsselspielers, der sich bei ungünstigem Krankheitsverlauf noch verlängert, kann sportliche Ziele der Bayern gefährden. Und er macht sich unglaublich als Kopf der mit Mitspieler Leon Goretzka etablierten Kampagne „We kick Corona“, die für den Zugang möglichst vieler Menschen zum Impfstoff wirbt.

Dass Kimmich offen Stellung bezieht, ehrt ihn. Debatten zum Thema bringen die Gesellschaft voran – vielleicht auch Kimmich selbst, der ja durchblicken ließ, weiter über die Sache nachzudenken.

geimpft“, sagte der langjährige Bayern-Chef Karl-Heinz Rummenigge. In der Bundesliga soll die Impfquote höher als in der Gesamtbevölkerung sein. Die „Bild“ berichtete von fünf ungeimpften Bayern-Profis, das wäre eine Impfquote von über 80 Prozent. Ungeimpfte Profis müssen sich zwei wöchentlichen PCR-Tests oder Fremd-Anti-

gentests an allen Trainings-, Spiel- und Reisetagen unterziehen. Bei einer Infektion müssten sie grundsätzlich länger in Quarantäne.

Solch ein Szenario wäre für alle Beteiligten bitter, sagte Teamkollege Thomas Müller. Aus Sicht als „Freund“ sei Kimmichs Entscheidung eine „absolut akzeptable“. Als Teamkollege und mit dem

Blick auf die Pandemie-Lage sei eine Impfung besser. „Aber man muss irgendwie auch versuchen, das zu respektieren. Das ist ein schmaler Grad, das ist eine ethische, moralische Diskussion“, sagte Müller.

Vielleicht bringt Kimmichs Auftritt neuen Schwung für die Aufklärungsarbeit. Von einem „Missverständnis, das sich hartnäckig hält“, sprach der Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Immunologie, Carsten Watzl. Nebenwirkungen einer Impfung träten immer innerhalb von Wochen nach der Impfung auf. „Danach ist die Immunreaktion abgeschlossen, der Impfstoff ist aus dem Körper verschwunden. Was offenbar viele Menschen unter Langzeitfolgen verstehen, nämlich dass ich heute geimpft werde und nächstes Jahr eine Nebenwirkung auftritt, das gibt es nicht, hat es nie gegeben und wird auch bei der Covid-19-Impfung nicht auftreten“, so Watzl.

Kimmich folgt mit seiner Entscheidung nicht der Empfehlung seines Arbeitgebers, der sich am Samstag zum sechsten Mal über den Impfbus der Stadt München vor dem Stadion freute. „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen, genauso wie ich persönlich, um unter anderem vielleicht allen ein normales Leben zu ermöglichen“, sagte Sportvorstand Hasan Salihamidzic. dpa

Modeste rettet Köln einen Derbypunkt

KÖLN Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose zufrieden. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällt, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können, und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49.600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick und Karim Bellarabi für Leverkusen. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Kölns Trainer Baumgart und berichtete von zwischenzeitlich deutlichen Worten: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“ dpa



Doppelpacker: Anthony Modeste. Foto: dpa/Rolf Vennenberg



Zahlen, Daten, Fakten: Der 9. Bundesliga-Spieltag in der Statistik

Bayern München kommt durch das 4:0 über Hoffenheim auf 33 Saisontore und stellt einen Bundesligarekord nach neun Spieltagen auf. Damit übertrafen sie ihre Vorgänger des Vorjahrs und die Frankfurter Eintracht (1974/75), die jeweils 31 Treffer erzielt hatten.

Greuther Fürths Geisterfahrt durch die Liga produziert weitere Rekorde. Das 1:4 in Leipzig war die siebte Niederlage in Folge und die fünfte Auswärtsniederlage in Folge (beides Vereinsrekord) und die Bilanz von einem Punkt und minus 18 Toren ist die schlechteste aller Zeiten. Den Rekord hielt seit 1963 (I) der 1. FC Saarbrücken (1 Punkt/minus 15 Tore).

Kein Wunder ist angesichts dessen, dass **RB Leipzig** auch gegen die Fürther nicht verlor. Die imposante Bilanz der Bullen aus mittlerweile 22 Duellen gegen Aufsteiger: 19 Siege, drei Remis, keine Niederlage. Mit Yussuf Poulsen, Dominik Szoboszlai und Hugo Novoa trafen gleich drei Joker, Poulsen und Novoa trafen mit dem ersten Balkkontakt. Dass drei Joker für ein Team trafen gab es zuvor dreimal: 2001 (VfL Wolfsburg), 2008 (Hertha BSC) und 2019 (Bayern München).

Arminia Bielefeld ist nach dem 1:3 gegen Dortmund erstmals in seiner Bundesligageschichte nach neun Spieltagen noch sieglos. 1997/98 klappte es im neunten Spiel, damals stieg man ab.

Dicke Luft beim **FC Augsburg**: das 1:4 in Mainz brachte das elfte sieglose Auswärtsspiel in Folge (Vereinsrekord) und den schlechtesten Start seit sechs Jahren. 2015/16 hatten sie einen Punkt weniger und waren Vorletzter. Trainer auch damals: Markus Weinzierl (Foto). Er durfte bleiben, der FCA blieb drin.

Der **VfL Wolfsburg** ist nach dem 0:2 gegen Freiburg schon acht Pflichtspiele ohne Sieg, in der Liga war es – erstmals seit 20. Oktober 2012 – die vierte Niederlage in Folge. Zum Vereinsrekord von 2004 ist das Team von Mark van Bommel nur noch eine Niederlage entfernt.

Zoff zwischen Koschinat und Köllner

HANNOVER Eintracht Braunschweig hat in der 3. Fußball-Liga den zweiten Platz erobert. Der Absteiger distanzierte sich dank des 4:0-Auswärtssiegs gegen das Schlusslicht TSV Havelse auch von den weiteren Verfolgern des Spitzenreiters 1. FC Magdeburg. Während die Niedersachsen am Sonntag souverän auftraten und von einer 40-minütigen Überzahl profitierten, hatten sich die Magdeburger bereits tags zuvor ebenfalls mit 1:0 daheim gegen den FC Viktoria Berlin durchgesetzt.

Im zweiten Sonntagsspiel unterlag Borussia Dortmund II dem FC Viktoria Köln mit 0:1. Damit schob sich unter anderem der 1. FC Saarbrücken am BVB vorbei. Der SV Meppen setzte sich mit 4:3 beim SV Wehen Wiesbaden durch.

Beim 1:1 im Spiel TSV 1860 München gegen Saarbrücken gerieten nach dem Abpfiff beide Trainer aneinander. „Michael Köllner hat viele exklusive Meinungen geäußert. Das klären wir untereinander. Das ist unnötig gewesen“, sagte Saarbrückens Uwe Koschinat über seinen Kollegen.

Den Würzburger Kickers gelang beim Heimdebüt von Coach Danny Schwarz der erste Heimsieg. Die Unterfranken schlugen Türkgücü München mit 2:1, der SC Freiburg II bezwang den SC Verl 3:2. *dpa*



Hatte auch mit Sascha Mölders (links) Streit: Uwe Koschinat (rechts). Foto: imago/MIS

LOTTO UND MEHR

Totozahlen (lagen bei Redaktionsschluss nicht vor)		
Auswahlwette 6 aus 45 (lagen bei Redaktionsschluss nicht vor)		
Lottozahlen 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28 Superzahl: 2		
Spiel 77 2 7 7 6 2 1 9		
Landeslotterie Super 6 0 9 3 9 4 0		
Eurojackpot 5 aus 50 15 - 33 - 34 - 38 - 43 2 aus 10: 3 - 7		
Glücksspirale		
Endziffer	1 x	Gewinn
8		10,00 Euro
22		25,00 Euro
456		100,00 Euro
4911		1.000,00 Euro
28815		10.000,00 Euro
131.608		100.000,00 Euro
377.812		1.000.000,00 Euro
Prämienziehung		
Los-Nr.	monatlich 20 Jahre lang	
2179052		10.000,00 Euro
Bingo		
B: 2, 3, 9, 11, 14, 15 I: 16, 17, 21, 28, 29 N: 31, 35, 38, 43, 44 G: 46 O: 64, 66, 68, 71, 75		
Gewinnquoten		
Kl. 1	1 x	Jp. 2.384.867,60 Euro
Kl. 2	44 x	2.465,90 Euro
Kl. 3	6678 x	37,90 Euro
Lotterie Keno (Samstag)		
Gewinnzahlen: 1 - 13 - 14 - 21 - 22 - 23 - 26 - 27 - 31 - 36 - 39 - 43 - 45 - 48 - 50 - 54 - 56 - 62 - 65 - 68		
Lotterie plus 5: 87889		
Lotterie Keno (Sonntag)		
Gewinnzahlen: 2 - 7 - 12 - 13 - 15 - 16 - 18 - 22 - 27 - 30 - 44 - 46 - 51 - 53 - 61 - 62 - 63 - 64 - 66 - 70		
Lotterie plus 5: 91031		
(Ohne Gewähr)		

Alaba lässt Real im „Clasico“ jubeln, Liverpool demütigt United



Fotos: AFP/Josep Lago, imago/PA Pictures

BARCELONA Auch dank eines Tores von Ex-Bayern-Profi David Alaba (großes Foto) hat Real Madrid das prestigeträchtige Duell mit dem FC Barcelona erneut gewonnen. Der Rekordmeister siegte im fast ausverkauften Stadion Camp Nou mit 2:1. Alaba traf in der 32. Minute zur Real-Führung, die Lucas in der Nachspielzeit ausbaute. Sergio Agüero konnte

für Barcelona nur noch verkürzen. In einem schnellen und weitgehend ausgeglichenen Spiel machten die Katalanen zunächst viel Druck und konnten Real in die Defensive drängen. Danach wurde Real offensiver, Alaba traf mit dem linken Fuß unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Nach der Halbzeit spielte Barca

stark nach vorn, konnten aber keine Chancen verwerten. Lucas machte dann mit dem 2:0 alles klar, die Königlichlichen konnten damit den 246. Clásico für sich entscheiden. Erstmals seit 2007 stand beim Duell der beiden Spitzenclubs keiner der beiden Superstars Lionel Messi und Cristiano Ronaldo auf dem Platz. Überhaupt nicht läuft es derweil bei

Ronaldos neuem Club. Manchester United ging im Topspiel in England gegen den FC Liverpool mit 0:5 unter. Bester Mann beim Team von Jürgen Klopp war wieder einmal Mohamed Salah (kleines Foto), der drei Tore erzielte. Bei United dürfte Coach Ole Gunnar Solskjær nach dem Debakel noch stärker unter Druck geraten.



Die Überzeugung fehlt

Wolfsburg trennt sich von Trainer van Bommel nach acht Pflichtspielen ohne Sieg

Thomas Eßer

Das Kapitel Mark van Bommel beim VfL Wolfsburg ist beendet: Überraschend schnell und als erster Bundesligist in dieser Saison haben sich die Niedersachsen von ihrem Trainer getrennt. „Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, sagte Sport-Geschäftsführer Jörg Schmadtke. „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt und uns zu dem Entschluss kommen lassen, die Zusammenarbeit zu beenden.“

Van Bommel selbst war auf die Entscheidung offenbar nicht vorbereitet. „Ich bin überrascht und enttäuscht von der Entscheidung, weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemein-

sam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren“, sagte er. „Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Nach starkem Saisonstart mit zwischenzeitlicher Tabellenführung blieb der VfL zuletzt acht Pflichtspiele in Serie sieglos. Das 0:2 am Samstag gegen den SC Freiburg war die vierte Niederlage für Wolfsburg in Deutschlands höchster Spielklasse in Serie. Der VfL trat bei seinen verlorenen Partien allerdings nie desolat auf. Gegen Freiburg waren die Wölfe nicht die deutlich schwächere Mannschaft gewesen.

Nach der Partie hatte öffentlich nicht viel bis gar nichts auf eine baldige Trennung hingedeutet. Die Verantwortlichen hielten sich mit kritischen Aussagen über den niederländischen Coach zurück. Van Bommel selbst war überzeugt, die Mannschaft mit der Fortset-



Entlassen: Der Niederländer Marc van Bommel hatte in Wolfsburg nur eine kurze Amtszeit. Foto: imago/Simka

zung seiner noch vor einigen Wochen erfolgreichen Arbeit wieder zu Siegen zu führen. Alles umzuwerfen, die Strategie zu ändern: Das kam für den 44-Jährigen nicht infrage. „Einfach arbeiten, den Weg durchzie-

hen“, lautete sein Motto. Den Verantwortlichen beim Volkswagen-Club reichte das offenbar nicht.

Van Bommel hatte den Champions-League-Teilnehmer erst in diesem Sommer von Oliver Glasner

übernommen, der zu Eintracht Frankfurt gewechselt war. Die Amtszeit des neuen Coaches begann denkbar ungünstig. Der frühere Spitzenfußballer und Bayern-München-Spieler hatte im DFB-Pokal-Spiel bei Preußen Münster insgesamt sechs Spieler eingewechselt und damit einen zu viel. Die Partie, die der VfL auf dem Platz 3:1 gewonnen hatte, wurde nachträglich für Münster gewertet. Weil van Bommels Team anschließend jedoch in der Liga lieferte, war die Kritik am Trainer bald verstummt – allerdings nur vorübergehend.

Beim 0:2 gegen Freiburg hatten einige Fans im Stadion lautstark mit „Mark-van-Bommel-raus“-Rufen die Ablösung des Coaches gefordert. Wie das Wolfsburg-Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen, teilte der Verein mit. *dpa*

Schalke baut Siegesserie weiter aus

Auch St. Pauli, Regensburg und Nürnberg gewinnen/Werder ohne Befreiungsschlag



Schalkes Trainer Dimitrios Grammozis. Foto: imago/Jan Huebner

DÜSSELDORF Stabil, ambitioniert, erfolgreich – in der 2. Fußball-Bundesliga geben die drei Traditionsclubs St. Pauli, Schalke und Nürnberg sowie Aufsteiger Regensburg weiter den Takt vor. Die Kiezkiller festigten beim 4:0 über Rostock mit dem fünften Sieg in Serie die Tabellenführung. Und auch beim Revierclub aus Gelsenkirchen wächst nach dem 3:0 über Dresden und zuletzt vier Erfolgen

der Glaube an die Bundesliga-Rückkehr. Einziges noch ungeschlagenes Team bleibt der Tabellendritte aus Nürnberg, der beim 4:0 gegen Heidenheim den höchsten Saisonsieg feierte. Nach zuletzt zwei Remis bleibt auch Regensburg mit dem 3:1 über Hannover im Aufstiegsrennen.

In einem mitreißenden Zweitliga-Spiel beim SC Paderborn schöpfte der HSV nach zuvor drei Un-

entschieden neuen Mut und wendete den Absturz ins Mittelfeld ab. Der Treffer in der Nachspielzeit durch den gerade erst eingewechselten Tommy Doyle zum 2:1-Endstand könnte Signalwirkung haben. „Wir sind einfach nur zufrieden mit uns“, sagte der glückliche HSV-Trainer Tim Walter. Ähnlich euphorisch war Sportvorstand Jonas Boldt: „Nichts ersetzt Siege – und Erfolge

geben auch immer den Glauben daran, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.“

Weiter ins Hintertreffen geriet Werder Bremen. Eine Woche nach dem 0:3 in Darmstadt musste sich der Bundesliga-Absteiger in Sandhausen mit einem 2:2 begnügen. Nach nur einem Sieg in den vergangenen fünf Spielen liegt ein Aufstiegsplatz bereits sieben Punkte entfernt. *dpa*

FUSSBALL KOMPAKT

2. BUNDESLIGA

11. Spieltag
FC St. Pauli - Hansa Rostock 4:0
Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.). - **Zuschauer:** 22.006.

Jahn Regensburg - Hannover 96 3:1
Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - **Zuschauer:** 8462.

SV Sandhausen - Werder Bremen 2:2
Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1 Testroet (29., Foulelfmeter), 2:1 Testroet (84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - **Zuschauer:** 7252.

FC Schalke 04 - Dynamo Dresden 3:0
Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+3). - **Zuschauer:** 54.526.

Holstein Kiel - Darmstadt 98 1:1
Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - **Zuschauer:** 7009.

Fort. Düsseldorf - Karlsruher SC 3:1
Tore: 1:0 Heise (10., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Naray (62.). - **Zuschauer:** 22.458.

1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim 4:0
Tore: 1:0 Möller Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - **Zuschauer:** 23.056.

Freitag spielen: SC Paderborn 07 - Hamburger SV 1:2, Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04 1:0.

1.FC St. Pauli	11	27:10	25
2.SSV Jahn Regensburg	11	24:12	22
3.FC Schalke 04	11	20:11	22
4.1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5.SC Paderborn	11	22:13	18
6.Hamburger SV	11	18:13	18
7.SV Darmstadt	11	25:14	17
8.Karlsruher SC	11	17:15	16
9.Fort. Düsseldorf	11	17:17	15
10.SV Werder Bremen	11	16:17	15
11.1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12.Dynamo Dresden	11	13:15	13
13.Hansa Rostock	11	11:19	11
14.Hannover 96	11	8:16	11
15.Holstein Kiel	11	11:21	10
16.SV Sandhausen	11	11:23	9
17.Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18.FC Ingolstadt	11	7:25	5

3.LIGA

13. Spieltag
Bor. Dortmund U23 - Viktoria Köln 0:1
Tor: 0:1 Buballa (27.). - **Zuschauer:** 987.

TSV Havelse - Eintr. Braunschweig 0:4
Tore: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (65.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - **Rot:** 51. Jaeschke (Havelse, grobes Foul). - **Zuschauer:** 4591

1. FC Magdeburg - Viktoria Berlin 1:0
Tor: 1:0 Krempicki (4.). - **Besonderes:** 44. Krahel (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (1. FC Magdeburg). - **Zuschauer:** 20.000.

Wehen Wiesbaden - SV Meppen 3:4
Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (41., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (48., Eigentor), 2:3 Lankford (51.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.). - **Zuschauer:** 1962.

Waldhof Mannheim - FSV Zwickau 1:1
Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - **Zuschauer:** 6480.

1. FC Saarbrücken - 1860 München 1:1
Tore: 0:1 Blankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelfmeter). - **Zuschauer:** 12.347.

SC Freiburg U23 - SC Verl 3:2
Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - **Zuschauer:** 900.

Würzburg - Türkgücü München 2:1
Tore: 0:1 Kraulich (55.), 2:0 Pourié (79.), 2:1 Türpitz (90.). - **Zuschauer:** 3012.

Freitag spielen: VfL Osnabrück - Hallescher FC 0:0.

Montag spielen: MSV Duisburg - 1. FC Kaiserslautern (19 Uhr).

1.1. FC Magdeburg	13	26:13	28
2.Eintr. Braunschweig	13	23:14	23
3.1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4.VfL Osnabrück	13	16:11	21
5.Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6.Bor. Dortmund U23	13	20:16	20
7.1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8.Viktoria Berlin	13	23:17	18
9.SV Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10.Hallescher FC	13	21:20	18
11.SV Meppen	13	16:20	18
12.Türkgücü München	13	15:19	18
13.FSV Zwickau	13	15:16	16
14.SC Verl	13	23:25	16
15.SC Freiburg U23	13	11:18	16
16.TSV 1860 München	12	11:12	14
17.Viktoria Köln	13	15:21	13
18.MSV Duisburg	12	15:21	12
19.Würzburger Kickers	13	8:17	11
20.TSV Havelse	13	10:32	7

REGIONALLIGA WEST

West, 13. Spieltag: Bonner SC - Preußen Münster 1:2, SV Lippstadt 08 - Fortuna Düsseldorf U23 5:2, FC Schalke 04 U23 - VfB Homberg 0:0, SF Lotte - FC Wegberg-Beeck 1:2, Bor. Mönchengladbach U23 - SV Rödinghausen 1:2, Alemannia Aachen - Ahlen 1:4, 1. FC Köln U23 - RWEssen 1:1, Wiedenbrück - Straelen U23, KFC Uerdingen - Wuppertaler SV 0:2, Oberhausen - Fortuna Köln 0:2.

1.RW Essen	12	29:10	27
2.Wuppertaler SV	13	22:9	26
3.Fort. Köln	13	22:10	26
4.Pr. Münster	13	25:12	25
5.FC Köln U21	12	30:18	22
6.RW Oberhausen	12	21:9	22
7.SC Wiedenbrück	12	15:8	22
8.Fort. Düsseldorf U23	12	24:15	21
9.Bor. Mgladbach U23	13	19:13	20
10.SV Lippstadt	13	24:23	20
11.SV Straelen	13	16:19	18
12.SV Rödinghausen	12	12:15	17
13.RW Ahlen	13	20:26	15
14.FC Schalke U23	13	13:20	13
15.Aleman. Aachen	13	12:20	10
16.Bonner SC	13	15:25	10
17.FC Wegberg-Beeck	13	11:21	10
18.SF Lotte	11	8:19	9
19.VfB Homberg	13	6:22	7
20.KFC Uerdingen	13	9:39	6

Der im Raum stehende Abzug von neun Punkten für den KFC Uerdingen ist noch nicht berücksichtigt.

Shiffrin lässt Konkurrenz keine Chance

SÖLDEN Stefan Luitz haderte, Alexander Schmid wirkte hin- und hergerissen, Marlene Schmotz war mit ihrem Comeback letztlich zufrieden. Während die amerikanische Ausnahme-Skirennfahrerin Mikaela Shiffrin beim Saisonauftakt in Sölden ihren 70. Weltcup-Sieg feierte, blieben die deutschen Männer hinter den Erwartungen.

Luitz fuhr im Riesenslalom gestern mit 1,35 Sekunden Rückstand auf Rang 17. Schmid (+1,53), der nach dem ersten Durchgang noch Siebter gewesen war, belegte Platz 19. Der dritte deutsche Starter, Julian Rauchfuß, war im ersten Lauf ausgeschieden.

Die größte Show bot derweil US-Star Shiffrin. „Unglaublich“ fühle sich das an, sagte die 26-Jährige nach ihrem Jubiläumserfolg im Riesenslalom der Frauen am Samstag, 0,14 Sekunden lag sie vor der Schweizer Weltmeisterin Lara Gut-Behrami.

Die deutschen Frauen spielten erwartungsgemäß nur Nebenrollen. Schmotz präsentierte sich bei ihrer Rückkehr nach langer Verletzungspause solide und bescherte ihrem Team mit Rang 28 künftig immerhin einen weiteren Startplatz. Andrea Filser, die vorigen Winter noch die einzigen Punkte der DSV-Frauen im Riesentorlauf geholt hatte, hingegen verpasste als 52. das Finale. *dpa*



Unangefochten: Mikaela Shiffrin
Foto: dpa/KEYSTONE/Gian Ehrenzeller

Goldene WM-Tage in Roubaix

ROUBAIX Angeführt von den drei Goldfrauen Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Lisa Brennauer, hat das deutsche Bahnrad-Team eine furiose WM hingelegt und die exzellente Vorjahresbilanz aus Berlin sogar noch verbessert. Die Sprinterinnen Hinze und Friedrich sowie Ausdauerfahrerin Brennauer holten im Velódrome in Roubaix schon vor dem Abschlusstag gestern allesamt je zweimal Gold und bescherten dem Team des Bunds Deutscher Radfahrer (BDR) eine glänzende WM, bei der selbst das dürrtügige Olympia-Abschneiden aus Tokio für ein paar Tage in Vergessenheit geriet.

Die Männer konnten mit den Frauen nicht mithalten, lieferten aber ordentliche Resultate. Joachim Eilers holte Bronze im 1000-Meter-Zeitfahren und war Teil des Quartetts, das im Teamsprint Bronze holte. „Wir haben viel Arbeit geleistet. Meine Form wurde von Mal zu Mal besser, darauf wollen wir aufbauen. Das motiviert mich, dass es noch mal mit einer Medaille belohnt wurde“, sagte Eilers. *dpa*

Dritte Medaille im dritten Wettbewerb



Foto: dpa/Hiro Komae

KITAKYUSHU Als Pauline Schäfer-Betz ihren Abgang sicher gelandet hatte, riss sie beide Arme hoch, warf den Kopf in den Nacken und ballte die Fäuste. In diesem Moment im General Gymnasium von Kitakyushu konnte die 24 Jahre alte Chemnitzerin noch nicht wissen, dass sie bei den Turn-Weltmeisterschaften in Japan Silber und damit ihre dritte WM-Medaille am Schwebebalken gewinnen würde. Doch nach einem sauberen Vortrag und 13,80 Punkten standen die Chancen für die als Vierte im Neuner-Feld gestartete Deutsche gut für einen weiteren Podestplatz nach ihrem Titelgewinn 2017 in Montreal und WM-Bronze 2015 in Glasgow. Wenig später fiel großer Druck von der gebürtigen Saarländerin ab. „Ich bin superhappy und stolz“, kommentierte Schäfer-Betz ihren zweiten Platz glücklich in der virtuellen Mixed Zone. „Ich habe keine Worte hierfür.“ Allein die Japanerin Urara Ashikawa erturnte mit 14,10 Punkten einen höheren Wert auf dem zehn Zentimeter schmalen Balken. *dpa*

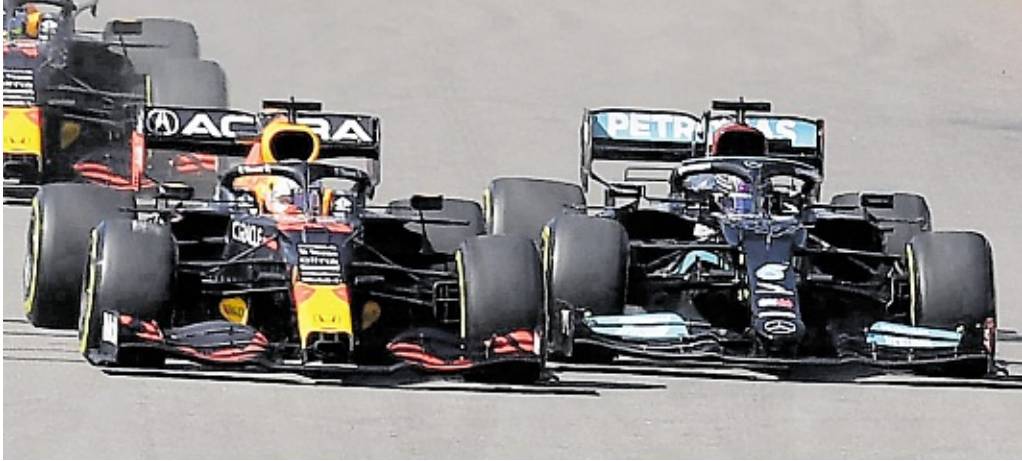
Jeden Angriff abgewehrt

Verstappen gewinnt dank Taktik-Coup auch in den USA und baut seine Führung aus

Von Martin Moravec

Mit einem Taktik-Coup in Texas hat Max Verstappen seine WM-Führung vor einem am Ende heranstürmenden Lewis Hamilton ausgebaut und steuert seinen ersten Titel in der Formel 1 an. Dank zweier vorgezogener Boxenstopps feierte der Red-Bull-Pilot beim Grand Prix der USA seinen achten Saisonsieg. Pole-Mann Verstappen verwies Austin-Rekordgewinner Hamilton trotz einer späten Aufholjagd auf den zweiten Platz und liegt nun fünf Rennen vor dem Saisonfinale zwölf Zähler vor dem siebenmaligen Champion, der sich einen Extra-Punkt für die schnellste Rennrunde sicherte.

Mercedes-Fahrer Hamilton konnte selbst von einem Blitzstart nicht profitieren und lag am Ende nur eine Sekunde zurück. Dritter wurde Verstappens Teamkollege Sergio Perez. Aston-Martin-Pilot Sebastian Vettel schleppte sich nach einer Strafversetzung wegen neu-



Das gewohnt enge Duell lieferten sich Max Verstappen (links) und Lewis Hamilton auch beim Grand Prix in Austin.
Foto: AFP/Robyn Beck

er Motorenteile von Startplatz 18 als Zehnter noch in die Punkte Vor den Augen von Mutter Corinna und Schwester Gina wurde Mick Schumacher im Haas 16.

Im immer intensiveren WM-Zweikampf waren Hamilton und Verstappen schon im Training aneinandergeraten. Nach einem Rad-an-Rad-Duell über die komplette Start- und Zielgerade beschimpfte der Red-Bull-Pilot den Weltmeister im Mercedes am Freitag als „dummen Idioten“ und zeigte ihm den Mittelfinger. „Es

ist nicht so, dass wir die einzigen sind, die sich in diesem Sport berührt haben. Diese Dinge passieren leider“, meinte der Niederländer vermeintlich ungerührt.

Die Pole in Austin sicherte sich Verstappen, es war schon seine neunte in dieser hitzigen Saison. Die Rivalen berührten sich beim Start nicht, packend war der Auftakt dennoch. Hamilton kam besser weg und behauptete sich in der ersten Kurve innen. Verstappen trieb es dagegen über den Bordstein hinaus und büßte dadurch

seine Spitzenposition erstmal ein.

Absetzen konnte sich der Engländer aber nicht. Vettel und Schumacher steckten hinten fest. Verstappen erhöhte den Druck auf Hamilton und kam schon in der elften Runde an die Box. Als Fünfter kehrte der 24-Jährige auf den Asphalt zurück. Drei Umläufe darauf ließ sich Hamilton frische Pneu aufziehen. Der Mercedes-Mann hatte als Zweiter aber mehr als 5,5 Sekunden Rückstand auf den neuen Führenden Verstappen. *dpa*

TICKER

Magdeburg jubelt auch im Topspiel

Der SC Magdeburg bleibt die Nummer eins in der Handball-Bundesliga. Das Team von Trainer Bennet Wiegert setzt sich vor 9300 Zuschauern verdient mit 29:27 (16:15) bei Rekordmeister und Titelverteidiger THW Kiel durch. Mit acht Siegen in acht Partien und 16:0 Punkten liegt der SCM jetzt schon vier Zähler vor den „Zeb-ras“. Insgesamt ist es für Magdeburg der 14. Erfolg im 14. Pflichtspiel der Saison „Das ist wunderschön. Wir haben voll daran geglaubt, dass wir es schaffen können“, sagt SCM-Keeper Jannick Green. Erster Verfolger sind die Fuch-

se Berlin, die einen 30:22-Heimsieg über den TuS N-Lübbecke feiern.

Kein Team mehr ungeschlagen

Brose Bamberg verliert in der Basketball-Bundesliga nach zuvor vier Siegen erstmals ein Spiel. Die Franken unterliegen bei den Löwen Braunschweig 84:90. Nach ganzer schwacher Offensivleistung verliert Meister Alba Berlin gegen die BG Göttingen mit 59:65 und kassiert so bereits die dritte Niederlage. Besser macht es Meisterschaftsfavorit Bayern München, der mit den sieglosen Skyliners Frankfurt beim 78:50 überhaupt keine Mühe hat.



Er hat ihn: Magdeburgs Jannick Green.
Foto: dpa/Frank Molter

Weiter sieglos. Der deutsche Basketballer Isaiah Hartenstein wartet mit den Los Angeles Clippers in der NBA weiter auf den ersten Sieg. Beim 114:120

gegen die Memphis Grizzlies gibt es die zweite Niederlage für LA, auch wenn Hartenstein in knapp 16 Minuten mit elf Punkten und vier Rebounds zu überzeugen weiß.

Der dritte Weltrekord. Die Äthiopierin Letesenbet Gidey stellt beim Halbmarathon in Valencia einen Weltrekord auf. Die 23-jährige Langstreckenläuferin kommt bei ihrem Debüt über diese Distanz in 1:02:52 Stunden ins Ziel. Vor einem Jahr lief sie in der spanischen Stadt über 5000 Meter (1:40:62 Minuten) in Weltrekordzeit. Gidey ist auch Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Minuten).

Sagenhafte 400 000 Zuschauer besuchten das gesamte Formel-1-Wochenende – spektakuläre Momente im Rennen blieben nun aber aus. Hamilton verkürzte jedoch sukzessive seinen Rückstand auf Verstappen. Er war bei Halbzeit der insgesamt 56 Runden und einer kurzen Phase mit Virtuellem Safety Car bis auf 3,3 Sekunden dran. Die Reifen waren heftiger Belastung ausgesetzt.

Verstappen erhielt in der 30. Runde nochmal neue harte Reifen und war als Dritter mit 17 Sekunden hinter Hamilton wieder auf der Strecke. Der Weltmeister gab Gas, er kämpfte. Nach einem exzellenten Stopp in Umlauf 38 kehrte er hinter Verstappen dennoch mit einem Rückstand von fast acht Sekunden zurück. Würde er in der Schlussphase den Niederländer nochmal attackieren können? „Es kommt nur auf die letzten drei Runden an“, teilte Renningenieur Peter Bonnington Hamilton mit. Und der Brite kam immer näher ran – es reichte am Ende aber ganz knapp nicht mehr. *dpa*

Quartararo ist schon Weltmeister

Der Franzose Fabio Quartararo (Yamaha) sichert sich beim Motorrad-Grand-Prix im italienischen Misano vorzeitig den WM-Titel in der MotoGP. Da WM-Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) aus Italien bei dem Rennen, in Führung liegend, stürzt und ausscheidet, reicht Quartararo ein vierter Platz. Damit ist dem Franzosen zwei Rennen vor Saisonende der Titel nicht mehr zu nehmen. Den Tagessieg holt sich der Spanier Marc Marquez (Honda). Publikumsliebbling Valentino Rossi (Yamaha) beendet das letzte Heimrennen seiner Karriere auf Position zehn. *dpa*

ERGEBNISSE

FUSSBALL

U17, EM-Qualifikation, 1. Runde, Gruppe 6, 2. Spieltag: Russland - San Marino 6:1, Deutschland - Rumänien 5:0.

BASKETBALL

Bundesliga, Männer, 5. Spieltag: Oldenburg - Hamburg 77:79, Bayreuth - Crailsheim 74:86, Giessen - Mitteldeutscher BC 100:81, Heidelberg - Würzburg 76:71, Braunschweig - Bamberg 90:84, Ludwigsburg - Bonn 91:86, Frankfurt - München 50:79, Berlin - Göttingen 59:65, Chemnitz - Ulm 78:81. **Bundesliga, Frauen, 6. Spieltag:** Heidelberg - Saarlouis 57:70, Hannover - RheinLand Lions 64:67, Marburg - Herne 58:79, Göttingen - Osnabrück 56:82, Halle - Düsseldorf 72:67, Freiburg - Keltern 80:75, Wasserburg - Nördlingen 54:73.

MOTORSPORT

Formel-1-Weltmeisterschaft in Austin/Texas, Grand Prix der USA: 1. Verstappen (Niederlande) - Red Bull 1:34:36,552 Std.; 2. Hamilton (Großbritannien) - Mercedes +1,333 Sek.; 3. Perez (Mexiko) - Red Bull +42,223; 4. Leclerc (Monaco) - Ferrari +52,246; 5. Ricciardo (Australien) - McLaren +1:16,854 Min.; 6. Bottas (Finnland) - Mercedes +1:20,128; 7. Sainz Jr. (Spanien) - Ferrari +1:23,545; 8. Norris (Großbritannien) - McLaren +1:24,395; 9. Tsunoda (Japan) - Alpha Tauri + 1 Rd.; 10. Vettel (Heppenheim) - Aston Martin + 1 Rd.; 11. Giovinazzi (Italien) - Alfa Romeo + 1 Rd.; 12. Stroll (Kanada) - Aston Martin + 1 Rd.; 13. Räikkönen (Finnland) - Alfa Romeo + 1 Rd.; 14. Russell (Großbritannien) - Williams + 1 Rd.; 15. Latifi (Kanada) - Williams + 1 Rd.; 16. Schumacher (Gland/Schweiz) - Haas + 2 Rd.

HANDBALL

Bundesliga, 8. Spieltag: THW Kiel - SC Magdeburg 27:29, Füchse Berlin - TuS N-Lübbecke 30:22, GWD Minden - TBV Lemgo Lippe 29:32, HSG Wetzlar - Rhein-Neckar Löwen 29:30, SG Flensburg-Handewitt - TVB Stuttgart 30:29. **Champions League, Frauen, Gruppe A:** Rostov-Don - Borussia Dortmund 37:27. **EHF European League, Frauen, Qualifikation, 2. Runde, Rückspiele:** Molde HK Elite - Thüringer HC 26:28 (Hinspiel 35:32, Molde weiter), HSG Blomberg-Lippe - TuS Metzingen 28:24 (Hinspiel 28:27, Blomberg-Lippe weiter). **Bundesliga, Frauen, 6. Spieltag:** SG BBM Bietigheim - Neckarsulmer SU 41:24, Union Halle-Neustadt - HSG Bad Wildungen Vipers 33:29, Bayer Leverkusen - Buxtehuder SV 22:27.

EISHOCKEY

DEL, Männer, 16. Spieltag: Krefeld Pinguine - Adler Mannheim 2:3, Straubing Tigers - Bietigheim Steelers 4:1, Schwenninger Wild Wings - Pinguins Bremerhaven 2:3 n. P., Grizzlys Wolfsburg - ERC Ingolstadt 2:4.

VOLLEYBALL

Bundesliga, Männer, 4. Spieltag: Berlin - Herrsching 3:0, Giesen - Frankfurt 1:3, KW-Bestensee - Lüneburg 3:2, Düren - Friedrichshafen 3:1. **Bundesliga, Frauen, 4. Spieltag:** Vilsbiburg - Aachen 2:3, Dresden - Potsdam 1:3, Erfurt - Schwerin 2:3, Suhl - Straubing 3:0, Neuwied - Stuttgart 0:3, Münster - Wiesbaden 2:3.

TENNIS

ATP-Turnier in Moskau (Russland), Finale: Karazew (Russland/2) - Cilic (Kroatien/6) 6:2, 6:4. – **ATP-Turnier in Antwerpen (Belgien), Finale:** Sinner (Italien/1) - Schwartzman (Argentinien/2) 6:2, 6:2. – **WTA-Turnier in Moskau (Russland), Finale:** Kontaveit (Estland/9) - Alexandrowa (Russland) 4:6, 6:4, 7:5. – **WTA-Turnier in Adeje (Spanien), Finale:** Li (USA) - Osorio Serrano (Kolumbien) 6:1, 6:4.

TISCHTENNIS

DTTB-Pokal, Männer, Viertelfinale: PSV Mülhausen - ASV Grünwettersbach 3:0. **Bundesliga, Frauen, 6. Spieltag:** TSV Schwabhausen - ESV Weil 6:2, TTC 1946 Weinheim - TTC Berlin 2:6.

RADSPORT

Weltmeisterschaft in Roubaix (Frankreich), Männer, Omnium, Endstand: 1. Hayter (Großbritannien) 180 Pkt. – **Madison:** 1. Hansen/Mörköv (Dänemark) 68 Pkt. – **Sprint:** 1. Lavreysen (Niederlande) ... 4. Böttcher (Chemnitz). – **Ausscheidungs-fahren:** 1. Elia Viviani (Italien); ... 16. Theo Reinhardt (Berlin). – **Frauen, 500 m Zeit-fahren:** 1. Friedrich (Chemnitz) 33,057 Sek. – **Madison:** 1. Pieters/Wild (Niederlande) 35 Pkt.; ... 10. Reißner/Teutenberg (Gera/Köln) -40. – **Einerverfolgung:** 1. Brennauer (Dura-ch) 3:18,258 Min. – **Punktefahren:** 1. Kopecky (Belgien) 76 Pkt. – **Keirin:** 1. Friedrich (Chemnitz).

SKI ALPIN

Weltcup in Sölden (Österreich), Männer, Riesenslalom: 1. Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Min.; 2. Leitinger (Österreich) +0,07 Sek.; 3. Kranjec (Slowenien) +0,10; ... 17. Luitz (Bolsterlang) +1,35; 19. Schmid (Fischen im Allgäu) +1,53. – **Frauen, Riesenslalom:** 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Min.; 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sek.; 3. Vilhová (Slowakei) +1,30; ... 28. Schmotz (Fischbachau) +4,32.

TURNEN

Weltmeisterschaft in Kitakyushu (Japan), Männer, Boden: 1. Bartolini (Italien) 14,800 Pkt.; ... 35. Remuta (Unterhaching) 13,700. – **Pauschenpferd:** 1. Nedoroskic (USA) 15,266 Pkt.; ... 62. Sissakis (Berlin) 12,266. – **Ringe:** 1. Lan Xingyu (China) 15,200 Pkt.; ... 56. Trebing (Hannover) 12,333. – **Sprung:** 1. Edriel Yulo (Philippinen) 14,916 Pkt.; ... 32. Remuta 13,716. – **Barren:** 1. Hu Xuwei (China) 15,466 Pkt.; ... 25. Trebing 14,400. – **Reck:** 1. Hu Xuwei (China) 15,166 Pkt.; ... 10. Bretschneider (Chemnitz) 14,100. – **Frauen, Sprung:** 1. Andrade (Brasilien) 14,966 Pkt. – **Stufenbarren:** 1. Wei Xiaoyuan (China) 14,733 Pkt. – **Schwebek-balken:** 1. Ashikawa (Japan) 14,100 Pkt.; 2. Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800. – **Boden:** 1. Murakami (Japan) 14,066 Pkt.; ... 16. Schäfer-Betz 12,866.

ERGEBNISSE

OBERLIGA NIEDERSACHSEN	
Spelle-Venhaus – Rotenburg	5:1
Hagen/Uthlede – Emden	1:1
Celle – Bersenbrück	5:3
Lohne – VfL Oldenburg	1:0

1. Kickers Emden	11	27:12	26
2. BW Lohne	12	29:13	25
3. Heeslinger SC	10	21:11	21
4. SC Spelle-Venhaus	12	23:14	18
5. TuS Bersenbrück	12	19:20	17
6. VfL Oldenburg	12	21:25	15
7. Eintr. Celle	12	28:37	11
8. Rotenburger SV	12	15:22	10
9. TB Uphusen	11	14:32	10
10. FC Hagen/Uthlede	12	18:29	9

LANDESLIGA II	
Holthausen-Biene – Steinfeld	ausgef.
Oythe – Dinklage	1:1
Voxtrup – Schüttorf	2:5
Mühlen – Union Lohne	3:0
Melle – Bad Rothenfelde	1:1

1. SC Melle	12	31:7	28
2. SV Holthausen-Biene	11	27:22	22
3. TV Dinklage	12	26:19	20
4. FC Schüttorf	12	19:14	19
5. SV Bad Rothenfelde	12	23:22	18
6. VfR Voxtrup	12	18:19	17
7. GW Mühlen	12	25:26	15
8. Falke Steinfeld	11	14:22	10
9. VfL Oythe	12	15:25	10
10. Union Lohne	12	8:30	4

BEZIRKSLIGA 5	
Glandorf – Lüstringen	0:0
OSC – Belm-Powe	3:0
Rulle – Rieste	2:5
Kalkriese – Bad Laer	0:1
Gesmold – Lechtingen	0:2
Holzhausen – GMHütte	1:6
Dodesheide – Wallenhorst	0:2
Hollage – Berge	4:1

1. SF Lechtingen	11	27:8	27
2. SSC Dodesheide	11	25:8	24
3. BW Hollage	10	32:16	24
4. Osnabrücker SC	11	24:10	20
5. Vikt. GMHütte	11	26:18	19
6. SC Lüstringen	10	21:17	17
7. Eintr. Rulle	10	24:21	16
8. FC Kalkriese	11	19:24	16
9. SV Bad Laer	11	23:30	16
10. Vikt. Gesmold	9	16:13	15
11. SC Glandorf	11	18:19	15
12. BSV Holzhausen	10	11:25	10
13. TSV Wallenhorst	10	16:24	9
14. Quitt Ankum	7	16:16	8
15. TuS Berge	12	15:34	8
16. SC Rieste	10	8:18	7
17. Conc. Belm-Powe	9	5:25	0

KREISLIGA A	
Hollage II – Neuenkirchen	0:2
Volltage – Bersenbrück II	ausgef.
Bramsche – Achmer	4:0
Merzen – Fürstenau	ausgef.
Quakenbrück – Alfhausen	3:1

1. SC Quakenbrück	9	20:12	19
2. SV Alfhausen	9	22:13	17
3. E. Neuenkirchen	8	17:14	16
4. BW Hollage II	8	13:10	14
5. Spvg. Fürstenau	7	19:8	13
6. FCR Bramsche	8	16:10	12
7. SC Achmer	8	9:20	7
8. BW Merzen	7	9:13	6
9. TSV Ueffeln	8	15:22	6
10. TuS Bersenbrück II	7	7:16	4
11. SG Volltage	7	5:14	2

KREISLIGA B	
Wimmer/Lintorf – Wissingen	ausgef.
Riemsloh – Ostercappeln/Schw.	ausgef.
Hunteburg – Bohmte	0:3
Venne – Vehrte	5:1
Borgloh – Melle II	0:0

1. TSV Venne	7	25:6	21
2. TV Wellingholzhausen	8	21:8	20
3. SC Melle II	9	30:7	19
4. TV Bohmte	8	19:12	14
5. SG Osterc./Schwagst.	7	9:11	9
6. SG Wimmer/Lintorf	7	10:14	9
7. TuS Borgloh	7	9:13	8
8. SuS Vehrte	8	14:25	8
9. Hunteburger SV	8	9:19	6
10. SV Wissingen	8	7:19	6
11. TSV Riemsloh	7	3:22	0

KREISLIGA C	
Dodesheide II – Kosova	3:1
E. Osnabrück – BW Schinkel	ausgef.
OSC II – Rasensport	2:2
Dodesheide II – Eversburg	2:1
Türkücü – TuS Haste	13:1

1. SV Rasensport	9	41:8	23
2. Türkücü SC	9	45:16	20
3. Spielverein 16	7	33:6	19
4. SSC Dodesheide II	9	29:17	16
5. BS Eversburg	9	26:14	16
6. BW Schinkel	8	30:15	13
7. Osnabrücker SC II	8	24:19	12
8. SV Kosova	7	14:24	7
9. Eintr. Osnabrück	6	4:22	3
10. TuS Haste	7	11:38	3
11. Piesberger SV	7	11:34	2
12. VfB Schinkel	8	8:63	0

KREISLIGA D	
Hellern – Niedermark	4:2
Oesede – Hankenberge-Wellendorf	4:3
Hagen – Hilter	3:1
Kl. Oesede – Voxtrup II	5:0
Hellern – Nahne	3:3
Glane – Niedermark	2:2

1. TuS Hilter	9	38:7	24
2. VfL Kl. Oesede	9	38:15	21
3. SV Hellern	9	28:13	19
4. Hagener SV	8	28:12	18
5. SF Oesede	9	24:28	15
6. VfR Voxtrup II	9	17:27	12
7. Spvg. Niedermark	9	26:21	11
8. TuS Glane	9	13:24	8
9. RW Sutthausen	8	20:24	7
10. Hankenberge-Wellend.	8	13:29	7
11. SV Bad Laer II	8	10:39	4
12. TuS Nahne	9	15:31	3

SPIEL DES TAGES: BEZIRKSLIGA

Schlitzohr Rehers noch Gold wert

OSC etabliert sich mit ungefährdetem 3:0 über glückloses Schlusslicht Belm in Spitzengruppe

Peter Vorberg

Für viele scheint der vierte Tabellenplatz vom Osnabrücker SC in der Bezirksliga überraschend zu kommen. Nimmt man die 90 Minuten gegen das Schlusslicht Concordia Belm-Powe als Maßstab, kommt das jedoch nicht von ungefähr. Schließlich meisterten die Städter ihre Pflichtaufgabe mit einem motivierten Auftritt beim souveränen 3:0 (2:0)-Sieg. Für die Gäste bleibt nach der neunten Niederlage im neunten Spiel im Abstiegskampf das Prinzip Hoffnung. Die Angriffsschwäche und ständigen Fehler im Spielaufbau sind dringend zu beheben.

OSC-Coach Tim Stein nahm seinen spielenden Co-Trainer Daniel Rehers nach der Auswechslung dankend in den Arm. Der 40-Jährige hatte sich mit einem schlitzohrigen 40-Meter-Tor über Belms Keeper Niklas Ihlenburg hinweg zum 1:0 (4.) und als kluger Passgeber beim Kontertreffer zum 3:0 von Sami Harikou (66.) zum Mann des Spiels aufgeschwungen. Dazwischen entsprang das 2:0 aus einem zweifelhaften Foulelfmeter, den Kapitän Yannik Kamper sicher verwandelte (29.). „Grundsätzlich gucke ich am Anstoß, wo der Torwart steht. Diesmal hat es geklappt, man probiert so was schon mal“, kommentierte Rehers seinen Geniestreich zur frühen Führung.

Der OSC bewies an der Hiärm-Grupe-Straße während der 90 kurzweiligen Minuten mit Seitenverlagerungen und Flügelläufen vor allem über den schnellen Lenart Janzen ein schlüssiges Konzept. Hinten ließen die Innenverteidiger Adem Ulu-



Freud und Leid: Während Daniel Rehers (2. v. l.) sein 1:0 für den OSC feiert, sind die Belmer früh frustriert.

Foto: Helmut Kemme

Statistik

Osnabrücker SC - Concordia Belm-Powe

Tore: 1:0 Rehers (4.), 2:0 Kamper (29. Foulelfmeter), 3:0 Harikou (66.).
Osnabrücker SC: Lindwehr – Kleideiter, Ulusoy, Schober (77. Kunde), Hans – Tholen, Uckac (62. Klarowitz), Kamper, Janzen (84. Rolwes) – Rehers (71. Flaspöhrler), Harikou.

Beim vorentscheidenden 2:0 hatte der Gastgeber das Glück auf seiner Seite, da Schiedsrichter Florian Hotfilter einen Zusammenprall von zwei Osnabrückern mit einem Belmer für den OSC als Elfmeter wertete. „Der Elfer ist symptomatisch. Wenn man unten im Keller

Statistik

Osnabrücker SC - Concordia Belm-Powe

Tore: 1:0 Rehers (4.), 2:0 Kamper (29. Foulelfmeter), 3:0 Harikou (66.).
Osnabrücker SC: Lindwehr – Kleideiter, Ulusoy, Schober (77. Kunde), Hans – Tholen, Uckac (62. Klarowitz), Kamper, Janzen (84. Rolwes) – Rehers (71. Flaspöhrler), Harikou.

ist, passiert so etwas“, kennt Ex-Profi Aleksandar Kotuljac, der bei der Concordia als „Zehner“ die Fäden zog, aus seiner Karriere häufig solche

Belm-Powe: Ihlenburg – Engler (37. Tsonev), Becker, DeGraaf (46. Walkenhorst), J. Speckmann – Bayrami, Glüsenkamp – Säverin, Kotuljac, Lehnig (65. Adam) – Mosel (65. Nagulenthirasa).
Schiedsrichter: Florian Hotfilter.

Situationen. „Das Problem ist, dass wir zu viele einfache Fehler machen, und die werden sofort bestraft.“ Der OSC hätte dennoch insge-

samt höher gewinnen können, in den letzten 20 Minuten zeigte Belm immerhin noch das ein oder andere kleine Lebenszeichen.

„Ich bin natürlich zufrieden mit der Leistung und Einstellung, es sind wieder drei Punkte, die wir uns erkämpft und erspielt haben“, sagte OSC-Trainer Stein mit Erleichterung, aber auch ein bisschen Stolz. „Wir wollen trotz der nun 20 Punkte erst mal in der Klasse bleiben.“ Für Gäste-Coach Marlo Kleine Heitmeyer wird der Job immer schwerer. „Das war ein Rückschritt. Ich bin niedergeschlagen. Der Einsatz hat nicht gestimmt, es war eine verdiente Niederlage.“

Dodesheide gibt Spitzenposition gleich wieder ab

Bezirksliga: Lechtingen erneut top / Viktoria besiegt im Derby Holzhausen deutlich mit 6:1 / Hollage 4:1

Torben Möller

OSNABRÜCK In der Bezirksliga 5 unterlag Spitzenreiter SSC Dodesheide überraschend mit 0:2 gegen den TSV Wallenhorst und verlor damit auch die Tabellenführung an die Sportfreunde Lechtingen, die mit 2:0 bei Viktoria Gesmold siegten. Das GMHütter Derby gewann die Viktoria deutlich mit 6:1 beim BSV Holzhausen.

„Das war heute unsere schlechteste Saisonleistung“, sagte Dodesheides Co-Trainer Wjatscheslaw Novikov nach dem verdient mit 0:2 seines SSC gegen Kellenkind TSV Wallenhorst. Zwar waren die Spielanteile fast gleich verteilt, doch die Gäste agierten kaltschnäuziger und verließen mit dem dritten Saisonsieg nach langer Zeit die Abstiegsränge. Die Hausherren verloren in-

des nicht nur ihr erstes Saisonspiel, sondern mussten auch die gerade erst übernommene Tabellenführung wieder an Lechtingen abgeben, das bei der formstarken Viktoria aus Gesmold ver-dient mit 2:0 siegte. Gesmold verlor erstmals nach zuletzt fünf Dreiern in Serie und steckt weiter im Tabellenmittelfeld fest.

Das Ortsderby zwischen dem Holzhausen und

GMHütte wurde eine glasklare Angelegenheit zugunsten des Rehlberg-Clubs. Die Viktoria profitierte vor allem vom Doppelschlag unmittelbar vor dem Seitenwechsel (43./45.) zum 3:0-Pausenstand, der den Widerstand der Gastgeber brach.

BW Hollage bleibt in der Erfolgsspur. Beim 4:1 über den TuS Berge vergaben die Gastgeber im ersten Abschnitt rund ein halbes Dut-

zend bester Chancen und führten dennoch mit 2:1. Mit dem fünften Sieg in Folge gehören die Blau-Weißen weiter zum Spitzentrio.

Überraschend, aber verdient verlor Eintracht Rulle trotz früher 1:0-Führung mit 2:5 gegen Rieste. Christian Rinklake bescherte dem SV Bad Laer mit einem Kopfballtor Mitte der zweiten Hälfte einen verdienten 1:0-Sieg in Kalkriese.

einen Doppelschlag in der Nachspielzeit einen verdienten Punkt mitnahm.

In der Kreisliga C kassierte Tabellenführer SV Rasensport gegen den Osnabrücker SC II einen späten 2:2-Ausgleich. Ein unglückliches Eigentor in der Nachspielzeit kostete die Elf von Frank Ulbricht den fünften Sieg in Folge. Völlig überfordert war der TuS Haste

STATISTIK

OBERLIGA

Eintracht Celle – TuS Bersenbrück 5:3 Tore: 0:1 Waldow (16.), 1:1 Ehlers (23., Foulelfmeter), 2:1 van Eupen (24.), 2:2 Breulmann (35.), 3:2 Akdas (44.), 3:3 Greten (45.), 4:3 van Eupen (53.), 5:3 Laube (63.).

Bersenbrück: Böhmann – Leinweber, Breulmann, Flottemesch, Greten (46. Guthardt) – Hedemann, Aloï – Papachristodoulou (72. Eickschläger), Waldow, Lührmann (64. Reimerink) – Spit (72. Meyer).

LANDESLIGA

VfR Voxtrup – FC Schüttorf 09 2:5 Tore: 1:0 M. Strehl (4.), 1:1 Befort (14.), 1:2 Bühring (33., Foulelfmeter), 1:3 Pollmann (46.), 1:4 Knoop (68.), 2:4 Krämer (80.), 2:5 Krabbe (84.).

Voxtrup: König – Menzel (58. Krämer), Suttmiller, Lützen, Otterbach – Marks (64. Nordiek), Mentrup (72. Hülsmann), Lopes, Gust (72. Ochmann) – Budde, M. Strehl.

SC Melle – SV Bad Rothenfelde 1:1 Tore: 0:1 Witte (36.), 1:1 Heitkamp (53.).

Meller: Munz – Strohmeier (46. Siemers), Hülsmann, Moß, Pörschke – Lehnkuhl (81. Fischer), Martinetz – Emmrich, Seeberg (69. Flechsig), Heitkamp – Greiff.

Rothenfelde: Zahl – T. Wernemann, Pfannenstiel, Klein, K. Stumpe – Schöne, Kötter, Ceesay (88. Spohn), van der List – V. Stumpe, Witte.

BEZIRKSLIGA

BW Hollage – TuS Berge 4:1 Tore: 1:0 Schmidt (19.), 1:1 Keck (27.), 2:1 N. Lübben (44.), 3:1 Lanwert (46.), 4:1 Voßgrüne (60.).

Eintracht Rulle – SC Rieste 2:5 Tore: 1:0 Rossberg (8.), 1:1 Eigentor (25.), 1:2 Wessel (38.), 1:3 Wessel (40.), 1:4 Wehrmann (45.), 1:5 Wessel (54.), 2:5 Rossberg (85.).

Vikt. Gesmold – SF Lechtingen 0:2 Tore: 0:1 Bender (34.), 0:2 Biermann (37.).

FC Kalkriese – SV Bad Laer 0:1 Tor: 0:1 Rinklake (68.).

SSC Dodesheide – TSV Wallenhorst:0:2 Tore: 0:1 Schifftbänker (68.), 0:2 V. Brülwer (85.).

BSV Holzhausen – Vikt. GMHütte 1:6 Tore: 0:1 Dintete Keta (4.), 0:2 Eigentor (43.), 0:3 Meyer (45., Foulelfmeter), 0:4 Altemöller (58.), 0:5 Meyer (73.), 0:6 Manneh (82.), 1:6 Prus (89.).

KREISLIGA

Kreisliga A: BW Hollage II – Eintracht Neuenkirchen 0:2 (Kornhage, Holstein), Quakenbrücker SC – SV Alfhausen 3:1 (Schohaus 2, Mohn/Fettkenhauer), FCR Bramsche – SC Achmer 4:0 (Knigge 2, J. van den Berg, Barkhau), BW Merzen – Spvg. Fürstenau (ausgefallen), SG Volltage – TuS Bersenbrück II (ausgefallen).

Kreisliga B: SV Hunteburg – TV Bohmte 0:3 (Frese 2, Noldt), TSV Venne – SuS Vehrte 5:1 (Malungu 3, Holtmeyer, Mertins/Müller), TuS Borgloh – SC Melle II 0:0.

Kreisliga C: Eintracht Osnabrück – BW Schinkel (ausgefallen), Osnabrücker SC II – SV Rasensport 2:2 (Stein, Eigentor/Willmann, Lammer), SSC Dodesheide II – Ball-sport Eversburg 1:2 (Bormann/Hitzfeld 2), SC Türkücü – TuS Haste 13:1 (Avdijaj 6, Dibra 2, Grelha 2, Saglam, Ucar, Aydinöz/Böhmnn).

Kreisliga D: SV Hellern – TuS Nahne 3:3 (Fiß 2, Rother/Negwer 2, Mindrup), VfL Kloster Oesede – VfR Voxtrup II 5:0 (Brockmeyer, J. Kuckmeyer, Niermann, S. Kuckmeyer, Mathews), TuS Glane – Spvg. Niedermark 2:2 (Rubino, Knäuper/Gausmann, Dierker), Hagener SV – TuS Hilter 3:1 (Engelmeyer 2, Konersmann/Niendieck).

FRAUEN, REGIONALLIGA

TSG Burg Gresetesch – Bremen II 0:0 Gresetesch: Dierkes – Sehring, Altvolmer, Rauch, Lunkwitz – M. Gosewinkel, Krone-meyer – Korte, L. Gosewinkel, Köhne – Kneip (63. Milantzkis-Garcia).

Holstein Kiel – Osnabrücker SC 6:0 Tore: 1:0 Begunk (13.), 2:0 Krohn (35.), 3:0 Onderka (47.), 4:0 Althof (68., Eigentor), 5:0 Jürgensen (71.), 6:0 Gerau (82.).
OSC: Willmann – Intelmann (58. Pollag), Meyknecht (83. Nemri), Finkemeyer, Wolst – F. Härle, Althof, J. Härle (83. Sidaine-Daumiller), Franjkovic, Berger (34. Nagavci) – Buck.

A-JUNIOREN, BUNDESLIGA

Viktoria Berlin – VfL Osnabrück 2:2 Tore: 1:0 Grigoriadis (21.), 1:1 Ricker Rast-eiro (27.), 2:1 Cvjetinovic (31.), 2:2 Zahmel (66.).

VfL: Böggemann – Bartels, Stottmann, Pantke, Kanowski – Ersoy – Ritter, Choruschj ((89. Bajrami) – Zahmel (80. Winkel), Mou-lai (66. Ballmann), Ricker Rasteiro (89. Wiethaupt).

gegen den SC Türkücü bei der 1:13-Schlappe. Bereits zur Pause lag Haste mit 0:8 hinten.

In der Staffel A stieß der Quakenbrücker SC den SV Alfhausen mit einem 3:1-Sieg im direkten Duell um Platz eins vom Thron. Und in der Staffel B siegte der TSV Venne mit 5:1 gegen den SuS Vehrte und bleibt weiter ohne Punktverlust. *jbud*



Traf gegen Hilter doppelt: Til Engelmeyer. Foto: Fupa/Hehmann

Budenzauber:
VfL will Titel
verteidigen

LINGEN Nach fast zwei Jahren Pause kehrt der Budenzauber Emsland am 12. November in die Emslandarena in Lingen zurück. Man freue sich auf die Herausforderung, gestand Lothar Gans als Vertreter des VfL Osnabrück. „Als Titelverteidiger mussten wir kommen. Und das tun wir auch gerne. Letztes Jahr haben wir verdient gewonnen. Wir sind gut gerüstet und hoffen, dass wir ein drittes Mal gewinnen.“

Die lila-weiße Traditionsmannschaft ist das einzige Team, das bislang zweimal triumphieren konnte. Im Januar 2020 siegten die Osnabrücker in der mit über 3000 Zuschauern ausverkauften Emslandarena Lingen im Finale im Neunmeterschießen gegen den VfL Bochum, der neben dem SV Meppen, Werder Bremen, Bayer Leverkusen, dem FC St. Pauli wieder dabei ist.

In nahezu gleicher Besetzung wie 2020 wird der VfL auflaufen. Man konzentriere sich auf Spieler aus dem Raum Osnabrück, kündigte Gans an. Unter anderen sollen Thomas Reichenberger, Christian Claassen, Wolfgang Schütte und Björn Lindemann wieder dabei sein.

Beginn ist um 18 Uhr. Gegen 23 Uhr soll der Sieger feststehen. Der Fernsehsender Sport1 überträgt live. Es gilt die 2G-Regel. Wer 18 Jahre oder älter ist, muss den vollständigen Impfschutz oder einen Genesungsschein, der nicht älter als sechs Monate ist, nachweisen. Kinder bis einschließlich elf Jahre brauchen keine Nachweise. Schulpflichtige Kinder von zwölf bis einschließlich 17 Jahre gelten durch die mindestens zweimal wöchentliche Testung durch die Schule als geimpft. Diese müssen lediglich ihren Schülersausweis am Eingang vorweisen.

Tickets gibt es ab 13 Euro zuzüglich Vorverkaufsgeldgebühr im Ticketshop auf der Homepage www.budenzauber-emsland.de. dkr

ERGEBNISSE

HANDBALL

3. LIGA GR. 8 MÄNNER			
Ahlen - Cloppenburg	39:31		
Minden II - Habenhausen	27:27		
Spenge - LIT II	34:23		
Bissendorf-Holte - Wilhelmshaven	26:35		
Hamm-Westfalen II - Altenhagen-Heepen	26:26		
Aurich - Lippe II	34:30		

1. Wilhelmshaven	8	249:211	14:2
2. Hamm-Westfal. II	8	242:224	13:3
3. OHV Aurich	8	263:232	12:4
4. TuS Spenge	8	240:204	10:6
5. Ahlener SG	8	240:237	10:6
6. ATSV Habenhausen	7	201:205	9:5
7. Team Lippe II	8	247:245	9:7
8. TSG Altenhagen	7	190:196	5:9
9. GWD Minden II	7	197:213	4:10
10. LIT 1912 II	7	194:212	4:10
11. TV Bissendorf-Holte	8	232:276	2:14
12. TV Cloppenburg	8	230:270	0:16

FUSSBALL

REGIONALLIGA NORD FRAUEN			
St. Pauli - Walldorf	2:1		
Delmenhorst - HSV	2:2		
Gretesch - Bremen II	0:0		
Meppen II - Wellingsbüttel	0:0		
Kiel - OSC	6:0		
Jesteburg - Buntentor	2:1		
Hannover - Bippel	2:1		
1. HSV	6	17:4	16
2. TuS Bippel	7	17:6	16
3. Hannover 96	7	25:10	13
4. Holstein Kiel	7	21:13	12
5. VfL Jesteburg	7	13:9	11
6. ATSV Buntentor	7	14:12	11
7. Jahn Delmenhorst	7	19:19	11
8. Walldorf	7	11:12	10
9. Werder Bremen II	7	14:10	9
10. Osnabrücker SC	7	11:17	7
11. SV Meppen II	7	8:12	5
12. TSG Burg Gretesch	7	6:23	5
13. FC St. Pauli	6	7:19	4
14. TSC Wellingsbüttel	7	8:25	4

Bissendorf hält eine Hälfte lang gut mit

TVB verliert 26:35 gegen Tabellenführer Wilhelmshaven / „Haben uns durch technische Fehler aus dem Tritt bringen lassen“

Jakob Buddenbohm

Der TV Bissendorf-Holte hat in der 3. Handball-Liga eine 26:35-Niederlage in heimischer Halle gegen den Wilhelmshaver HV einstecken müssen. Dabei gestaltete die Mannschaft von Jan-Henryk Thaler das Spiel eine Halbzeit lang auf Augenhöhe.

Das Ergebnis auf dem Papier sah deutlich klarer aus, als es eigentlich war. „Wir haben gut verteidigt und hatten ein gutes Torwartspiel“, attestierte Thaler seiner Mannschaft eine erste Hälfte auf Augenhöhe. Tatsächlich startete der TVB mit einer 2:0-Führung durch Treffer von Julian Jenner und Kreisläufer Marius Kluwe stark in die Partie und hielt das Spiel zu jeder Zeit offen. Wilhelmshaven ging in der 15. Minute das erste Mal in Front, scheiterte aber selbst zu oft an eigenen Unkonzentriertheiten im Offensivspiel, um sich abzusetzen. Bissendorf initiierte viele Angriffe durch die Mitte, in der Spielmacher Christian Rußwinkel und Co. einige Lücken in der Wilhelmshaver Deckung fanden. Die Ungenauigkeit im Abschluss, vor allem über die Außen, verhinderte allerdings weitere Torerfolge für den Gastgeber. Ende der ersten Hälfte war es Torhüter Hendrik Peters zu verdanken, dass der TVB nur



Zwei Minuten für Fabian Rußwinkel (in der Mitte), der die Entscheidung nicht nachvollziehen konnte.

Foto: Stefan Gelhot

mit einem Ein-Tor-Rückstand (13:14) in die Pause ging.

„In der zweiten Halbzeit haben wir uns durch eigene

technische Fehler aus dem Tritt bringen lassen“, sagte Thaler, dessen Team den gegnerischen Torwart stark gemacht habe. Der ange-

sprochene Jakub Lefan sorgte mit mehreren Paraden dafür, dass der WHV nur noch selten in Bedrängnis kam. Zudem brachte der Tabel-

lenführer nun häufiger seine individuelle Klasse auf den Platz und durchbrach die müder werdende Bissendorfer Defensive durch

schnelles Kombinationspiel beinahe bei jedem Angriff.

Für Kritik sorgten mehrere Schiedsrichterentscheidungen in der entscheidenden Phase um die 40. Minute herum, als gegen den TVB zwei 7-Meter und eine 2-Minuten-Strafe für Fabian Rußwinkel verhängt wurden. „Ein paar Pffiffe kann ich nicht nachvollziehen. Sie hatten wahrscheinlich Muffe vor dem großen Namen Wilhelmshaven und haben denen einige Pffiffe gegeben, die sie uns nicht gegeben haben“, ärgerte sich Thaler nach Spielende. Wilhelmshaven zog in dieser Phase auf fünf Tore davon und baute die Führung in den letzten Minuten noch auf neun Tore aus.

„Das Ergebnis fällt viel zu hoch aus“, bilanzierte der 42-jährige Trainer. Sein Team habe gezeigt, dass es in der Liga mithalten könne. In den nächsten Aufgaben gegen Gegner auf tabellarischer Augenhöhe müsse das Team Gas geben, um die nötigen Punkte zu holen.

Die nächste Chance dafür bietet sich Bissendorf im Auswärtsspiel gegen den Tabellenfünften ATSV Habenhausen. Die Partie steigt am Samstag, 30. Oktober 2021, um 19.30 Uhr.

Bissendorf: Zare 6 Tore, F. Rußwinkel 5, C. Rußwinkel 4, Jenner 4, Brack 3, Kastner 2, Kluwe 2.

Voxtrup geht 2:5 baden

Landesliga: Rothenfelde verdient sich Remis im Derby in Melle

Christian Hesse und Björn Richter

MELLE/OSNABRÜCK Die Fußballer des SV Bad Rothenfelde haben die Siegesserie des SC Melle in der Landesliga gestoppt. Die klar feldüberlegenen Meller münzten ihre Vorteile beim 1:1 nicht in einen Sieg um. Einen gebrachten Tag erwischte indes der VfR Voxtrup beim verdienten 2:5 zu Hause gegen den FC Schüttorf 09. „Melle ist vom Fußballerischen her weiter als wir. Das haben sie ganz klar auf den Platz gebracht“, analysierte Rothenfeldes Cheftrainer Marko Tredup nach der Partie. „Wir sind es ähnlich angegangen wie im Hinspiel, indem wir kompakte Situationen schaffen wollten. Dadurch haben wir viel Gefahr von unserem Tor weggehalten.“

Seine lauffreudige Elf lauterte tief in der eigenen Hälfte auf Umschaltgelegenheiten. Eine solche Situation ergab sich Mitte der zweiten Hälfte, als Vincent Stumpe energisch Damian Hülsmann attackierte und den mitgelaufenen Philipp Witte anspielte. Dessen Schuss landete jedoch knapp im Toraus. Wenig Minuten später machte es der Angreifer besser und wuchtete einen Kopfball zur Führung für Rothenfelde ins Tor.

Die Hausherrn agierten nicht zwingend genug und leisteten sich einige Abspielfehler. „Die tiefen Laufwege, die unser Spiel ausmachen,



Intensive Zweikämpfe, aber kein Sieger zwischen Melle mit Damian Hülsmann und Rothenfelde mit Vicent Stumpe. Foto: Gelhot

sind uns überhaupt nicht gelungen. Darum sind wir offensiv auch nicht gut reingekommen und haben uns zu viele Unkonzentrierten geleistet“, meinte Melles Trainer Roland Twyrdy.

Dennoch gelang den Gastgebern der verdiente Ausgleich. Rene Heitkamp hatte auf dem linken Flügel viel Platz, zog ins Zentrum und traf mit einem satten Schuss und mithilfe des Innenpfostens zum 1:1. „Da fehlt uns ein bisschen das Glück. Aber der Ausgleich war völlig verdient. Aber mit einem bisschen mehr Glück gewinnen wir hier“, sagte Tredup nach dem fünften sieglosen Spiel in Serie. „Wir haben es in der Defensive richtig gut gemacht. Wir können auf diesem Spiel aufbauen.“

Der VfR Voxtrup startete derweil mit dem frühen 1:0 von Matthias Strehl furios, doch wenig später fiel der Ausgleich. Mit einem verwandelten Foulelfmeter kamen die Gäste zum 2:1, während der VfR kurz darauf bei einer aus seiner Sicht elfmeterreifen Aktion vergeblich auf den Pfiff des Schiedsrichters wartete. Nach dem Seitenwechsel nahmen sich die Gastgeber viel vor, wurden jedoch mit dem 1:3 kalt erwischt. Nach dem 1:4 keimte mit dem 2:4 durch Niklas Krämer noch etwas Hoffnung auf, die jedoch mit dem Treffer zum 2:5-Endstand genommen wurde. „Wir haben heute zu viele individuelle Fehler gemacht“, sagte VfR-Trainer Alexander Heinz.

„Wieder ein Fortschritt“

Regionalliga: TSG 0:0 gegen Werder / OSC kassiert herbes 0:6

Björn Richter

OSNABRÜCK Ohne Torerfolg blieben die Fußballerinnen der TSG Burg Gretesch und des Osnabrücker SC an diesem Sonntag in der Regionalliga. Allerdings fuhr die TSG beim 0:0 zuhause gegen die Reserve von Werder Bremen immerhin einen wichtigen Zähler für den Klassenerhalt ein, während der OSC mit 0:6 bei Holstein Kiel förmlich baden ging.

Nach dem torlosen Unentschieden war TSG-Trainer Robert Borgelt mit der Leistung seiner Mannschaft gegen SV Werder Bremen II hochzufrieden: „Wir haben nach den fünf Gegentoren der vergangenen Woche heute zu null gespielt und nur eine Torchance der Bremerinnen in den gesamten 90 Minuten zugelassen.“

Von Beginn an beherrschten die Gretescherinnen das Gästeteam und kamen zu guten Torgelegenheiten. „Es tut mir für meine Mannschaft leid, dass sie nicht belohnt wurde“, so Borgelt weiter. Der Trainer freute sich über das Herausspielen der eigenen Möglichkeiten. „Werder musste dreimal auf der Linie klären. Da fehlte uns auch einfach das Spielglück“, so Borgelt weiter.

In der ersten Halbzeit vergab Aylin Kneip eine große Gelegenheit, ebenso Marie Gosewinkel mit einem Kopfball. Lena Gosewinkels Volleyschuss nach Rechtsflanke von Lara Korte rauschte nur knapp am Pfosten vorbei



Keine Geschenke gab es bei intensiven Zweikämpfen zwischen der TSG (Mit Lara Korte, rechts) und Werder II. Foto: FuPa/Seyme

(70.). In der 87. Minute hatten die Osnabrückerinnen den Torschrei schon auf den Lippen, als der Ball nach einem Pressschlag Richtung Torlinie kullerte und im letzten Moment von einer SVW-Abwehrspielerin weggegrätscht werden konnte.

Mit fünf Punkten bleiben die Gretescherinnen als Drittletzte noch über dem Strich. „Wir arbeiten weiter. Es war heute wieder ein Fortschritt“, blickt Borgelt optimistisch in die nächsten Spiele.

Das dritte Spiel in Folge ohne dreifachen Punktgewinn lieferten die Frauen des Osnabrücker SC ab und müssen den Tabellenblick nach der herben 0:6-Niederlage in Kiel nach unten richten, denn der Vorsprung zu

den Abstiegsplätzen beträgt nur noch drei Punkte.

Nach einer Viertelstunde gingen die spielerisch starken Kielerinnen in Führung und ließen in der 35. Minute das 2:0 folgen. Nur eine echte Torchance erspielte sich der OSC in der ersten Halbzeit. Denkbar ungünstig fiel das vorentscheidende 3:0 für die überlegenen Gastgeberinnen kurz nach dem Seitenwechsel (47.).

Dass es für die personell geschwächten Osnabrückerinnen ein gebrauchter Tag war, spiegelte der Gegentreffer zum 4:0 wieder, als Lea Althof ein unglückliches Eigentor (68.) unterlief. Kurze Zeit später lasen die Gastgeberinnen das 5:0 (71.) und den verdienten 6:0-Endstand (82.) folgen.

Oesede ohne
Hauch einer
Chance – 1:9

GEORGS-MARIENHÜTTE Erwartungsgemäß chancenlos blieb der nach fünf Saisonspielen noch sieglose Tischtennis-Regionalligist Sportfreunde Oesede beim 1:9 als Gast von Spitzenreiter Oldenburger TB.

„Wir hatten uns schon erhofft, dass es hier knapper zugeht“, sagte Julian Rupprecht. „Aber es war uns jederzeit klar, dass es ganz schwer wird, etwas aus Oldenburg mitzunehmen. Entsprechend kommen wir mit dieser Niederlage klar.“

Der an Nummer vier gesetzte Rupprecht, der mit dem glatten 3:0 gegen Johannes Schnabel (Nr. 3) zwischenzeitlich auf 1:4 verkürzte, sorgte für den Oeseder Ehrenpunkt. Ansonsten fehlten dem Doppel Oliver Tüpker/Jonathan Habekost beim 8:11 im fünften Satz ebenso wie später Habekost in seinem zweiten Einzel beim 15:17 im fünften Durchgang gegen Schnabel das Glück des Tüchtigen. Insgesamt gewannen die Oeseder lediglich zehn Sätze. „Es ist an der Zeit, dass wir wieder etwas Zählbares mitnehmen“, betont Rupprecht. *det*

SFO: Hehemann/Rupprecht -, Tüpker/Habekost -, Tüpker -, Hehemann -, Habekost -, Rupprecht 1.

Bad Laer feiert im Derbykrimi Wendesieg

Nach 0:2-Rückstand und abgewehrten Matchbällen siegen die Gäste beim VC Osnabrück im fünften Durchgang mit 18:16

Lennart Albers

Der SV Bad Laer bleibt vorerst die Nummer eins in der Region: Im Drittliga-Derby beim Volleyball Club Osnabrück siegten die Bad Laerinnen in einem wahren Krimi mit zwei Matchbällen pro Mannschaft nach über zwei Stunden mit 2:3 (25:23, 31:29, 14:25, 15:25, 16:18).

Im ersten Drittliga-Derby zwischen beiden Vereinen kamen die 150 Zuschauer in der Sporthalle in Eversburg voll auf ihre Kosten: spannende Sätze bis in den Tie-Break, tolle Stimmung von beiden Fan-Lagern und jede Menge Emotionen. Gerade im fünften Satz gingen beide Trainer mit Leidenschaft mit. Nahezu jeder Punkt wurde mit Sprüngen und Jubelfäusten gefeiert, während sich die Dramatik immer weiter zuspitzte: Zunächst vergab Bad Laer einen Matchball, ehe der VCO zweimal die Möglichkeit hatte, das Spiel für sich zu entscheiden. Letztendlich waren es die etwas erfahreneren Gäste, die nach Aufschlag von Sarah Pelke den Sieg holten.

„Wir haben so viele erfahrene Spielerinnen, die machen die Punkte fast von al-



Am Ende jubelte im attraktiven Derby mit dem SV Bad Laer die etwas erfahrenere Mannschaft.

Foto: Swaantje Hehmann

lein, wenn es eng wird. Das ist wirklich sensationell“, meinte Bad-Laer-Trainer Thomas Wilkens nach dem Spiel. Sein Gegenüber Gunar Kraus hätte vor dem Spiel sicherlich nichts gegen den einen Punkt gehabt, den die Osnabrückerinnen für

das 2:3 bekommen, ärgerte sich aber dennoch etwas: „Natürlich ärgere ich mich, dass wir verloren haben. Ein besserer Aufschlag, und ich würde hier als Sieger stehen, aber manchmal entscheidet am Ende eben auch das Glück.“

In der Tat ging es von Beginn an eng zur Sache. In den ersten beiden Sätzen schaffte es kein Team, sich zwischenzeitlich mit mehr als drei Punkten abzusetzen. Der VCO wurde insbesondere von den stark aufspielenden Linda Dieckmann und

Rebecca Land angeführt. Gerade Dieckmann als ehemalige Bad-Laer-Spielerin war hoch motiviert. „Ich war emotional voll drin im Spiel, weil es eben was Besonderes war“, gab Dieckmann später zu. In den ersten beiden Sätzen schaffte sie es, die Motiva-

tion in Energie umzumünzen, und führte ihr Team zum 2:0. Bereits hier gab es Hochspannung im zweiten Satz, wo der VCO sieben Satzballer für das 31:29 brauchte.

Bad Laer, wie auch der VCO personell geschwächt, nahm daraufhin die Umstellung vor, die den entscheidenden Dreh bringen sollte: Vanessa Schowe, die auf Außen begann und die verletzte Johanna Müller ersetzte, spielte nun auf ihrer Stammposition Diagonal. Bad Laer drehte auf. Insbesondere Kapitänin Laura Seete, die später zur besten Spielerin gewählt wurde, punktete viel. Ein 14:25 und 15:25 bereiten den Weg für den Wendesieg im letzten Satz.

„Gerade weil man viele Spielerinnen des Gegners kennt oder diese mit einem gespielt haben, wollte man das Derby unbedingt gewinnen. Das ist schon was Besonderes in dieser Liga“, freute sich Seete nach dem Spiel besonders auch über die Stimmung auf der Tribüne – von der sich nach der Partie zu Recht beide Mannschaften für ein mitreißendes Duell feiern ließen.

Mit dem Sieg führt Bad Laer die Tabelle der 3. Liga nach zwei Spielen mit fünf Punkten vor dem VCO an.

Gesundheit

ANZEIGE

Bis heute einzigartig –
Spalt Schmerztabletten
mit 2-fach-Wirkung



Schmerzen entstehen dort, wo es uns weh tut. Allerdings sorgt erst unser Gehirn dafür, dass wir den Schmerz auch wahrnehmen. Zur schnellen Schmerzbekämpfung sollte man daher lokal und zentral ansetzen. Genau deshalb haben Wissenschaftler der Marke Spalt vor vielen Jahren die Spalt Schmerztabletten entwickelt: eine einzigartige Kombination aus 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol. Der bewährte Wirkstoff ASS (Acetylsalicylsäure) setzt lokal am Ort des Schmerzgeschehens an, während Paracetamol dem Schmerz zentral im Gehirn entgegenwirkt. Die schmerzstillende Wirkung ist stärker als nach Einnahme der Einzelsubstanzen und die Nebenwirkungen sind geringer als bei vergleichbar dosierten Monopräparaten mit ASS. Nicht umsonst vertrauen Schmerzgeplagte seit über 88 Jahren auf Spalt: **Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!**

Das Original

Für Ihre Apotheke:
**Spalt
Schmerztabletten**
(PZN 08689834)



www.spalt-online.de

SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren bei akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de
• Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

AUS DER APOTHEKE:



Rubaxx Cannabis CBD Gel
enthält u. a. Menthol und Minzöl
für beanspruchte Muskeln

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel mit ~600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftswei-

sende Pflanze, die dank modernster Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

Reines CBD, aufwendig isoliert

Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO₂-

Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig in Rubaxx Cannabis CBD Gel aufbereitet. Neben ~600 mg CBD enthält das Gel zudem Menthol und Minzöl. Diese



Cannabis CBD Gel

mit 600 mg CBD

wirken nicht nur kühlend, sondern unterstützen auch beanspruchte Muskelpartien. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.

Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde speziell für die tägliche Anwendung entwickelt und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen.

✓ **Einzigartig – mit ~600 mg CBD**

✓ **Geprüfte Qualität aus Deutschland**

✓ **In der Apotheke erhältlich**

Für Ihre Apotheke:
**Rubaxx Cannabis
CBD Gel**
(PZN 16330053)



www.rubaxx-cannabis.de

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden

Krise bei Rasta Vechta immer schlimmer

VECHTA Mit zwei Siegen aus fünf Spielen verlief der Saisonstart der Artland Dragons nicht optimal. Dennoch ist die Situation nicht im Ansatz vergleichbar mit Rasta Vechta. Der Nachbar der Quakenbrücker Basketballer hat nach dem Abstieg bisher alle sechs Spiele in der ProA verloren und steht vor ziemlich vielen Herausforderungen.

Gegen die Nürnberg Falcons gab es jetzt beim spektakulären 107:118 bereits die vierte Heimmiederlage sowie die zweite nach Verlängerung. „Wir haben gerade eine Losing-Mentalität. Nicht, weil wir alle Loser sind, sondern weil wir das Selbstvertrauen verloren haben, um Spiele zu gewinnen“, sagte Kapitän Josh Young gegenüber „OM Medien“.

Rasta hat sich nach dem Abstieg im Sommer neu aufgestellt, dabei aber bisher nicht die richtige Mischung getroffen. Durch die schlechten Ergebnisse und einige Verletzungen wurde schon kräftig nachverpflichtet, sodass der Kader auf 17 Spieler angewachsen ist. Trainer Derrick Allen musste bereits Anfang vergangener Woche gehen, doch Stefan Niemeyer kündigt weitere Konsequenzen an: „Wir müssen in der Mannschaft aufräumen“, sagt der Rasta-Boss den „OM Medien“. Die Dragons treten am 18. Dezember in Vechta zum Derby an. *schl*

ERGEBNISSE

BASKETBALL

1. BUNDESLIGA FRAUEN

Heidelberg – Saarouis	57:70
Hannover – Rheinland Lions	64:67
Marburg – Herne	58:79
Göttingen – Osnabrück	56:82
Halle – Düsseldorf	72:67
Freiburg – Kelttern	80:75
Wasserburg – Nördlingen	54:73

1. Rheinland Lions	6	488:395	12
2. TK Hannover	6	452:398	10
3. USC Freiburg	6	486:440	10
4. Herner TC	5	347:307	8
5. Panthers Osnabrück	6	463:438	8
6. RS Kelttern	6	471:472	6
7. Angels Nördlingen	6	419:409	6
8. BG Göttingen	5	342:353	4
9. BC Marburg	5	312:349	4
10. Bascats Düsseldorf	6	417:446	4
11. Royals Saarlouis	6	426:439	4
12. SV Halle	5	301:377	2
13. TSV Wasserburg	6	406:446	2
14. BasCats Heidelberg	6	374:435	0

PRO A

Schwenningen – Bochum	96:86
Hagen – Kirchheim	87:92
Jena – Paderborn	92:84
Bremerhaven – Ehingen	116:84
Dragons – Trier	102:98
Itzehoe – Karlsruhe	87:92
Vechta – Nürnberg	107:118 n.V.
Tübingen – Leverkusen	87:76

1. City Jena	6	527:451	10
2. Gladiators Trier	6	535:474	8
3. Tigers Tübingen	6	501:447	8
4. Baskets Paderborn	6	511:493	8
5. Giants Leverkusen	6	552:493	8
6. Rostock Seawolves	5	418:414	6
7. Karlsruhe Lions	5	421:440	6
8. Schwenningen	5	406:410	6
9. Eisb. Bremerhaven	6	561:525	6
10. Nürnberg Falcons	6	484:519	6
11. Kirchheim Knights	6	477:524	6
12. Itzehoe Eagles	4	329:340	4
13. Artland Dragons	5	419:438	4
14. VfL Bochum	5	413:432	4
15. Phoenix Hagen	6	491:479	4
16. Ehingen Urspring	5	400:488	0
17. Rasta Vechta	6	465:543	0

2. BUNDESLIGA NORD FRAUEN

Rist Wedel – Jena	102:96
Marburg – Alba Berlin	62:80
Chemnitz – Opladen	44:69
Neuss – Braunschweig	46:63
Rotenburg/Scheeßel – Panthers Academy	76:63
Bochum – Grünberg	64:75

1. SC Rist Wedel	6	464:435	10
2. Eintr. Braunschweig	5	335:283	8
3. BBZ Opladen	5	349:279	8
4. Rotenburg/Scheeßel	5	401:312	8
5. Chem. Chemnitz	5	318:336	6
6. TG Neuss	5	329:319	6
7. Alba Berlin	5	367:318	6
8. Baskets Grünberg	6	398:455	6
9. Panthers Academy	5	366:374	2
10. USV Jena	5	341:401	2
11. VfL Bochum	5	310:356	0
12. Young Marburg	5	297:407	0

Der goldene Ball

Artland Dragons feiern gegen Trier ersten Heimsieg / Drei Spieler mit mehr als 20 Punkten

Malte Schlaack

Der Abend hatte für Zach Ensminger schon gut begonnen. Der Spielmacher der Artland Dragons wurde vor der Partie gegen die Römerstrom Gladiators als bester Youngster der Vorsaison in der ProA ausgezeichnet. Um zu beweisen, dass die Wahl kein Zufall war, führte Ensminger die Quakenbrücker Basketballer im Anschluss zum 102:98-Sieg (59:57).

Eine Sache gehört auch mit Sicherheit zur Wahrheit dieses Spiels. Den Gladiators fehlten mit Austin Wiley, Enosch Wolf (beide noch komplett ohne Einsatz), Derrick Gordon und nach einer Verletzung beim Warmmachen auch noch Dan Monteroso gleich vier potenzielle Leistungsträger. Dennoch präsentierten sich die Gäste als sehr starker und unangenehmer Gegner, dem in dieser Saison einiges zuzutrauen ist.

Das wiederum zeigt aber auch, dass die Dragons einfach eine starke Leistung zeigten und verdient den ersten Heimsieg einfuhren. Vor allem in puncto Einsatz und Aggressivität sollten ein bis zwei Schippen draufgelegt werden – das gelang eindrucksvoll. „Die Saison begann mit ein paar Rückschlägen, die uns etwas verunsichert haben. Insofern ist dieser Sieg auch für die Moral sehr wichtig“, sagte Trainer Tuna Isler.

Ensminger hatte als sichtbare Auszeichnung seiner Wahl unter anderem einen goldenen Ball bekommen. Eine weitere Motivation für dieses durchaus wichtige Spiel? „Es gibt einen sicher noch etwas zusätzliches Selbstvertrauen, aber man hat schon in der Trainingswoche gemerkt, dass wir die-

Statistik

Artland Dragons - Gladiators Trier **102:98**

• 34:29, 25:28, 22:18, 21:23

• **Dragons:** Pechacek 20 Punkte/1 Dreier, Ensminger 24/3, Zdravevski 9/2, Döding 4/1, Griffin 20/4, Breitlauch 3/1, Sullivan 10/2, Knauf 3, Weitzel 3, Ward 6.

• **Gladiators:** Zeeb 10/2, Demmer 6/2, Grof 6, Grün 6/2, Niedermanner 19/4, Almstedt 9/1, Clarke 26, Pekovic 16.

• Trefferquote Nah-/Mitteldistanz: 50 zu 56 %, Dreier: 58 zu 50 %, Rebounds: 30/28, Assists: 25/24, Turnover: 7/12.

ses Spiel unbedingt gewinnen wollen“, sagte der Youngster.

In der Partie zuvor, die ein temporeiches und ansehnliches Offensivspektakel für die 1653 Zuschauer wurde, hatte es bei den Drachen eine bemerkenswerte Arbeitsteilung gegeben. In der ersten Halbzeit lief Chase Griffin heiß und erzielte 16 Punkte (gesamt 20), nach dem Wechsel übernahm Ensminger und machte 17 seiner 24 Punkte. Das bemerkenswerte daran: Ensminger ist erst 20 Jahre alt, Griffin bereits 38. Also 18 Jahre Unterschied, aber zweimal hohe Qualität. „Chase hat mit viel Physis gespielt und wollte es heute einfach wissen“, verteilte Isler ein weiteres Lob an seinen Routinier. Da auch Adam Pechacek (20) wieder konstant lieferte, kamen gleich drei Spieler der Dragons auf 20 Punkte oder mehr, was durchaus Seltenheitswert im Basketball hat.



Mann des Spiels beim ersten Heimsieg der Artland Dragons war Zach Ensminger (gr. Bild, am Ball), der vor dem Spiel von Ligavorstand Carsten Bierwirth als Youngster der Vorsaison ausgezeichnet wurde. Fotos: Rolf Kamper

„Dass unsere Jungs so beflügelt wurden, kam auch extrem durch die Energie der Zuschauer“, fand Isler weitere positive Aspekte. Seine Mannschaft führte beinahe das gesamte Spiel, traf mehr als die Hälfte der Dreierversuche, verteilte 25 Assists, leistete sich nur sieben Ball-

verluste und gewann sogar knapp das Reboundduell.

Es war also eine geschlossene Mannschaftsleistung der Dragons, die im Kollektiv die selbst eingeforderte Einsatzbereitschaft umsetzten. Der für den ersten Heimsieg nötige Aufwand war aber auch sehr hoch und

muss in dieser ausgeglichenen Liga aufrechterhalten werden. „Wir können uns jetzt ein, zwei Tage freuen, aber dann geht es auch gleich wieder mit dem Training los“, meinte Ensminger. Am kommenden Wochenende wartet mit Rostock das nächste Topteam der ProA.

Die Dreier fallen, wie sie wollen

Panthers gelingt souveräner 82:56-Sieg bei den Veilchen und sind nun Fünfter / „Matchplan von Anfang bis Ende umgesetzt“

Christoph Schillingmann

Statistik

Veilchen Göttingen - Girolive-Panthers **56:82**

• 19:23, 13:26, 15:24, 9:9

• **Veilchen:** Brabencova 6 Punkte/2 Dreier, Crowder 10, Karambatsa 12, Kretschmar, A. Oevermann 2, M. Oevermann, Pullins 5/1, Reichert 4, Tudor 9/1, Wenke 8.

• **Panthers:** Bühner 8/1, Brennecke, Poros 6/2, Rupnik 4/1, Fuehring 15/1, Strozyk 11, Cuic 13/1, Eichmeyer 5, Townsend 20/3.

• Trefferquote Nah-/Mitteldistanz: 41 zu 57 %, Dreier: 29 zu 42 %, Rebounds: 29/34, Assists: 17/17, Turnover: 18/10.

Townsend – eine Pause, um Kräfte zu sparen. Andererseits gab der 37-Jährige neben Frieda Bühner als fünftes Mitglied der Starting Five den Spielerinnen Victoria Poros, Merit Brennecke, Eva Rupnik und Emma Eichmeyer noch einmal Spielzeit.

Und das Quintett brachte das erfolgreich zu Ende, was die gesamte Mannschaft in den 30 Minuten zuvor gemeinsam geschafft hatte. Denn die Panthers waren von Beginn an das bessere Team. Vor allem Milica Cuic erwischte einen sehr guten Start und erzielte in den ersten sechs Minuten sieben Punkte, sodass die OSC-Frauen mit 11:7 führten. Die Osnabrückerinnen waren frischer und agierten kompakt in der Defensive. Veilchen-Spielmacherin Jennifer Crowder, vor der der OSC-Trainer eindrücklich gewarnt hatte, fand nicht in ihr Spiel, auch wenn sie einoder zweimal in der Mitte eine Lücke fand und zum Korb zog.

Und vorne erzielte Cuic im ersten Viertel ihren zweiten Dreier. Sowieso hatten die Panthers in ihrem Dreipunktespiel eine gute Quote. Sechs von zehn Dreierinnen senkten die Osnabrückerinnen in der ersten Halbzeit und bauten so Stück für Stück ihre Führung aus. Stand es nach dem ersten Spielabschnitt noch 23:19 für die Osnabrückerinnen,



Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung gewannen die Girolive-Panthers mit Eva Rupnik (am Ball) und Samantha Fuehring (rechts) in Göttingen. Foto: Hubert Jelinek

wuchs der Vorsprung bis zur Halbzeitpause bis auf 19 Punkte an (49:32).

Die Osnabrückerinnen spielten strukturierter als Göttingen, waren gedanklich immer einen Schritt schneller und arbeiteten an der Höhe des Ergebnisses. Als Samantha Fuehring, die unter dem Korb ihre physischen

Vorteile zu nutzen wusste, in der 29. Spielminute per Dreier auf 70:41 stellte, hatten bereits sechs von neun OSC-Frauen mindestens einmal von jenseits der Dreierlinie getroffen. Insgesamt erzielten die Panthers elf Dreier. „Wir hatten einen wirklich guten Tag von der Dreierlinie. Ich habe meinen

Academy verliert nach gutem Beginn

ROTENBURG/OSNABRÜCK Basketball-Zweitligist Panthers-Academy Osnabrück hat bei den Hurricanes Rotenburg/Scheeßel mit 63:76 verloren. Lange Zeit war das Niedersachsenderby ein Spiel auf Augenhöhe. Erst im Schlussabschnitt schaltete Rotenburg einen Gang hoch und setzte sich ab.

„Bis zur 33. Minute war das Spiel eng umkämpft. Dann haben wir etwas kopflos gespielt, und die Hurricanes ziehen mit einem 11:0-Lauf davon“, sagte Academy-Trainer Mika Scheidemann. Dabei sah es anfänglich recht gut aus für die Gäste aus Osnabrück. Mit 17:13 führte die Academy nach dem ersten Viertel, zur Pause lag das Scheidemann-Team mit einem Punkt zurück (36:37). „In der ersten Halbzeit haben wir wirklich ein gutes Spiel gezeigt“, lobte Scheidemann. Aus der Distanz traf sein Team hochprozentig. Elf von 25 Dreier fanden ihr Ziel im gegnerischen Korb, von denen Melina Knopp sechs ihrer acht Würfe versenkte.

Ungewöhnlich für die Academy war das schwache Auftreten unter dem Korb. Hinzu kam, dass die Osnabrückerinnen zu viele Freiwürfe liegen ließen. „Aus der Distanz haben wir super getroffen. Unter dem Korb haben wir kein Land gesehen und zu viele Freiwürfe vergeben“, erkannte Scheidemann.

In der nächsten Woche bekommen die Osnabrückerinnen die nächste Chance auf ihren zweiten Sieg. Am Samstag, 30. Oktober, empfängt die Academy Chemnitz (19.30 Uhr). *aga*

Academy: Banko 12 Punkte/3 Dreier, Dölle 13/1, Fengkohl, Koopmann, Knopp 18/6, Landwehr, Müller 4, Potratz 6, Riehemann, Schwartz 5/1, Sprehe 5.



Foto: dpa/Mark Lennihan

PERSÖNLICH

Frisch verheiratet



Foto: dpa/AP/Vogts Karahalis

Philippos (35), Prinz von Griechenland, hat am Samstag in Athen die Schweizer Milliardärstochter Nina Flohr geheiratet. Beide hatten sich bereits im Dezember standesamtlich im Schweizer Ferienort St. Moritz trauen lassen, nun folgte die griechisch-orthodoxe Hochzeit in der Kathedrale von Athen. Wegen der Corona-Pandemie nahmen an der Hochzeit rund 100 Verwandte und Freunde teil. Mehrere Hundert Menschen verfolgten das Spektakel. *dpa*

Glück gehabt



Foto: AP/Richard Sheinwell

Harrison Ford (79), US-Schauspieler, zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher dessen verloren gegangene Kreditkarte gefunden und bei der Polizei abgegeben. Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten auf der beliebten Urlaubsinsel, teilte die italienische Polizei am Samstag auf Facebook mit. Dem Fernsehsender Rai zufolge handelt es sich den neuen „Indiana-Jones“-Film. *dpa*

Zum siebten Mal Vater



Foto: dpa/Frank Rumpenhorst

Matthias Reim (63), Sänger („Verdammt, ich lieb dich“), und seine Partnerin Christin Stark erwarten ein Baby. Dies verkündete er am Samstagabend in der ARD-Liveshow „Schlagerboom 2021“. Reim hat bereits sechs Kinder von fünf Frauen. „Das, was jetzt kommt, ist nicht nur Nummer sieben, sondern unser Herzenswunsch“, sagte er sichtlich gerührt. Und damit nicht genug: Die beiden sind bereits seit eineinhalb Jahren verheiratet, wie Reim verriet. *dpa*

Positiv getestet



Foto: AP/Alberto Pezalli

Ed Sheeran, britischer Sänger, hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Er sei positiv getestet worden, teilte Sheeran gestern bei Instagram mit. Er befinde sich in Selbstisolation und werde Interviews und Auftritte von zu Hause aus absolvieren. Auf der offiziellen Webseite des 30-Jährigen waren keine Konzerte vor April aufgelistet. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran. Ob der Sänger gegen Covid-19 geimpft ist, war am Abend noch unklar. *AP, dpa*

75 Jahre und ein bisschen leise

Trio-Frontmann Stephan Remmler feiert heute Geburtstag



Stephan Remmler

Foto: dpa/HR/hr1

W er von einem dreimal wiederholten Wort auch 40 Jahre nach seiner Veröffentlichung gut leben kann, hat einen Volltreffer gelandet. „Da da da“ heißt die Zeile, die Stephan Remmler 1981 mit seiner Band Trio sang und damit von Deutschland über England bis nach Kanada und Brasilien offene Ohren fand. Das letzte noch lebende Trio-Mitglied wird heute 75 Jahre alt.

Remmler wird gern „cool“ genannt, was neben seinem reduzierten Sprechgesang wohl auch an seinen stets pointierten Auftritten etwa in der ZDF-„Hitparade“ liegt. Mit Coolness absolvierte er auch immer wieder Neuauflagen seiner alten Hits. So spielte Rapper Sido in einem erfolgreichen MTV-Unplugged-Konzert

mit Remmler „Da da da“ ein. Mit LaBrassBanda sang Remmler seinen Soloerfolg „Keine Sterne in Athen“ in einem Kuhstall neu ein.

Solche Auftritte sind inzwischen rar bei Remmler, der sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückzog. Im Hintergrund allerdings bastelte er immer wieder an Musik herum. So schrieb er für seine Schwiegertochter, die aus den USA stammende Schlagersängerin Sarah Jane Scott, eine Reihe von Lie-

dern. Scott ist mit dem ältesten der drei Remmler-Söhne verheiratet – Cecil Remmler ist selbst als Musikproduzent erfolgreich. Stephan Remmler hingegen kündigte nach seinem letzten veröffentlichten Album „1, 2, 3, 4“ im Jahr 2006 an, selbst nichts mehr rausbringen zu wollen – er habe alles erzählt.

Neulich allerdings meldete er sich ausnahmsweise zu Wort. Aus seiner Wahlheimat in der Schweiz meldete er sich in den USA, wo Trio-Fans in einem Podcast gerade die Alben der schon Mitte der 80er-Jahre aufgelösten Band aus Großenkneten besprechen. Ihn freute die Aufmerksamkeit sehr, sagte Remmler. Überrascht wirkte er nicht, dass nach 40 Jahren im fernen Amerika jemand seine frühen Arbeiten bespricht und das bei Spotify verbreitet.

Der wechselweise in Basel und auf Lanzarote lebende Remmler kam am 25. Oktober 1946 im westfälischen Witten zur Welt. Die Jugend verbrachte der Elvis-Presley-Fan in Bremerhaven. Erst mit über 30 Jahren gelang ihm selbst der Durchbruch. Zusammen mit dem Gitarristen Gert „Kralle“ Krawinkel suchte er Ende der 70er-Jahre per Anzeige einen Schlagzeuger. Es meldete sich der frühere Clown Peter Behrens. Die drei Männer bildeten fortan im norddeutschen Großenkneten eine Wohngemeinschaft und gründeten Trio. Die Band stand für Minimalismus und Experimentierfreude. Daraus entstanden neben dem weltweiten Hit „Da da da“ noch Erfolge wie „Anna – Lassmichrein Lassmichraus“, „Bum Bum“ oder „Herz ist Trumpf“. *AFP*

Masked Singer: Littbarski raus



Foto: dpa/Rolf Vennenbernd

KÖLN Ein Hai mit bekannten Beinen: Fußball-Weltmeister Pierre Littbarski ist in der Pro-Sieben-Show „The Masked Singer“ enttarnt worden. Der 61-Jährige steckte im Kostüm eines Hammerhais in neonfarbener Taucher-Montur. Mit riesiger Maske, Schnorchel, Taucherflossen und einer langen Schwanzflosse sang er am Samstagabend etwas schief, aber gut gelaunt den Hit „Vamos a la playa“. Da ihm die Zuschauer aber zu wenige Stimmen gaben, musste der Sport-Star seine wahre Identität enthüllen. *dpa*

Wenn Filmrolle und Leben brutal aufeinandertreffen

Sterbehilfedrama mit Anneke Kim Sarnau

Susanne Haverkamp

OSNABRÜCK Dass eine Filmrolle und das echte Leben manchmal erschreckend nah beieinanderliegen, musste die Schauspielerin Anneke Kim Sarnau erleben. Zwei Monate nach dem Dreh für das Sterbehilfe-Drama „Bring mich nach Hause“ musste sich ihre Familie „ganz plötzlich von meiner Mutter verabschieden“, erzählt sie im Gespräch mit unserer Redaktion. Und dass sie seit ihrer Rolle als Tochter einer Wachkomapatientin selber eine Patientenverfügung hat. „Das hat auch mit Verantwortung zu tun“, sagt sie.

In dem Film, der Anneke Kim Sarnau so nahegerückt ist, geht es um Oma Martina, eine fitte ältere Frau, die Enkelhüten, Walken und Gartenarbeit locker unter einen Hut bringt. Doch dann kippt sie plötzlich in ihrer Küche um. Geplatzt Aneurysma. Jetzt liegt sie auf der Intensivstation, und es sieht schlecht aus: Hirnschwel-

lung, Sauerstoffunterversorgung, Hirnstamm beeinträchtigt, Großhirn angegriffen. „Wir tun unser Bestes“, sagen die Ärzte, doch irgendwann ist klar: Martina Hartwig wird nie wieder gesund. Und ihre Töchter Ulrike (Silke Bodenbender) und Sandra (Anneke Kim Sarnau) müssen entscheiden, was nun zu tun ist.

Wann darf man, wann will man den Stecker ziehen oder die künstliche Ernährung einstellen? Was ist ethisch richtig? Welchen Rolle spielt der Glaube an Gott dabei? Und wer darf schlussendlich entscheiden, wenn die Patientin es nicht zuvor selbst getan hat? Die Kinder? Die Ärzte? Das Pflegeheim? Diese Fragen wirft der Film „Bring mich nach Hause“ auf. Keine leichte Abendunterhaltung, aber absolut sehens- und bedenkenswert. Eben „sehr besonders“, wie Anneke Kim Sarnau sagt.

► „Bring mich nach Hause“: Montag, 25. Oktober 2021, um 20.15 Uhr im ZDF.



Silke Bodenbender (links) und Anneke Kim Sarnau (rechts) im ZDF-Drama „Bring mich nach Hause“. Foto: ZDF/Hannes Hubach



WIR HABEN JOBS HIER UM DIE ECKE.

jobs.noz.de

jobwelt **noz**

Das Jobportal – für die Region Osnabrück-Emsland

Schwerer Covid-Verlauf: Probleme mit Gedächtnis

NEW YORK Kognitive Langzeitfolgen nach einer Covid-19-Erkrankung scheinen einer neuen Studie zufolge vermehrt nach schwereren Verläufen der Krankheit aufzutreten. Eine im Fachblatt „Jama“ veröffentlichte Untersuchung in den USA zeigt, dass ehemalige Patienten mit einem Corona-Klinikaufenthalt in einigen Bereichen um ein Vielfaches häufiger betroffen waren als Menschen, die ambulant behandelt wurden.

Störung der Wortfindung

Besonders starke Unterschiede gab es bei Wortfindungsstörungen: Diese traten bei 13 Prozent der ambulanten Patienten, aber bei 35 Prozent der im Krankenhaus Behandelten auf. Bei Aufmerksamkeitsproblemen waren es fünf und 15 Prozent. Das Erinnerungsvermögen war bei zwölf Prozent der ambulanten und 39 Prozent der Patienten mit Klinikaufenthalt beeinträchtigt.

Die Studie wurde mit Daten von 740 Covid-19-Patienten erstellt, die bei der US-Krankenhausgruppe Mount Sinai registriert waren. 63 Prozent der Teilnehmer waren Frauen. Insgesamt litten die Patienten am häufigsten unter Problemen damit, sich etwas zu merken oder an etwas zu erinnern.

dpa

SPRUCHREIF

Henri (6) geht der Tante und dem Onkel bei seinem Besuch ziemlich auf die Nerven. Der Onkel sagt schließlich zu ihm: „Früher warst du noch so lieb und süß.“ Henri antwortet daraufhin trocken: „Ja, da hatte ich ja auch noch Locken!“

➔ Schnelle Kindersprüche können Sie uns senden per Mail an: unterhaltung@noz.de oder per Brief an: Neue Osnabrücker Zeitung, Breiter Gang 10–16, 49074 Osnabrück.

Apple hat eine Ära beendet

Neuheiten in 2021 verdeutlichen Trendwende / Fehler werden korrigiert, Nutzer profitieren

Mark Otten

Im Jahr 2019 verließ Apples frustrierter Chefdesigner Jony Ive die Firma. Seitdem korrigiert Apple die Fehler der Ära Ive. Davon profitieren vor allem die Nutzer. Doch der Reihe nach.

1997 stand Apple kurz vor der Pleite. 2021 ist Apple der wertvollste Konzern der Welt. Den Grundstein für diesen enormen Erfolg legten vor allem zwei Männer: der geniale Firmengründer Steve Jobs und dessen Seelenverwandter – Designer Jonathan „Jony“ Ive. Jobs hatte die Ideen, Ive entwickelte daraus Geräte, die Hunderte Millionen Menschen faszinierten.

Als Jobs 2011 starb, galt Ive als geistiger und kreativer Nachfolger des von Fans und Mitarbeitern angehimelten Firmenchefs. Der biedere Tim Cook, der Jobs' Rolle als Firmenchef übernahm, war schon immer ein Mann der Zahlen, kein Produktmensch. Das wusste Cook selbst und machte deshalb Ive zum kreativen Anführer des Konzerns. Dafür übertrug er Ive die Gesamtverantwortung für die Geräte und die Software.

Die Strategie ging auf. Apple wurde unter Tim Cook und Jony Ive zum wertvollsten Unternehmen



Kaum ein Konzern erzeugt mit seinen Produkten so viel Aufregung wie Apple – wie hier 2014, als das iPhone 6 in die Läden kam und Fans vor den Apple-Stores Schlange standen. Doch in den vergangenen Jahren gab es mit einigen Geräten Probleme. Foto: dpa/Peter Kneffel

der Welt. Ive forderte von seinen Teams maximalen Minimalismus. Die Geräte sollten so dünn und einfach sein wie nur möglich. Diesem Credo wurde alles andere untergeordnet.

Doch für Nutzer entstanden daraus immer öfter Nachteile. Besonders bemerkbar machte sich das bei Apples Laptops. Die wurden mit immer weniger Anschlüssen ausgeliefert, weil sie das gewünschte schlichte Design unterbrachen und aus Ives Sicht unnötigen

Platz benötigten. Anwender mussten sich deshalb verschiedene Verbindungskabel kaufen, um externe Geräte an Laptops anschließen zu können, die bis zu mehrere Tausend Euro kosten.

Der negative Höhepunkt war eine besonders flache Macbook-Tastatur mit „Butterfly“-Technik, die Apple eine Zeit lang in seinen Laptops verbaute. Die neue Technik erlaubte den Bau noch schmalere und leichtere Computer. Doch die Tasten waren so flach, dass

selbst Staubkrümel ausreichten, damit einzelne Tasten festklemmten. Das Tippen wurde für die Nutzer zum Albtraum, produktives Arbeiten war damit kaum möglich. Apple musste als Reaktion ein Programm zum kostenlosen Austausch der Tastatur aufsetzen. Das bedeutet zusätzliche Kosten für den Konzern und Frust bei den Nutzern.

Im Laufe der Jahre wurden die Risse im Verhältnis zwischen Apple und Ive größer. Schon 2015 sagte er,

dass er „sehr, sehr müde“ sei. Ive zog sich immer öfter aus dem Tagesgeschäft heraus. Laut US-Presseberichten soll Ive enttäuscht und frustriert gewesen sein, weil Tim Cook sich so gut wie nie in der Design-Abteilung blicken ließ oder Interesse an der Arbeit dort zeigte.

Seit Ives' Abschied 2019 dreht der Konzern viele Entscheidungen der vergangenen Jahre zurück. Und Produkt für Produkt schlagen diese Änderungen durch – zur Freude der Anwender,



Apple-Chef Tim Cook (links) 2019 mit dem damaligen Apple-Designchef Jony Ive. Foto: dpa/Christoph Dernbach

die das in allen Produktkategorien merken: Die „Butterfly“-Tastaturen sind komplett verschwunden. Die Tastaturen in den neuen Macbooks setzen wieder auf den altbekannten Scherenmechanismus. Die Tasten brauchen zwar etwas mehr Platz, funktionieren aber zuverlässiger. Die neuen Versionen von iPhone, Apple Watch und MacBook sind etwas schwerer und größer. Dafür halten die Akkus länger, Bildschirme werden größer, und an den Mac-Profi-Laptops kehren lange vermisste Anschlüsse wie der SD-Kartenschacht zurück. Auch die Zeit der optisch sehr schlichten Versionen der Apple-Betriebssysteme iOS, iPadOS und MacOS ist vorbei. Nutzer hatten das flache Design immer wieder als langweilig bezeichnet. Mittlerweile sind Icons und Logos wieder schicker animiert.

Warum gibt es dieses Jahr so wenige Eicheln und Bucheckern?

Unregelmäßige Zyklen: Stress und klimatische Bedingungen wichtige Faktoren

Raphael Steffen

In manchen Jahren gibt es mehr Bucheckern und Eicheln, in anderen weniger. Woraus entsteht diese Schwankung bei Baumfrüchten? Das klären wir in unserer „Ach so!“-Kolumne rund ums Alltagswissen.

OSNABRÜCK 2021 gibt es so wenige Eicheln und Bucheckern wie lange nicht in Deutschland. Während die Baumfrüchte in den letzten

zwei oder drei Jahren im Herbst massenweise die Wald- und Parkböden bedeckten, findet der aufmerksame Wanderer nun kaum etwas vor.

Schwankungen gab es schon immer. Experten sprechen von einem Mastjahr, wenn besonders viele Früchte an den Bäumen hängen. „Jede Baumart hat artspezifische unregelmäßige Zyklen, in denen sich fruchtbare und unfruchtbare Jahre



Foto: imago/imagebroker

Ach so!

abwechseln“, schreibt der Nabu Baden-Württemberg auf seiner Homepage. Bei Spiel Buche: Wenn auf einen

kalten Frühling ein Jahr mit einem warmen Sommer folge, steige die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines Mastjahres im dritten Jahr.

Neben den klimatischen Bedingungen ist aber auch Stress ein wichtiger Faktor. Wenn sich die Gesundheit oder die Umweltbedingungen verschlechtern, kurbele ein Baum die Samenproduktion an, um seine Chancen auf Nachkommen zu erhö-

hen, erläutert der Nabu. Stress hatten die deutschen Bäume wegen der Dürrejahre allemal – aber dann gleich so viel, dass sie irgendwann nicht mehr die Kraft hatten, Blüten zu entwickeln. Die Folgen werden nun sichtbar.

Als Andreas Preuß, heute Leiter der Forstsaatgutberatungsstelle der Niedersächsischen Landesforsten, vor zwanzig Jahren seinen Job antrat, habe man die Lage gut abschätzen können, er-

zählt er: „Eine Buche trägt alle zwei Jahre Vollmast, Eichen alle drei Jahre.“ Doch im Wald macht sich bereits der Klimawandel bemerkbar. „Die Zeiträume haben sich verändert. Man kann nicht mehr vorhersehen, wie sich die Mastsituation entwickelt.“ 2021 gebe es „fast null“ Saatgut für Eichen und Buchen – was die Förster dringend benötigen würden, um die großflächigen Waldschäden auszugleichen.

Gemütlichkeit für Ihr Zuhause!

Adventskranz

Adventskranz für 4 Kerzen mit großvolumigem Korb, der beliebig befüllt werden kann.

Material: Stahl, rosé-champagne, Gewicht: 2,15 kg
Maße: Ø 45 cm x (H) 10 cm
Art.-Nr. 3775

Preis: 129,00 €

Tischkamin „Burn“

Tischkamin mit Flusststeinen gefüllt. Sobald er mit duftneutralem Lampenöl befüllt ist, kann die romantische kleine Feuerstelle entzündet werden.

Maße: Ø 20 cm x (H) 13 cm
Art.-Nr. 3768

Preis: 99,50 €

Weihnachtskarussell „Stille Nacht“

Eine moderne Interpretation der im Erzgebirge heimischen Weihnachtspyramide.

Material: polierter Edelstahl und vernickeltes Messing
Maße: Ø 42 cm x (H) 51 cm
Art.-Nr. 3770

Preis: 399,00 €

Alle Preise zzgl. 5,90 € Versandkosten je Bestellung. Die Lieferzeit beträgt 3–5 Werktage. Adventskranz ohne Kerzen.



Gleich bestellen:

Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr · Telefon 0541 310 366

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG



HOROSKOP

WIDDER 21. 3.–20. 4.

Freuen Sie sich auf einen recht erfolgreichen Tag! Einige Ihrer beruflichen und privaten Wünsche könnten sich nun erfüllen. Einen Brief, der Sie erreicht, nicht Hals über Kopf beantworten.

STIER 21. 4.–20. 5.

Bitte keine zu großen Ansprüche stellen, sonst werden Sie vor verschlossenen Türen stehen! So schwer kann es doch wirklich nicht sein, die Grenzen des Möglichen genau abzustecken.

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.

Trauern Sie einer abgebrochenen Verbindung zu einem lieben Menschen nicht nach. Es war ja ohnehin abzusehen, dass eine Trennung stattfinden würde. Bauen Sie jetzt auf die Zukunft.

KREBS 22. 6.–22. 7.

Am Arbeitsplatz besitzen Sie jetzt eine glückliche Hand, und Ihre Entscheidungen finden den Beifall der anderen. Andererseits müssen Sie in einer behördlichen Sache Geduld beweisen.

LÖWE 23. 7.–23. 8.

Sofern man heute auf Ihre Ideen und Vorschläge ablehnend reagieren sollte, dürfen Sie nicht resignieren. Setzen Sie sich noch aktiver als bisher für die Verwirklichung ein: Das wird helfen!

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.

Machen Sie bloß nicht den Fehler, unbedacht vorzupreschen. Ihre Devise muss heute so lauten: Erst denken, dann reden und handeln. Wenn Sie zudem charmant sind, ist Erfolg garantiert.

WAAGE 24. 9.–23. 10.

Wischen Sie eine Warnung, die Sie heute in kaum versteckter Form erreicht, bitte nicht beiseite. Gewiss steckt nämlich zumindest ein Körnchen Wahrheit dahinter! Also auf der Hut sein!

SKORPION 24. 10.–22. 11.

Sie können einen Kontrahenten jetzt leicht an die Wand spielen. Beweisen Sie, dass Sie nicht nur zielstrebig, sondern auch diplomatisch und belastbar sind. Dann läuft alles von ganz allein.

SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.

Sich von Ihren Launen leiten zu lassen, ist natürlich im Grunde falsch. Damit erreichen Sie überhaupt nichts! Außerdem steht viel, zuviel sogar, auf dem Spiel. Beherzigen Sie einen guten Tipp.

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.

Vergessen Sie Ihre augenblicklich vorherrschende Bequemlichkeit, denn im Beruf bieten sich Ihnen derzeit hervorragende Chancen! Wenn Sie es geschickt anfangen, erreichen Sie Ihr Ziel.

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.

Sie können wirklich mehr leisten, als Sie zeigen: Wieso wollen sie also Ihr Licht unter den Scheffel stellen? Auch diese unnötige, zu nichts führende Grübeleien sollten Sie alsbald einstellen!

FISCHE 20. 2.–20. 3.

Sie unterschätzen eine Person in Ihrer Nähe, und das könnte ziemlich ins Auge gehen für Sie. Bleiben Sie bitte möglichst auf der Hut, auch wenn Sie jemanden nicht ernst nehmen können!

DAS ERSTE Das Erste

5.30 ARD-Morgenmagazin. Infotainment **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Doku-Soap. Der Duft des Orients **10.45** Meister des Alltags. Quizshow. Moderation: Florian Weber **11.15** Wer weiß denn sowas? Quizshow **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin. Infotainment **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela

15.00 **HD** **Tagesschau**
15.10 **HD** **Sturm der Liebe** Telenovela
16.00 **HD** **Tagesschau**
16.10 **HD** **Verrückt nach Meer** Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin
17.00 **HD** **Tagesschau**
17.15 **HD** **Brisant**
18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?** Quizshow
18.50 **HD** **Großstadtrevier** Krimiserie. Einsame Herzen
19.45 **HD** **Wissen vor acht – Zukunft**
19.50 **HD** **Wetter vor acht**
19.55 **HD** **Börse vor acht**
20.00 **HD** **Tagesschau**



20.15: Susan Sideropoulos vermittelt ein umfassendes Bild der jüdisch-deutschen Geschichte. Darum steht auch die Aktualität im Mittelpunkt.

20.15 **HD** **Schalom und Hallo** 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
21.45 **HD** **Exklusiv im Ersten: Die Macht der Drogenmafia** Reportagerihe. Das Kokain und die Niederlande
22.15 **HD** **Tagesthemen**
22.50 **HD** **Rabiat** Reportagerihe. Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 **HD** **Echtes Leben – Dokumentation** Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?
0.20 **HD** **Nachtmagazin**
0.40 **HD** **Tatort: Blind Date** Krimireihe, D 2021

WDR WDR

13.55 Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **16.00** Aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** Aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord **21.00** Hunde verstehen! **21.45** Aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Kaddisch für einen Freund. Komödie, D 2010 **0.15** Alles auf Zucker. Komödie, D 2004

3 SAT 3 sat

16.30 Georgien – Von Null auf 5000 **17.15** Georgien – ein halbes Leben in Tuschieten **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano **19.00** heute / Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Geheimnisvolle Parktiere **21.00** Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Zurück zum Urwald – Nationalpark Kalkalpen **22.40** Una Primavera. Dokumentarfilm, A 2021 **0.00** Begnadet anders

KI.KA von ARD und ZDF

15.00 Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Die Abenteuer des jungen Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** Kika Live **20.10** Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria **20.35** Die Mädchen-WG

ZDF ZDF

5.05 Deutschland von oben **5.10** Berlin direkt **5.30** ARD-Morgenmagazin. Infotainment **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Schütteltrauma **11.15** Soko Wismar. Krimiserie. Goldrausch **12.00** heute **12.10** dreh-scheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Kochshow

15.00 **HD** **heute Xpress**
15.05 **HD** **Bares für Rares** Trödelshow. Moderation: Horst Lichter
16.00 **HD** **heute – in Europa**
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern
17.00 **HD** **heute**
17.10 **HD** **hallo deutschland**
17.45 **HD** **Leute heute**
18.00 **HD** **Soko Potsdam** Krimiserie. Vom Himmel gefallen
19.00 **HD** **heute**
19.20 **HD** **Wetter**
19.25 **HD** **WISO-Dokumentation** Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt



20.15: Martina (Hedi Kriegeskotte, M.) mit ihren Töchtern Ulrike (Silke Bodenbender, I.) und Sandra (Anneke Kim Sarnau) in glücklichen Zeiten.

20.15 **HD** **Bring mich nach Hause** Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar
21.45 **HD** **Zwischen den Welten**
22.15 **HD** **heute journal**
22.45 **HD** **Bad Spies** Actionfilm, USA 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux
0.30 **HD** **heute journal update**
0.45 **HD** **Die Prüfung** Dokumentarfilm, D 2016
2.20 **HD** **Anne Holt: Der Mörder in uns** Krimireihe, S/D 2018. Mit Melinda Kinnaman, Henrik Norlén, Greg Wise

PRO 7

8.40 Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.15** Last Man Standing **13.10** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taif **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo **20.15** Zervakis & Opdenhövel. Live. **22.05** 10 Fakten: Neuanfang **23.10** Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel **1.25** Wer stiehlt mir die Show?

RABENAU WUNDERSAME ERLEBNISSE

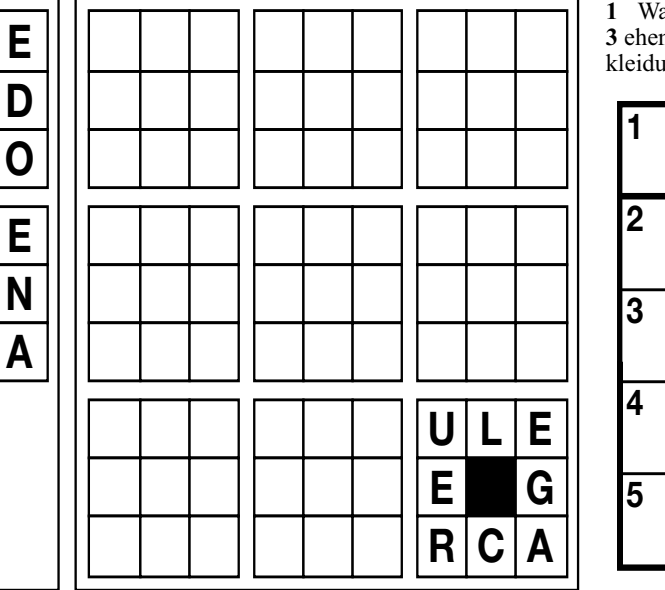


PHOENIX phoenix

14.00 phoenix vor ort **14.45** Unsere Welt in Zukunft – Stadt **15.15** China – Freund oder Feind? **16.00** Mensch Merkel! **16.45** Geld.Macht.Politik. **17.30** phoenix der tag **18.00** Mutig, stark und frei **18.30** Tina Turner **19.15** Frauenprotest und Widerstand **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas – Beutezug vor Südafrika **21.45** heute journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

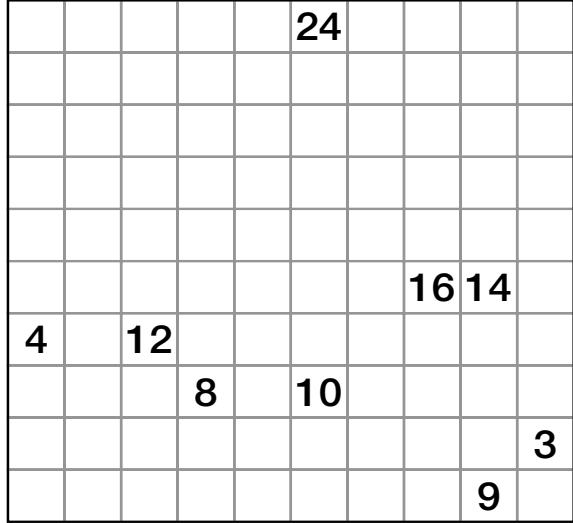
N-TV ntv

Stündlich Nachrichten **17.10** Startup News **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** News Spezial **19.15** Telebörse **19.30** Ratgeber – Hightech **19.55** Klima Update **20.15** Krieg und Frieden – Neue Weltmächte protest und Widerstand **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas – Beutezug vor Südafrika **21.45** heute journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden



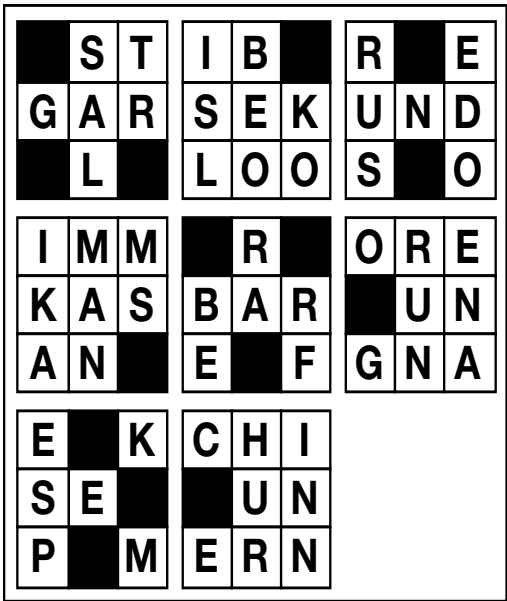
Sikaku

Teilen Sie das Diagramm in rechteckige oder quadratische Bereiche ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil dieses Rechtecks oder Quadrats, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Bereichs sein. Die aufgeteilten Bereiche liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.



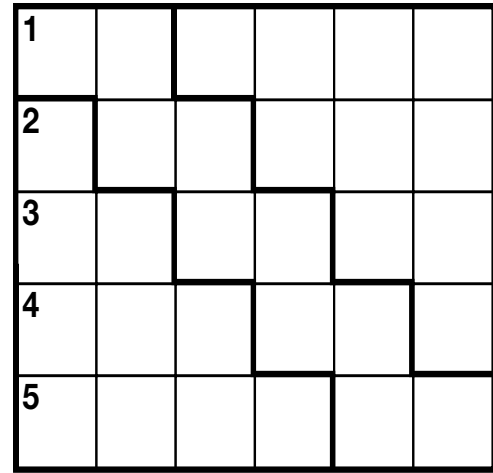
Kreuzwortmosaik

Unser Kreuzwort ist in 9 Quadrate zerschnitten. Ein Quadrat steht bereits im rechten Diagramm an seinem richtigen Platz. Suchen Sie im linken Diagramm die fehlenden Quadrate, und setzen Sie sie rechts ein. Ein kleiner Hinweis: Das erste Wort waagerecht lautet: **CHI**.



Treppenrätsel

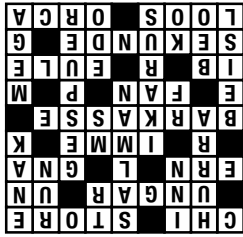
Tragen Sie waagerecht sechsbuchstabige Wörter der folgenden Definitionen ein. Die Buchstaben auf den Treppenstufen ergeben, nach richtiger Auflösung, das gesuchte Lösungswort.
1 Warenkontingent, **2** Fest der Auferstehung, **3** chem. japanischer Kaiserstitel, **4** schmale Holzverkleidung, **5** gegen Geld leihen.



Auflösung der Rätsel



Kreuzwortmosaik



Treppenrätsel:

POSTKASTEN.
–
5 MITTEN, 4 LEISTE,
3 MIKADO, 4 LEISTE,
1 POSTEN, 2 OSTERN.

HEUTE IM TV

Spannend

Die Macht der
Drogenmafia,
21.45 Uhr



Wie Drogenschmuggler immer skrupelloser den Rechtsstaat der Niederlande attackieren, zeigt die Macht, aber auch Brutalität der Kartelle. Eine spannende Reportage.

Wer als Fahnder im Hafen von Rotterdam arbeitet, lebt gefährlich. Schutzwesten, schwere Waffen, Autoverfolgungsjagden – all das gehört zum Kampf gegen den Drogenschmuggel in die Niederlande und die EU. Wer gegen die sogenannte „Mocro-Mafia“ kämpft, sieht sich dabei einem massiven Kampf ausgesetzt. Kokain überschwemmt den Markt, kommt oft tonnenweise in Containern an. Und die Schmuggler reagieren nicht selten mit Attentaten, Mord oder Folter gegen alle, die ihre Geschäftsmethoden stören.

Ob Bomben auf Medienkonzerne, Erschießungen – wie jüngst der Fall des Journalisten Peter de Vries –, oder durch Bedrohungen oder Geldschmierereien – sind die Niederlande in Gefahr, diesen Kampf zu verlieren? Mittels oft spektakulärer Videos, zeigt diese Reportage, wie gefährlich inzwischen die Drogendealer agieren. Denn Überwachungskameras nehmen nicht selten Szenen äußerst Brutalität auf.

Wertung: ★★★★★☆



Tobias
Sunderdieck

PERSÖNLICH

Mit Friedenspreis geehrt



Foto: dpa/Thomas Lohnes/dpa-Pool

Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe, Autorin und Filmemacherin, ist mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels geehrt worden. Die Laudatio in der Frankfurter Paulskirche hielt gestern die kenianische Germanistin und Soziologin Auma Obama, Halbschwester des früheren US-Präsidenten Barack Obama. In ihrer Dankesrede beschrieb Dangaremba eindrücklich die Eroberung ihrer Heimat Simbabwe durch britische Siedler und die Gewalt, die der Kolonialismus mit sich gebracht hat und noch immer bringt. Sie rief dazu auf, alte Muster zu überwinden, auch mithilfe von Sprache. Die 62-Jährige habe es geschafft, „uns eine Gesellschaft so nahezubringen, dass sie uns zwar nicht restlos verständlich wird, wir sie aber auf uns beziehen können, auf uns und unsere eigenen Unzulänglichkeiten“, sagte die Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Karin Schmidt-Friderichs. Dangaremba sei „eine weithin hörbare Stimme Afrikas in der Gegenwartsliteratur“. Von 1989 bis 1996 studierte Dangaremba in Berlin Filmregie und kehrte später mit ihrem deutschen Mann nach Simbabwe zurück. *dpa*

Stefan Lüddemann

Sie lebt im Zeitalter der Postkutsche, nimmt aber schon die Bahn. Und während die meisten Frauen noch am Stickrahmen sitzen, besitzt Bettine von Arnim, was wir heute eine Laptoptasche nennen würden. Die Tasche aus grünem Leder hat Seitenfächer für Schreibpapier und Zeichenblätter, im doppelten Boden eine Schublade mit Tintenfass und Feder. Bettine von Arnim, die mit dem Buch „Goethes Briefwechsel mit einem Kinde“ berühmt wird, lässt sich die Tasche 1835 von Abraham Mossner in Berlin anfertigen, schickes Accessoire und mobiles Büro in einem.

Kein bloßer Gefühlskitsch

Was ist die Romantik? Bettine von Arnims Handtasche sagt es. Romantik ist kein wabernder Gefühlskitsch mit Posthornklang und Nachtigallengesang, sondern eine wache Geisteshaltung, keine abgelegte Vergangenheit, sondern die verblüffend frische Gegenwart von mobilen Menschen im Aufbruch. Frankfurts neues Romantik-Museum lädt zur Expedition in ganze Landschaften der Poesie, Kunst und Musik.

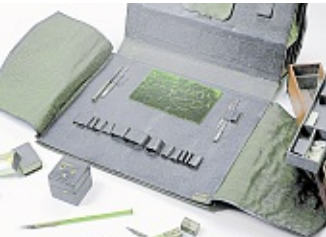
Wer das gleich neben dem Goethe-Haus am Großen Hirschgraben gelegene Museum für eine bloße Geistes kapsel hält, findet sich in seinem Inneren angenehm überrascht und belebt. Der Besucher muss sich nicht in



Caspar David Friedrich: Der Abendstern (um 1830, Öl auf Leinwand) – ausgestellt im Romantik-Kabinett des Deutschen Romantik-Museums.
Foto: © Freies Deutsches Hochstift/David Hall

historischen Herleitungen verirren, er steigt eine Treppe empor, die scheinbar in die Unendlichkeit führt, flaniert auf zwei Stockwerken wie auf einer Avenue der belebenden Begegnungen.

Kein Wunder, denn die Romantik, die Zeit von Novalis, Joseph von Eichendorff, Friedrich Schlegel oder eben Bettine von Arnim, ist eine Zeit der jungen Frauen und Männer, die schreiben, debattieren, projektieren, die Zeitschriften gründen und in Wohngemeinschaften leben. Sie sorgen dafür, dass die gern mit dem kühlen Marmorwort der Goethezeit belegte Epoche ihren Wärmestrom hat.



Schickes Accessoire und mobiles Büro in einem: Bettine von Arnims Handtasche.
Foto: © Freies Deutsches Hochstift/Udo zur Megede

Romantik, das ist ein Erwartungsportfolio, eine Haltung zwischen Aufbruchseuphorie und Absturzgefahr. Keiner wusste das besser als Heinrich Heine, dessen bissige Anmerkungen

zur deutschen Romantik hier nun wie eine Kommentarspur durch das ganze Haus gelegt sind.

Was heißt romantisch?

Die Frankfurter Ausstellungsmacher nehmen die Romantik bei ihrem Zauberwort, machen gar nicht erst den Versuch, sie mit einer Definition einhegen zu wollen. Die Schau beginnt im Stockwerk über der Goethe-Galerie mit Gemälden der Epoche mit einem Drehkreuz der Selbstbeschreibungen. „Meine Erklärung des Wortes Romantisch kann ich Dir nicht gut schicken, weil sie 125 Bogen

lang ist“. Das Wort Friedrich Schlegels lässt nur eine Konsequenz. Wer Romantik entdecken will, muss sich in Bewegung setzen. Genau diese Bewegung wird in dem Frankfurter Haus angeregt und inszeniert – mit einer Struktur der Stationen, die zu intimen Begegnungen einladen.

Diese Stationen sind um Pulte gruppiert. Wer ihre Deckel anhebt, findet darunter jeweils einen Schatz, ein kostbares Buch, eine einzigartige Handschrift, eine Zeichnung, ein Notenblatt. Dazu gibt es Erläuterungen, Hörstationen, interaktive Karten. Das Freie Deutsche Hochstift,

Träger des neuen Museums, inszeniert die Schätze aus seinen Archiven der Literaturgeschichte ohne falsches Klassikerpathos, auch ohne sie an aufgesetzte Digitalspielereien zu verraten. Wir suchen mit Novalis die Blaue Blume, das berühmte Sehnsuchtsymbol der Romantiker, hören E.T.A. Hoffmanns enthusiastische Gedanken beim Hören von Beethovens 5. Sinfonie, vernehmen Karoline von Günderodes Ideen zur Gleichheit der Geschlechter. Und staunen uns durch hinreißend schön inszenierte Raumzonen.

Antwort auf Krisen

Ein Museumsbesuch? Ja, aber hier avanciert das Pflichtprogramm zu einer individuellen Vermessung weiter Areale der Ideen und Projekte. Frankfurt transportiert die Romantik als Antwort auf Krisenerfahrungen in das 21. Jahrhundert mit seinem kollektiven Burn-out des Konsumglücks. Die Fragen der Romantiker, ihre Suche nach verbindendem Sinn jenseits allen Denkens in parzellierenden Funktionen, sind unversehens wieder aktuell. Das Frankfurter Romantik-Museum wirkt gar nicht museal, sondern wie ein Generator, der Ideen von einst heute wieder in verblüffender Frische aufscheinen lässt.

► Frankfurt am Main: Deutsches Romantik-Museum. Di., Mi., Fr.–So., 10–18 Uhr, Do., 10–21 Uhr.

Gute zwölf Stunden herrliche Musik

Romantik in Tönen: Sämtliche Schumann-Lieder in einem Album mit Christian Gerhaher

Ralf Döring

OSNABRÜCK So etwas nennt man Koinzidenz: dass zwei Ereignisse zum selben Thema parallel ablaufen – und sich dann auch noch perfekt ergänzen. Das eine ist die Eröffnung des Deutschen Romantik-Museums in Frankfurt. Das andere ist die Gesamtaufnahme sämtlicher Lieder von Robert Schumann durch den Bariton Christian Gerhaher und seinen Pianisten Gerold Huber. Als hätten sie die Musik zum neuen Museum eingesungen und eingespielt. Und beides, Museum wie CD-

Box, lädt zum Verweilen, zum Suchen und Finden ein.

Klar kennen Musikleiebhaber den Zyklus „Dichterliebe“ oder die Liederkreise. Auch einzelne Werke aus dem Liedschaffen Schumanns haben sich im Musikleben etabliert – wobei man hier die Einschränkung machen muss, dass die Gattung Lied eher zum Radiophänomen geworden ist als eines des Konzertlebens: Unter Veranstaltern gilt der Liederabend als Kassengift.

Wie schade das ist, macht die Gesamtaufnahme deutlich. In ihrer Klarheit und



Kongeniales Duo: Bariton Christian Gerhaher (links) und sein Pianist Gerold Huber.
Foto: Nikolaj Lund/Sony Music

Durchsichtigkeit deuten Huber als Pianist und Gerhaher mit der Stimme gefühlvoll und farbenreich die tiefen Dimensionen dieser Musik aus,

wobei Spiel und Gesang perfekt ineinandergreifen. Gerhaher deckt mit seinem markellosen Bariton das ganze Spektrum von federleichter Lyrik bis zur drohenden Macht ab und deklamiert zudem mit bestechender Klarheit – man versteht jedes Wort.

Pianist Huber kommentiert und stützt den Gesang, wird initiativ, wenn der Gesang pausiert, und deutet den Klavierpart als eigene Bedeutungsebene. Wenn man so will, entwickelt auch der Klavierpart einen sprechenden Gestus. Beste Voraussetzung

gen also, sich intensiv mit Schumanns Liedern auseinanderzusetzen. Faszinierend ist dabei das Themenspektrum, das Schumann mit Gedichten von Eichendorff bis Rückert, von Goethe bis Heine abdeckt. So folgt man gebannt den zarten Liebesgesängen, den Naturidyllen, fiebert mit, wenn Schumann den Protagonisten der Lieder den Boden unter den Füßen wegzieht, wenn sich die heiterste Stimmung zu Trauer und Tod verdunkelt.

Gerhaher und Huber haben das Liedschaffen mehr oder weniger chronologisch geord-

net. So sind die 11 CDs in zwei Abteilungen unterteilt: Die erste widmet sich dem ersten Liederjahr 1840, Abteilung zwei dem zweiten um 1850. Gut zwölf Stunden Musik sind so zusammengekommen, und wenn auch der Frühling innerhalb des Schaffens eine markante Rolle spielt: Die Grundstimmung der Musik ist eher abgedunkelt und herbstlich. Passt also wunderbar zur Jahreszeit.

► Robert Schumann: Sämtliche Lieder: Das Christian Gerhaher Projekt, 11 CDs, erschienen bei Sony Classical

Boykott ist nicht richtig

ESSAY Warum Jasmina Kuhnke die Frankfurter Buchmesse beschädigt hat

Stefan Lüddemann

FRANKFURT Um es gleich klarzustellen: Es ist richtig, gegen die neue Rechte aufzustehen. Es ist geboten, auf Toleranz und Vielfalt zu bestehen, gerade weil sie vom rechten Rand des politischen und publizistischen Spektrums der Gesellschaft offen infrage gestellt, ihre Verfechter angegangen werden, auch mit Gewalt. Jasmina Kuhnkes Protest gegen die Präsenz des neu-

rechten Jungeuropa-Verlages auf der Buchmesse war richtig, ihr Aufruf zum Boykott war es nicht – und das nicht nur deshalb, weil Kuhnke als schwarze Autorin gerade mit einem Auftritt in Frankfurt ein Zeichen für Vielfalt hätte setzen können.

Die Logik des Skandals

Wer Skandal ruft, lenkt den Blick auf einen Missstand – und auf sich selbst. Kuhnkes Boykottaufruf folgte einer

inzwischen bis zum Überdross eingespielten Erregungslogik. Aufschrei, Debatte, Twittergewitter, Solidaritätsadressen: Wer Kulturskandale verfolgt, kennt ihre Bewegungsdynamik, weiß, wie sie gemacht werden und wie sehr sie die Aufmerksamkeit binden. Jenseits ihres grellen Scheinwerferkegels bleibt vieles im Dunkeln.

In diesem Jahr war es ausgerechnet das, worauf es nach den Corona-Lock-

downs angekommen wäre: eine Buchmesse als Ort von Begegnung und Austausch. „Re:connect“: Die Überschrift der 73. Frankfurter Buchmesse war eben mehr als nur ein hübsches Marketingmotto. Die Buchmesse sollte wieder sein dürfen, was das große Publikum schmerzlich vermisst hat: eine Plattform für offenen Diskurs. Er ist das beste Mittel gegen radikale Ränder, an dem sich der Jungeuropa-Verlag mit Titeln wie „Kul-

turrevolution von rechts“ oder „Theorie der Diktatur“ erschreckend offen positioniert.

Freiheit des Publizierens

Die Frankfurter Buchmesse muss die Freiheit des Publizierens hochhalten. Diese Freiheit ist ihr Markenkern. Messemacher können nicht zu Gesinnungsprüfern werden, ohne sich selbst in unlösbare Widersprüche zu verstricken.

Aber es wäre an der Zeit, Verlage, die in Frankfurt präsent sein wollen, auf eine Charta der Toleranz zu verpflichten. Wer die Freiheit des Wortes in Anspruch nimmt, muss diese Freiheit schützen. Respekt ist das Schlüsselwort. Das gilt auch für Jasmina Kuhnke. Sie ist nicht nur selbst in ihrer Tonlage wenig wählerisch, sie hat vor allem Frankfurt zum Skandalschauplatz gemacht. Den Schaden hat die Buchmesse. Und das freie Gespräch.

Damit niemand hungrig bleibt

Marie-Denise Westenberg hilft den Menschen am Osnabrücker Raiffeisenplatz

**Hildegard
Wekenborg-Placke**

Seit ein paar Monaten bringt Marie-Denise Westenberg jeden Samstag belegte Brötchen, Salate, Kaffee und Kuchen zu den Menschen am Osnabrücker Raiffeisenplatz, die sonst nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. „Ich möchte Gottes Liebe weitergeben“, sagt die gebürtige Haitianerin.

Es ist kurz vor 11 Uhr an einem kühlen, nebligen Oktobersamstag. Vom Bahnhof aus strömen Einkaufstouristen Richtung Innenstadt, aber die Frauen und Männer, die sich hier regelmäßig treffen, haben andere Sorgen. Die „Szene am Raiffeisenplatz“ ist in Osnabrück bekannt. Manche sind alkoholabhängig, manche von Drogen gezeichnet. Sie alle haben aus den unterschiedlichsten Gründen den Boden unter den Füßen verloren.

Marie-Denise Westenberg, die mit ein paar Helfern am Rande der Grünanlage einen Tapetentisch und eine Musikanlage aufbaut, kennt inzwischen die meisten, die hier regelmäßig „abhängen“, persönlich. Man begrüßt sich mit Sätzen wie: „Na, mein Freund, wie geht's?“ Dutzende von belegten Brötchen liegen bereit, alle ordentlich mit

Folie abgedeckt. Frische Salate und Hackbällchen warten auf Abnehmer. „Und wie ist es mit dir? Möchtest du von allem?“ Der Mann mit den eingefallenen Wangen nickt. Die Frau mit den langen schwarzen Locken füllt für ihn dampfenden Kaffee in einen Pappbecher.

Marie-Denise Westenberg weiß, wie sich Armut anfühlt. Als die meisten Menschen am Raiffeisenplatz versorgt sind und es etwas ruhiger wird, erzählt sie von ihrer Kindheit im von Katastrophen und Misswirtschaft gebeutelten Haiti. „Ich hatte in meiner Jugend viele Probleme. Meine Eltern sind früh gestorben, mein Vater war Alkoholiker.“ Irgendwann habe sie in ihrer Verzweiflung gebetet: „Gott, wenn du lebst, gib mir ein Zeichen.“ In einem Traum habe sie dieses Zeichen bekommen, beteuert sie. In der Folge verließ sie ihre Heimat und kam nach Deutschland, heiratete einen Deutschen und bekam zwei Kinder. „Es war eine glückliche Zeit“, sagt sie und lächelt.

Alles ohne Spenden

Westenberg ist eine tiefgläubige Frau, auch wenn sie sich keiner Konfession oder Gemeinde zugehörig fühlt. „Ich bin frei“, sagt sie immer wieder. Und dass sie etwas zu-



Marie-Denise Westenberg bietet ein kostenloses Frühstück für bedürftige Menschen am Raiffeisenplatz an. Alexander Bowe (links) hilft mit.
Fotos: Michael Gründel

rückgeben und Menschen helfen wolle, die nicht so viel Glück gehabt hätten im Leben. „Das sagt mir Gott.“ Seit Jahren betreue sie Asylbewerber und predige im Osnabrücker Bahnhof. „Gott sagt mir, dass ich das tun soll“, sagt sie voller Überzeugung. Im Bahnhof kam sie auch in Kontakt zu den Abhängigen und Wohnungslosen vom Raiffeisenplatz. Sie ist überzeugt: „Die Menschen sind krank und brauchen Hilfe.“



Seit die Corona-Kontaktverbote gefallen sind, stehen Westenberg, ihr zweiter Mann Alexander Bowe und ein paar Helfer jetzt am Raiffeisenplatz. Freitags kauft sie ein – „ohne Spenden, alles von meinem Geld“. Samstags werden dann in aller Frühe Brötchen geschmiert und Salate gemischt. „Heute bin ich um 6 Uhr aufgestanden“, verrät sie mitten im Rummel. Aber das mache ihr nichts aus. „Wer weiß, ob die Leute

sonst was zu essen bekommen.“ Die meisten, die sich am Raiffeisenplatz treffen, seien abhängig von Alkohol oder Drogen. „Aber sie sind nett und brauchen Hilfe. Ich will einfach etwas zurückgeben.“ Dann lächelt sie: „Das ist meine karibische Seele.“

Wer sich sein Frühstück abgeholt hat, zieht sich meist schnell zurück. Auf den Bänken und Mauern bilden sich kleine Grüppchen. Viel reden möchte niemand.

Dennis ist die Ausnahme. Vor Jahren aus Russland gekommen, habe er irgendwann immer mehr Alkohol konsumiert. Eine Zeit lang fing ihn eine freikirchliche Gemeinde auf, aber mit deren klaren Regeln sei er nicht lange zurechtgekommen. Er rutschte wieder ab, Drogen kamen dazu. Es folgten mehrere Verurteilungen wegen Drogenbesitzes, „und inzwischen bin ich fast jeden Tag hier“. Er sei nun aber in einem Substitutionsprogramm und hoffe, doch noch irgendwann wieder auf die Füße zu kommen. „Es gibt aber auch Leute hier, die wollen von Reha und so nichts hören“, meint er dann.

Für Marie-Denise Westenberg und ihre Helfer macht das keinen Unterschied. An diesem Herbstmorgen bleibt niemand am Raiffeisenplatz hungrig.

Gericht: Polizei hielt Mann zu Unrecht fest

Einsatz im Januar hat ein juristisches Nachspiel / Entscheidung aufgehoben

Jörg Sanders

OSNABRÜCK Wer von der Polizei in Gewahrsam genommen wird, kann anschließend prüfen lassen, ob das gerechtfertigt war. Ein Osnabrücker hat das getan. Das Oberlandesgericht entschied: Die Ingewahrsamnahme war unzulässig.

Am späten Nachmittag des 23. Januar dieses Jahres hatte die Polizei einen Mann in Gewahrsam genommen, schildert dessen Anwalt Thorsten Koch unserer Redaktion. Anschließend ordnete ein Richter des Amtsgerichts die Ingewahrsamnahme bis Mitternacht an. Gegen diesen Beschluss legte der Mann später Beschwerde ein. Für die Fortsetzung seiner Ingewahrsamnahme

hätten die Voraussetzungen gefehlt.

Ende September gab das Oberlandesgericht Oldenburg (OLG) dem Mann recht. Der Osnabrücker Richter hätte nicht anordnen dürfen, den Mann für mehrere Stunden bis 0 Uhr einsperren zu lassen. Das habe ihn in seinen Rechten verletzt, heißt es in der Begründung des OLG, die unserer Redaktion vorliegt (Az.: 12 W 126/21).

Worum ging es überhaupt? Das Oldenburger Gericht schildert die Vorgänge wie folgt: Am 23. Januar war die Polizei um 16.09 Uhr zur Wohnung der Ex-Freundin des Mannes gerufen worden. Als die Polizei eintraf, hatte der Mann die Wohnung bereits verlassen, sie traf ihn im Treppenhaus an und be-

fragte ihn. Danach fuhr er mit einem Fahrrad weg.

Die Polizei leitete ein Strafverfahren gegen den Mann wegen Nötigung, Körperverletzung und Hausfriedensbruch ein. Auch gegen die Freundin gab es ein Ermittlungsverfahren, weil sie ihren Ex-Partner mit einem Küchenmesser bedroht haben soll.

Zweiter Polizeieinsatz

Kurz danach, gegen 17 Uhr, fuhr der Mann ein weiteres Mal zu der Wohnung seiner Ex-Freundin. Erneut soll es zu einer Auseinandersetzung gekommen sein. Diesmal, so der Vorwurf, sei der Mann mit einem Messer auf seine einstige Partnerin zugegangen. In der Wohnung befand sich eine Bekannte

Gewaltanwendung unangemessen?

Anwalt Thorsten Koch zufolge seien die eingesetzten Polizisten mit unangemessener Gewaltanwendung gegen seinen Mandanten vorgegangen. Mehrere Minuten lang hätten diese ihn am Boden niedergedrückt. Die Staatsanwaltschaft stellte ein Strafverfahren gegen die eingesetzten Polizisten ein. Schließlich habe sich der Mann vehement gegen seine Ingewahrsamnahme gewehrt, gibt Koch den Einstellungsgrund

wieder. Er legte dagegen Beschwerde ein, dieses Verfahren laufe noch. Dem widerspricht der Anwalt: Sein Mandant habe keinen Widerstand geleistet und sei dennoch gewaltsam zu Boden gebracht und dort minutenlang fixiert worden. Zudem soll er mit einem Einsatzstock geschlagen worden sein. Nach Entlassung aus der Ingewahrsamnahme sei der Mann ambulant im Krankenhaus behandelt worden.

der Frau. Als diese einschritt, warf der Mann das Messer auf das Sofa und verließ die Wohnung.

Auf der Straße traf die erneut alarmierte Polizei auf den Mann. Er soll geflohen

sein, bis ihn die Beamten am Johannistorwall stellten. Bei seiner Festnahme soll er der Polizei zufolge erheblichen Widerstand geleistet haben.

Die Polizisten brachten den Mann zur Wache am

Kollegienwall. Um 19 Uhr erschien der Bereitschaftsrichter. Er beschloss die Ingewahrsamnahme als zulässig und verlängerte sie bis 0 Uhr.

Das OLG sagt: Das war nicht rechtens. Die Voraussetzungen für die Ingewahrsamnahme lagen zum Zeitpunkt der richterlichen Entscheidung nicht vor. Zwar dürfe eine Person in Gewahrsam genommen werden, „wenn dies unerlässlich ist, um die unmittelbar bevorstehende Begehung oder Fortsetzung einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit von erheblicher Gefahr für die Allgemeinheit zu verhindern oder einen Platzverweis durchzusetzen“, heißt es in der Begründung des Oldenburger Gerichts. Aber: „Beide Voraussetzungen für

eine Ingewahrsamnahme waren hier nach den sich aus der Akte ergebenden polizeilichen Feststellungen nicht gegeben“, schreibt das OLG weiter.

Kurzum: Es sei nicht damit zu rechnen gewesen, dass der Mann eine Straftat begehen würde, sobald er wieder auf freiem Fuß gewesen wäre, argumentiert das OLG. Darüber hinaus habe die Polizei keinen Platzverweis ausgesprochen, einen solchen galt es also nicht durchzusetzen. Zudem habe der Mann die Wohnung seiner Ex-Partnerin beide Male freiwillig verlassen. Nach Ansicht des Oberlandesgerichts „hätte es ausgereicht“, wenn die Polizei den Mann nur kurz festgehalten hätte, um seine Personalien aufzunehmen.

Unser Osnabrück
Luftbildkalender 2022

Dieser Premium-Wandkalender im großzügigen DIN A2-Format präsentiert unsere Heimat aus einer ganz besonderen Perspektive. 13 neue Luftbilder lassen Sie Monat für Monat neue Highlights aus unserer Umgebung entdecken.

Preis: 21,95 € zzgl. 4,90 € Versandkosten

Bestellen Sie jetzt auch Fotoabzüge der einzelnen Bilder!
Preis: je 13,95 € zzgl. 4,90 € Versandkosten

Weitere Luftbildkalender:
Lingen, Meppen und Papenburg.
(Nur in den Geschäftsstellen und telefonisch erhältlich)

Erhältlich in Ihren Geschäftsstellen vor Ort: Osnabrück (Große Str. 17-19), Melle (Mühlenstr. 24), Bramsche (Große Str. 40), Quakenbrück (Markt 5), bequem per Telefon unter 0541 310-366 (Bestellannahme: Mo.-Fr., 10-13 Uhr), bei der Buchhandlung Thalia in Osnabrück und Bramsche sowie Bücher Wenner, der Dom Buchhandlung, der Buchhandlung zur Heide, der Buchhandlung Eicholtz und der Touristinformation in Osnabrück

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG

Wagen überschlägt sich auf Autobahn

OSNABRÜCK Eine 33-Jährige aus Westerkappeln ist bei einem Unfall am Osnabrücker Südkreuz verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, ereignete sich der Unfall am späten Samstagabend gegen 23.50 Uhr. Die Frau aus Westerkappeln sei zunächst auf der A 33 in Richtung Bielefeld unterwegs gewesen. Sie habe dann beabsichtigt, auf die A 30 in Richtung Niederlande zu wechseln. Im Bereich der Abfahrt von der A 33 verlor sie die Kontrolle über ihr Auto und kam nach links von der Fahrbahn ab. Dort kollidierte der Wagen mit zwei Verkehrszeichen und überschlug sich. Die Frau erlitt leichte Verletzungen. *mpoe*

KINDERPODCAST

Ole, wie entstehen Ohrwürmer?

OSNABRÜCK Wie entstehen Ohrwürmer? Was passiert da im Kopf und wie wird man einen Ohrwurm wieder los? Auf der Suche nach Antworten spricht Zeitungseule Ole im NOZ-Kinderpodcast „Ole schaut hin“ mit Comedian, Kabarettist, Moderator und Schauspieler Özcan Cosar. Kinderfragen können per Email an fragen@ole-podcast.de oder telefonisch unter 0541 310-334 gestellt werden.

So geht's: 1. Code mit QR-Code-Leser scannen, 2. Link öffnen, 3. Play drücken.



BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Geschwindigkeitskontrollen in **Bad Laer**.

NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG

Abo-Service 0541 310-320
Ihre Redaktion
E-Mail: osnabruecker-land@noz.de
Sekretariat 0541 310-631
0541 310-837

Anzeigen 0541 310-310
Fax 310-790
E-Mail: anzeigen@noz.de



Die Kraniche ziehen weiter

OSNABRÜCK Am Sonntag zogen wieder Hunderte von Kranichen in ihrer markanten Formation über das Osnabrücker Land nach Süden. Kraniche fliegen versetzt hinter dem jeweils Voranziehenden, idealerweise in der V-Formation, weil sie so am wenigsten Energie verbrauchen. Aber oft verändert sich die Anordnung, und aus einem V wird ein W oder ein S. Die Region gehört zum westeuropäischen Zugweg der Großvögel. Nach den Beobachtungen von Vogelschützern haben die Kraniche an mehreren Rastplätzen den Sturm der vergangenen Woche abgewartet und am Sonntag ihren Flug nach Süden fortgesetzt. *rrl*

Waghalsiges Fahrmanöver endet mit Unfall

OSNABRÜCK Ein Porsche-Fahrer hat durch ein waghalsiges Manöver einen schweren Unfall auf der Autobahn 30 bei Löhne verursacht. Drei Insassen des Sportwagens wurden dabei schwer verletzt. Wie die Polizei Bielefeld mitteilte, ereignete sich der Unfall Samstagmittag gegen 11.30 Uhr auf der A 30 in Höhe der Anschlussstelle Löhne. Ein Porsche Panamera aus dem Kreis Osnabrück, der mit vier Personen besetzt war, fuhr auf der Richtungsfahrbahn Hannover. Dabei fiel der Fahrer laut Zeugenaussagen durch seine aggressive Fahrweise auf, wie es im Polizeibericht heißt.

Kontrolle über Sportwagen verloren

Nach dem derzeitigen Stand der polizeilichen Ermittlungen fuhr der Porsche-Fahrer auf dem rechten Fahrstreifen und versuchte, ein links vor ihm fahrendes Fahrzeug zu überholen. Durch einen Fahrstreifenwechsel des Vorausfahrenden musste der Porsche in einer leichten Rechtskurve offensichtlich stark abbremsen und verlor dabei die Kontrolle über seinen Sportwagen. Der Porsche schleuderte rechts gegen eine Betonlärmschutzwand, prallte zurück und kollidierte erneut mit der Betonwand. Schließlich kam das Auto schwer beschädigt auf dem rechten Fahrstreifen zum Stillstand. Sämtliche Fahrzeuginsassen wurden durch den Unfall verletzt, wobei die drei Beifahrer schwer verletzt wurden. Sie wurden von der Feuerwehr Herford in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der 25-jährige Fahrzeugführer aus dem Kreis Osnabrück wurde leicht verletzt. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen.

Der Porsche wurde sichergestellt und abgeschleppt. Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Richtungsfahrbahn Hannover kurzfristig gesperrt werden. Im weiteren Verlauf wurden der rechte Fahrstreifen und die Abfahrt gesperrt. Die Sperrung dauerte bis 13.30 Uhr an. Infolgedessen kam es zu einem Rückstau bis zu drei Kilometer Länge. Es entstand hoher Sachschaden. *hin*

Energieberater: So senken Sie Strom- und Gasverbrauch

Sorgenfalten wegen steigender Preise – wie sich durch achtsamen Umgang Geld sparen lässt

Niklas Golitschek

Vor dem Winter stellt sich angesichts steigender Energiepreise die Frage: Wie lassen sich Strom und Gas einsparen und der Verbrauch optimieren? Herbert Kreke, Energieberater bei den Stadtwerken Osnabrück, gibt Tipps und erklärt, was hingegen nur wenig hilft.

Die kalte und dunkle Jahreszeit steht vor der Tür, und damit drängt sich die Frage auf: Wie lässt sich in den eigenen vier Wänden Energie sparen? Insbesondere durch die derzeit steigenden Preise gewinnt dieser Aspekt an Bedeutung. „Das wird für die Kunden in den nächsten Monaten durchschlagen“, sagt Herbert Kreke, Energieberater bei den Stadtwerken Osnabrück. Bei Kunden ohne Festpreisverträge noch unmittelbarer als bei solchen mit.

Kreke bringt in diesem Bereich langjährige Erfahrung mit. Die grundlegenden Tipps zum Energiesparen referiert er daher wie aus einem Guss:

- Fenster nicht dauerkippen, sondern stoßlüften.
- Spalten abkleben oder schließen.
- Raumtemperaturen absenken, wenn die Räume nicht genutzt werden.

- Türen zu Räumen mit unterschiedlichen Raumtemperaturen geschlossen halten.
- Zugluft vermeiden.
- Elektronische Geräte ausschalten, wenn sie nicht genutzt werden.

Aus seinem Berufsalltag weiß der Energieberater allerdings auch, dass die Kunden diese allgemeinen Ratschläge bereits berücksichtigt. „Viele Sachen haben sie oft schon ausgeschöpft“, merkt er an. Er befürchtet daher, dass vor allem die Bewohner die steigenden Kosten zu spüren bekommen, die ohnehin nicht viele Mittel zur Verfügung haben: „Es trifft die am härtesten, die in den schlechtesten Wohnungen wohnen.“ Eine schlechte Dämmung etwa gehe mit erheblichem Energieabtransport und -verbrauch einher.

Bandbreite an Faktoren

Dachgeschoss- und Erdgeschosswohnungen über Kellerräumen hätten in dieser Konstellation die ungünstigste Ausgangslage. Der Energieverbrauch liege hier bis zum Dreifachen höher als in den Mittelgeschossen. „Da muss man gucken: Was passiert in so einem Haus?“, sagt Kreke. Gerade bei Wohnungen gebe es eine große Bandbreite an Faktoren – und nur einge-

schränkte Handlungsmöglichkeiten für die Mieter.

Auf jeden Fall vermeiden sollten Verbraucher, den ganzen Tag über durchzuheizen. „Runterfahren ist sinnvoll“, bekräftigt der Energieberater. Denn je mehr geheizt werde, desto mehr gehe auch über die Außenwände wieder raus.

Kaum Förderung für Kleinigkeiten

Für Gebäudesanierungen stehen Immobilieneigentümern zahlreiche Fördermöglichkeiten offen. Die zielen jedoch vor allem auf große Arbeiten, die auch über die gesetzlichen Vorgaben hinausgingen, sagt Energieberater Herbert Kreke: „Es ist schade, dass es kein Geld für einfache Maßnahmen gibt. Die ersten zehn Zentimeter bei der Dämmung sind die wichtigsten.“ Die aktuelle Förderkulisse treffe nicht die breite Masse. Er spricht sich daher für Programme für wirtschaftlich benachteiligte Menschen aus; im Sanierungsgebiet Schinkel etwa habe es auch kleinere Förderungen gegeben. Auch für Wohnungseigentümer in Eigentümergemeinschaften sei es schwierig, allein Verbesserungen zu bewirken, da die meisten Maßnahmen an die Gebäudesubstanz gingen. *ngol*

Als Faustregel nennt Kreke, dass ein Grad mehr sechs Prozent mehr Energieverbrauch bedeute. Programmierbare Thermostatventile nennt er hier als ein Hilfsmittel, das es bereits für rund 20 Euro zu kaufen gebe. Unter 16, 17 Grad sollte die Raumtemperatur allerdings nicht fallen; mit Ausnahme längerer Abwesenheiten wie etwa Urlaub. „Darunter gibt die Luft Feuchtigkeit verstärkt ab“, führt Kreke aus. Das geschehe an kalten Stellen wie dem Fenster – in der Folge drohe Schimmelbildung: „Der Feind des Energiesparens ist der Schimmelpilz.“ Das sei vor allem in alten Gebäuden ein Problem.

Immer mehr Geräte

Um diesem Problem entgegenzuwirken, empfiehlt er außerdem, nicht zu viel Luftfeuchtigkeit in den Räumen zu erzeugen. Handtücher aus dem Bad könnten etwa im Keller oder auf dem Balkon zum Trocknen aufgehängt werden; deshalb sollte man im Bad auch etwas vorsichtiger mit dem Runterdrehen der Heizung sein. Kreke weist außerdem darauf hin, dass auch Pflanzen Feuchtigkeit erzeugen und eine Abluft-Abzugshaube in der Küche die warme Luft aus den Räumen zieht. Beim Stromverbrauch

macht Kreke dagegen nur bedingt Sparpotenziale aus. Kühlschrank, Waschmaschine, Spüler und Leuchten seien in den vergangenen Jahren deutlich energieeffizienter geworden. „Aber der Gesamtverbrauch ist nicht zurückgegangen“, beschreibt er. Der Grund: die Aufrüstung mit Geräten.

Kaffeemaschine, Fernseher, Computer oder der Laptop als sparsame Variante und Medientechnik hätten diese Einsparungen aufgehoben. Krekes allgemeiner Rat lautet daher: „Wenn man es nicht braucht, ausschalten.“ Bei Bildschirmen könne außerdem die Helligkeit angepasst und bei den Geräten der Energiesparmodus aktiviert werden. „Das ist nicht gravierend, macht aber etwas aus“, sagt der Energieberater.

Steckdosenleisten mit Schalter empfiehlt Kreke dagegen nicht mehr so intensiv wie früher. „Der Verbrauch im Stand-by-Modus ist sehr gering geworden“, sagt er. Zumal manche Hersteller etwa für den Smart-TV eine durchgehende Stromversorgung empfehlen.

Die Energieberatung der Stadtwerke Osnabrück ist unter der Telefonnummer 0541 2002-2002 erreichbar.

Die Nacht der Musicals

Diese Show ist nicht mehr wegzudenken von Europas Bühnen.

Abwechslungsreich, vielfältig und einzigartig. Seit über 20 Jahren gastiert die erfolgreichste Musicalgalä jährlich in über 150 Städten in ganz Deutschland und Österreich.

Weit über 2 Millionen Besucher haben die Show bereits mehrfach gesehen.

Das Programm lässt keine Wünsche offen. Präsentiert werden die besten Hits aus den bekanntesten Musicals der Welt. Keine andere

Show bringt mehr Musicalhits in über zwei Stunden auf die Bühne.

Mit großartigen Stimmen und schauspielerischem Talent zeigen die Darsteller was Perfektion und Leidenschaft auf der Bühne bedeuten. Von gefühlvollen Balladen bis hin zu mitreißenden Power-Songs und einzigartigen Klassikern.

Begleitet werden die Stars der Musicalszene von einem international breit gefächerten Ensemble aus professionellen Tänzern und Tänzerinnen.

**TICKET
CENTER**
Zeit für Emotionen



INFO

Mittwoch, 26. Januar 2022
Osnabrück, OsnabrückHalle

Donnerstag, 10. März 2022
Papenburg, Forum Alte Werft
Stadthalle

Alle Angaben unter Vorbehalt.
Maßgeblich ist allein der Text auf der Eintrittskarte.